

Frohe Weihnachten 2019



Verlagsbeilage vom
24. Dezember 2019

© Mattis Koepp, 4 Jahre

Geschichten, Gedichte und festliche Beiträge
zum Weihnachtsfest von Leserinnen und Lesern
der Nienburger Tageszeitung

DIE HARKE

Medienhaus

Frohe Weihnachten 2019

Ein großes Dankeschön an die Leserinnen und Leser der Harke!

Die Beteiligung der Leserinnen und Leser der HARKE an der Gestaltung dieser Weihnachtsbeilage hat uns wieder einmal überrascht. Viele Kinder und Erwachsene sind dem Aufruf der Heimatzeitung gefolgt, ihren persönlichen Beitrag zur besinnlichen Festzeit mit einer Geschichte, einem Gedicht oder einem selbst gemalten Bild zu leisten. Dafür geht ein großes Dankeschön an die kreativen und fleißigen Leserinnen und Leser der Harke.

Eine Besonderheit sind in dieser Weihnachtsbeilage die Geschichten von Kreis-Nienburger Autoren, die Frau Silberfisch (alias Janet Schendel) gesammelt, illustriert und als Buch herausgegeben hat. Unter dem Titel „Lametta-Regen & Glitzerstaub“ ist die Anthologie im Handel und bei ihr erhältlich und enthält die bebilderte Sammlung aller 24 Geschichten. Aber auch die Kinder aus dem Verbreitungsgebiet der HARKE waren wieder fleißig. Der Jury der Tageszeitung ist es wahrlich nicht leicht gefallen, das Bild für die Titelseite auszuwählen. Aus allen Einsendungen – sowohl den gemalten Bildern der Kinder als auch den Beiträgen der Erwachsenen – werden drei Gewinner gezogen, die als Preise Einkaufsgutscheine heimischer Geschäfte bekommen. Die drei Gewinner dürfen sich auf je einen 100-Euro-Gutschein aus der heimischen Wirtschaft freuen. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt. Die Harke wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und viel Spaß beim Lesen dieser Beilage!

Gewonnen hat:

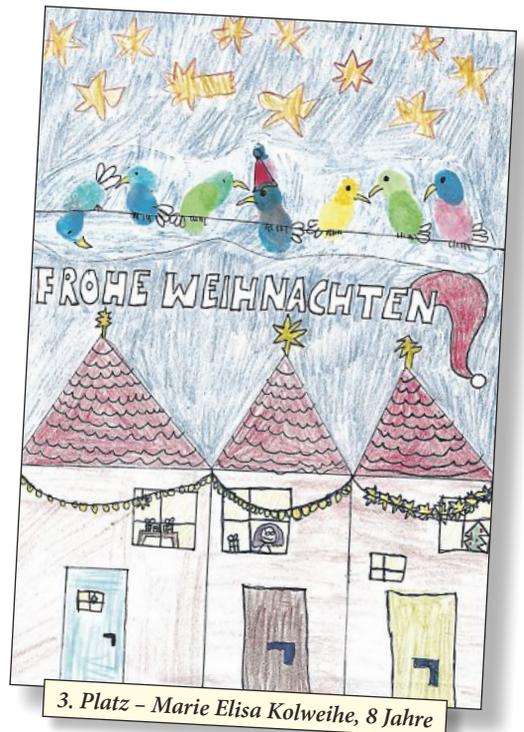
Nach Meinung der Jury malte Mattis Koepe aus Nienburg das schönste Bild für die Weihnachtsbeilage der HARKE und setzte sich damit gegen alle anderen Einsendungen durch. Der Vierjährige hat einen lächelnden Engel gemalt. Als Belohnung bekommt er einen Gutschein über 100 Euro von Firma Fleischer – und kann sich dort tolle Geschenke aussuchen. Außerdem ziert sein Bild jetzt die Titelseite der Weihnachtsbeilage. Fast genauso gut gefiel der Jury das Bild von Malte Bureck aus Diepenau, das auf Platz zwei gelangte. Der Fünfjährige hat einen Schneemann gemalt und dafür offenbar als Grundlage einen – seinen eigenen? – Fußabdruck in weißer Farbe benutzt. Wie originell! Sein Preis ist ebenfalls ein Gutschein über 100 Euro von Fleischer. Einen weiteren Gutschein über 100 Euro von Firma Fleischer erhält in diesem Jahr außerdem die achtjährige Marie Elisa Kolweihe aus Holzhausen für ihr Bild mit den geschmückten Häusern. Ihr Bild erhielt damit den dritten Preis.

Ihre Gutscheine bekommen die Gewinner gegen Vorlage eines Ausweises in der Zentrale des HARKE-Verlagshauses, An der Stadtgrenze 2 in Nienburg.

Wir bedanken uns für die vielen
Einsendungen und gratulieren allen
Gewinner/innen ganz herzlich!



2. Platz – Malte Bureck, 5 Jahre



3. Platz – Marie Elisa Kolweihe, 8 Jahre

ELEKTRO TREU LICHT+CONCEPT

*Wir wünschen fröhliche
Weihnachten und
ein Leuchtendes neues Jahr.*

info@elektro-treu.de www.elektro-treu.de 05021 4031

Frohe Weihnachten 2019

Kinderschuhe

Mädchen in die Kinderschuhe
tritt noch einmal mir behänd,
folg mir durch die Abendruhe,
wo der dunkle Tag zersprengt.

Engel knien an der Schwelle,
hütend bei dem frommen Schein,
von den Lippen klingt es helle,
nur die Kindlein treten ein.

Doch du schaust mich an verwundert,
sprichst: Zertreten sind die Schuh.
Unter altvergebenem Plunder
liegt die Puppe in der Truh'.

Horch nur auf, die alten Märchen
ziehen dich in alte Pracht.
Wie im Zauberwald das Pärchen,
schwätzen wir die ganze Nacht.

Von Hans-Bärlein, der im Streite
einen Riesenritter schlug,
der die Königstochter freite,
endlich gar die Krone trug.

Von dem Dichter auch daheime,
der ein Mädchen, groß und schlank,
durch die Zauberkraft der Reime
rückwärts in die Kindheit sank.

Anna Schofeld, Nienburg

Schöne Weihnachtszeit

Ach du schöne Weihnachtszeit,
hältst viel Schönes doch bereit.
Lasst uns jetzt zusammenrücken
und den Weihnachtsbaum schön schmücken.

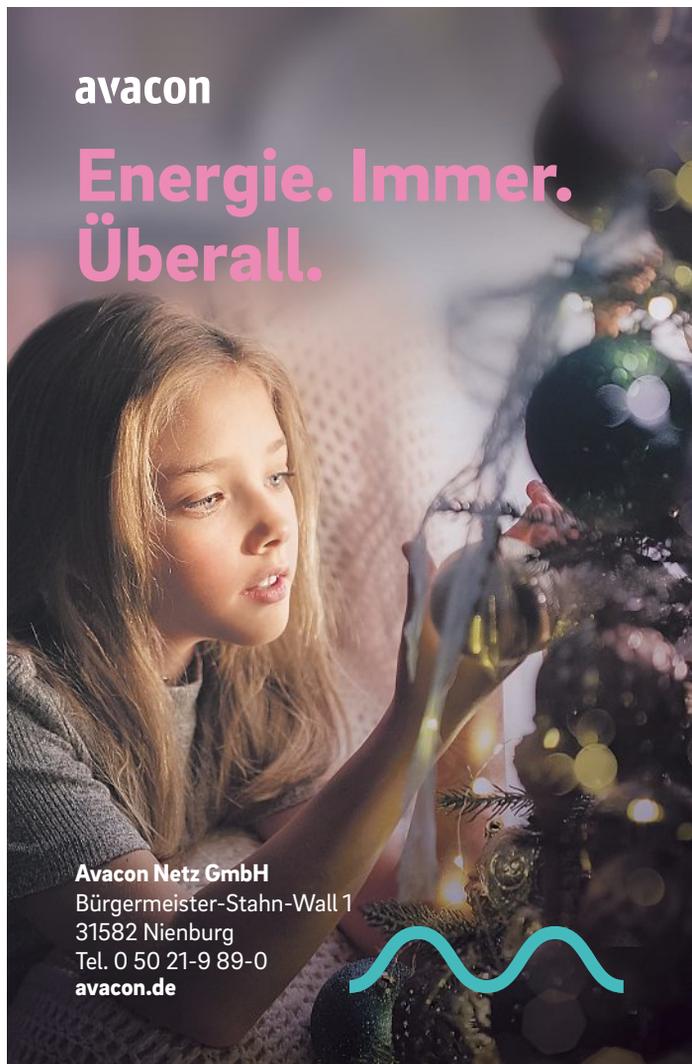
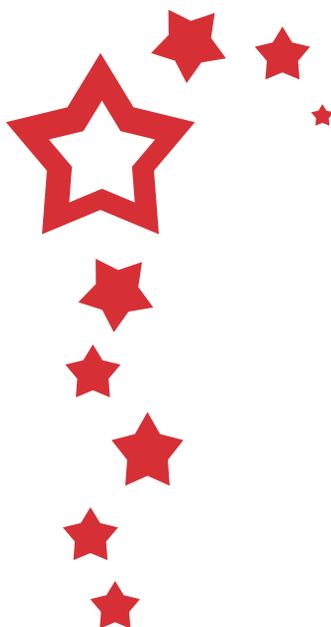
Lasst uns Weihnachtslieder singen,
eine schöne Zeit verbringen.
Ja, du schöne Weihnachtszeit.

Elke Rischkopf, Nienburg

avacon

Energie. Immer.
Überall.

Avacon Netz GmbH
Bürgermeister-Stahn-Wall 1
31582 Nienburg
Tel. 0 50 21-9 89-0
avacon.de



Frohe Weihnachten 2019

Heiligabend – Ben und Luka

Es war Montag, Heiligabend, der 24.12.2018. Es hatte die letzten Tage viel geschneit, alles war weiß.

Ben konnte es gar nicht abwarten, bis endlich der Weihnachtsmann kam.

Aber ein wenig musste er noch warten.

Ben ist 8 Jahre alt und wohnt mit seiner Mama und seinem Papa in einem kleinen Dorf am Rande des Waldes.

Und dann waren da noch seine 5-jährige Schwester Lara und das Nesthäkchen der Familie, der kleine Till, gerade ist er 2 Jahre alt geworden. Bens Opa wohnt 3 Häuser weiter in der Straße. Am 24.12. kam er immer rüber, um mit ihnen Heiligabend zu feiern. Schon ganz früh hatte Ben mit seinem Papa den Tannenbaum aufgestellt und geschmückt. Obwohl alles wie im letzten Jahr war, die Kerzen, die roten Kugeln, die Strohsterne und der Engel, sah der Baum schöner aus, und irgend etwas war anders. Aber Ben konnte es sich nicht erklären.

Dann war Mittagessen, es gab Würstchen mit Kartoffelsalat, wie jedes Jahr. Anschließend spielte Ben in seinem Zimmer mit seinen

Autos, immer in Gedanken an den Weihnachtsmann.

Dann war es endlich so weit.

„Kommt, wir gehen alle ins Wohnzimmer“, rief sein Papa, „wir warten dort auf den Weihnachtsmann.“ „Ich mache aber die Lichter am Baum an.“

Ben rannte zum Schalter, drückte drauf, und alle Lichter erstrahlten.

Es war kurz vor 17.00 Uhr, als es an der Haustür klingelte.

„Ben oder Lara, wer von Euch macht die Tür auf?“ Schweigen. Ben lehnte sich an seinen Opa, fasste seine Hand, als wolle er sagen: „Lass mich jetzt bloß nicht los!“ Auch Lara suchte Zuflucht auf Mamas Schoß. Zu groß war der Respekt vor dem, der da wohl vor der Tür stand.

Also musste Papa die Tür öffnen und den Gast hereinlassen. Und tatsächlich: der Weihnachtsmann in einem roten, langen Mantel kam ins Zimmer. Über der Schulter trug er einen großen Sack. Ben, etwas nervös geworden, ging in Gedanken noch einmal sein Gedicht durch, dass er mit Opa in den letzten Tagen auswendig gelernt hatte.

Es konnte ja sein, dass der Weihnachtsmann fragt, wer ein Gedicht aufsagen kann.

Der Weihnachtsmann erzählte etwas über alle Anwesenden und las aus seinem goldenen Buch vor. Aber Ben hörte seine Worte gar nicht so recht, er dachte nur an sein Gedicht.

„Wann fragt er denn endlich?“

„So, und nun will ich mal sehen, was ich für euch mitgebracht habe.“ Der Weihnachtsmann öffnete den Sack, griff hinein: „Für Till steht hier auf dem Päckchen.“

Er ging ein paar Schritte auf Till zu und gab es ihm. Der nahm es in seine kleinen Hände und strahlte den Weihnachtsmann an. „Hier habe ich ein Geschenk für Lara, bitte.“ Lara sagte leise: „Danke.“ Auch Mama, Papa und Opa erhielten jeweils ein Päckchen aus dem Sack.

Der Weihnachtsmann schaute noch mal in seinen Sack hinein: „So, der ist jetzt leer, alle haben ihre Geschenke bekommen und ich muss jetzt gehen, denn ich muss ja noch zu so vielen anderen Kindern heute Abend.“ Ben schaute traurig vor sich runter auf den Fußboden: er hatte kein Geschenk bekommen. Er überlegte, ob er was sagen sollte, traute sich aber nicht so recht. Dann fasste er doch allen Mut zusammen: „Weihnachtsmann, ich habe kein Geschenk bekommen!“ Der Weihnachtsmann, der bereits auf dem Weg zur Tür war, stutzte, drehte sich um und schaute Ben an: „Du hast kein Geschenk bekommen?“ „Nein, ich habe keines bekommen.“ „Aber der Sack ist leer!“ Ben war seine Traurigkeit anzusehen.

Der Weihnachtsmann ging auf ihn zu, kniete vor ihm runter und hielt ihn an den Schultern fest:

„Ben, du gehst jetzt mit deinem Opa zum Wald hoch. Den schmalen Waldweg entlang, an der zweiten Kreuzung geht ihr rechts weiter. Dann wird euch ein großer, heller Stern am Himmel den weiten Weg zeigen.“ Der Weihnachtsmann stand auf, strich mit seiner

Hand über Bens blonde Haare und ging wortlos aus dem Zimmer.

„Ben, ich glaube, wir sollten gehen, zieh deine Jacke an, Mütze und Handschuhe“, sagte sein Opa. „Draußen ist es dunkel, wir müssen auch die Taschenlampe mitnehmen.“

Mama rief den beiden hinterher: „Ich mache inzwischen das Abendbrot fertig.“

Ben und sein Opa gingen zum Wald, in den Wald hinein und an der ersten Kreuzung geradeaus.

„Gut, dass wir die Taschenlampe mitgenommen haben, es ist ganz schön dunkel“, meinte Ben.

Sie kamen an die zweite Kreuzung.

„Hier müssen wir rechts gehen.“

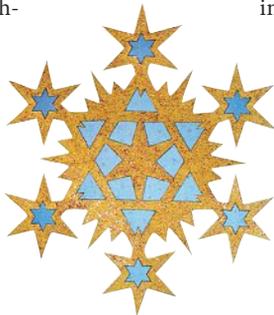
„Ja.“

„Sieh nur, da oben leuchtet der große Stern.“

„Genau wie es der Weihnachtsmann gesagt hat.“

Der Stern leuchtete so hell, dass sie die Taschenlampe nicht mehr brauchten. Ben und Opa folgten ihm und kamen nach einer Weile an eine Lichtung. Der Stern blieb genau über dem Platz stehen.

Sie blickten sich um, und sahen plötzlich eine alte Holzhütte. Aus kleinen Fenstern schien Licht heraus. Ben hielt die Hand seines Opas ganz fest. „Lass uns mal hin gehen“, sagte Opa. Ben zögerte ein wenig: „Ja.“ Mit kleinen Schritten näherten sie sich der Hütte. Durch das Fenster sahen sie einen großen Tisch in dem spärlich beleuchteten Raum. Auf einem Stuhl saß ein kleiner Junge, der Kopf lag auf den Tisch, er schlief wohl. Ben fragt seinen Opa: „Wollen wir hineingehen?“ Sie gingen um die Hütte herum, bis sie an die schwere Eingangstür kamen. „Klopf mal an, Ben.“ Ben traute sich nicht: „Mach du das, Opa.“ Opa klopfte an die Tür. Es rührte sich nichts. „Noch mal“, sagte Ben. Auch nach dem zweiten Klopfen war nichts zu hören. Opa fasste den Griff der Tür und öffnete sie leise. Sie gingen einen Schritt in die Hütte hinein. Durch das Knarren der Tür wurde der Junge wach, er hob den Kopf, drehte sich zur



Wir möchten uns bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen bedanken. Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.



HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR • ELEKTRO

lessmann



Unser Betrieb bleibt in diesem Jahr vom 21.12.2019 bis 05.01.2020 geschlossen. Unser Notdienst steht Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Frohe Weihnachten 2019

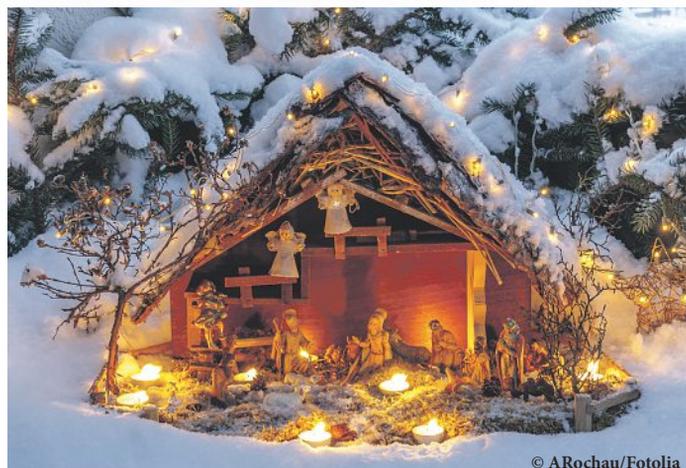


Tür und sah die beiden. „Hallo“, sagte Opa. Ein leises Hallo kam über die Lippen des Jungen. Auch Ben begrüßte ihn. „Wie heißt du“, wollte Ben wissen. „Luka.“ „Ich heiße Ben und das ist mein Opa.“ „Was machst du allein am Heiligabend hier im Wald?“ „Ich habe niemanden, mit dem ich feiern kann. Und weil heute Heiligabend ist, habe ich mir aus einigen kleinen Stöckern einen Adventskranz gebaut und 3 Kerzen hineingestellt.“

„Der ist sehr schön, aber auf einen Adventskranz gehören doch immer 4 Kerzen.“ „Ich weiß“, sagte Luka, „aber 1 Kerze musste ich doch dahinten an die Krippe stellen. Da ist doch das Christkind geboren, und es muss warm und hell dort sein.“ Opa staunte nicht schlecht über den kleinen Burschen.

Ben zog seinen Opa zu sich herunter und flüsterte: „Wollen wir Luka fragen, ob er mit zu uns kommen will, um mit uns Heiligabend zu feiern?“ „Ja, frag ihn.“ „Luka, möchtestest du mit zu uns kommen, damit wir zusammen Heiligabend feiern können?“ „Ja, ja.“ Ein Lächeln zog über sein Gesicht. „Dann müssen wir uns aber beeilen, Jacke an, Mütze und den Schal, und die Handschuhe nicht vergessen. Es ist ganz schön kalt draußen“, sagte Opa.

Luka stand auf, beugte sich über den Adventskranz, pustete die 3 Lichter aus und ging zur Krippe,



© A Rochau/Fotolia

stellte sich davor, und verweilte einen Augenblick. Dann faltete er seine kleinen Händchen und sagte ganz leise: „Danke, lieber Gott!“ Dann pustete er auch die Kerze an der Krippe aus. Opa steckte ein Kloß im Hals und seine Augen wurden feucht. „So, jetzt müssen wir aber gehen.“ Die Drei gingen hinaus. Opa nahm beide an die Hand, der eine links, der andere rechts. „Sieh nur Luka, da oben, der helle Stern, der hat uns den Weg zu dir gezeigt.“ Sie gingen über die Lichtung und auch der Stern setzte sich wieder in Bewegung. Am Ende der Lichtung drehte sich Ben noch einmal um, schaute zurück: „Opa, guck mal, die Hütte ist nicht mehr da.“ „Ja, seltsam, ich weiß es auch nicht.“ „An der nächsten Kreuzung müssen wir links abbiegen, dann immer geradeaus, bis zum Wald-

rand.“ „Als sie am Waldrand angekommen waren, fragte Ben seinen Opa: „Darf ich schon vorlaufen und Papa und Mama sagen, dass wir Luka mitbringen?“ „Lauf nur.“ Ben klingelte Sturm an der Eingangstür. Sein Papa kam heraus: „Was ist denn los, wo ist Opa?“ „Die kommen dahinten.“ „Wer sind denn die?“ „Opa und Luka! Wir sollten doch in den Wald gehen, und da haben wir auf einer Lichtung in einer alten Hütte einen kleinen Jungen gesehen, Luka. Er ist allein und hat niemanden, mit dem er Heiligabend feiern kann. Opa hat gesagt, er könne mit zu uns kommen.“

„Natürlich kann er das.“ „Hallo, guten Abend“, begrüßte Luka Bens Papa.“ „Hallo, kommt herein, zieht eure Jacken aus und dann wärmt

ihr euch im Wohnzimmer erst mal auf.“

Im Wohnzimmer ging Luka als erstes auf den Tannenbaum zu: „So einen schönen Baum habe ich noch nie gesehen.“ „Opa, sieh nur, was ist das denn für ein großes Paket in der Ecke, das war doch vorher noch nicht da.“ „Ich weiß nicht, lass uns mal sehen, was darauf steht.“ „Für Luka und Ben.“ „Für mich?“, fragte Luka ganz erstaunt, „aber es wusste doch niemand, dass ich heute Abend hier bei euch bin, um Heiligabend zu feiern.“ „Oh doch, einer wusste es und zwar der, zu dem du vorher in der Hütte an der Krippe leise DANKE gesagt hast“, antwortete Opa. Luka stand wie versteinert da, die Tränen liefen ihm über das Gesicht.

Opa fasste seine Hand und drückte ihn ganz fest an sich: „Es wird alles gut.“ „Jetzt macht ihr beide doch mal das Geschenk auf.“ Hastig rissen sie das Papier herunter und öffneten es.

„Ein großer gelber Bagger“, strahlte Ben. „Und der hat auch noch Licht, sieh mal“, sagte Luka, „so einen habe ich mir schon immer gewünscht.“ Die Freude der beiden war riesengroß. „Ich glaube, der heutige Heiligabend ist ein ganz besonderer Tag, voller Freude, Glück und Zuversicht und mit Gottes Segen!!“

Heinz Bultmann, Münchehagen

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

BOSCH **SIEMENS** **Constructa** **GAGGENAU** **EFF**

Hermann Hausgeräte

Kundendienst für Haushalt und Gewerbe

J.Zundel & K.Hoppe GbR
Große Drakenburger Str. 34A
31582 Nienburg
www.hermann-hausgeraete.de

Tel. 05021 - 66284
Fax 05021 - 923337

Kundendienst, Verkauf und Ersatzteile - Alle Marken

AEG BauMacht Juno ZANKER Whirlpool Electrolux Kappensbusch Imperial

A Erichshagen

UNSER TEAM WÜNSCHT IHNEN

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

2020

Frohe Weihnachten 2019

Ein Engel kam in der Heiligen Nacht

Immer dichter fielen die Flocken zur Erde hernieder, gleich weißen schwebenden Engeln. Es war der Heilige Abend. Die Menschen hasteten die überfüllten Straßen entlang. Jeder glaubte, noch etwas besonders Schönes für den Gabentisch erstehen zu können. Bald würden die Läden schließen.

In dem großen Spielwarenhäus Heinemann herrschte Hochbetrieb. Leise gedämpfte Weihnachtslieder drangen aus den Boxen, um die Kauflust anzuheben. Stimmengewirr, Lachen und Weinen der Kinder, die dem Weihnachtsmann in dem weiten roten Mantel mit dem weißen Rauschebart ihre Wünsche vortrugen. Alles barg dieses Haus.

Es vermochte alle Wünsche zu erfüllen, die kleinen und die großen – ganz wie der Geldbeutel es erlaubte. Bei manchen aber blieb es nur beim Schauen, begehrlische oder auch entsagungsvolle Blicke ruhten auf den wunderschönen Dingen und so mancher verließ

mit leerem Beutel den vielversprechenden Ort.

In der großen Puppenecke herrschte Hochbetrieb. Da gab es einfach alles, was das Herz begehrte. Es waren den Wünschen keine Grenzen gesetzt. Eine Person aber zog alle Blicke auf sich. Langes goldblondes Haar umgab ein feines, schmales Mädchengesicht. In den großen Augen schien sich der Himmel verfangen zu haben. Ein weißes Kleid umschloss die zarte Mädchengestalt. Der junge Mund lachte, wenn sie die geheimen Wünsche der großen und kleinen Leute erfüllte. Wovon das Herz aber nichts zu wissen schien – eine gewisse Schwermut umgab diese Frau, die wie ein Weihnachtsengel anmutete.

Ein stiller Betrachter hätte Angst und Trauer in den schönen ausdrucksvollen Augen wahrnehmen können. Immer wieder warf sie einen schnellen Blick auf ihre Armbanduhr, als könne sie die Zeit damit vorantreiben. Endlich war es



© Tanja Scheer



... Qualität aus Meisterhand seit 1976

HM Bauelemente
Tischlerei Matthes GmbH & Co. KG

Das HM-Bauelemente-Team wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen erholsamen und friedlichen Jahresausklang sowie alles Gute für das neue Jahr!

31547 Loccum, Heide 1

Telefon: 0 57 66 / 4 91 Telefax: 0 57 66 / 4 40

so weit. Es war Feierabend. Immer noch hetzten einige Unverwüstliche durch die riesigen Hallen, verärgert nahmen es die Angestellten wahr. Einige rechneten schon die Kassen ab. Die junge Frau zog eilig ihren schwarzen abgewetzten Wollmantel über das weiße Kleid. Sie griff nach der Tasche, aus der ein lustiger Hampelmann frech herausguckte.

Ein eisiger Wind schlug ihr entgegen, als sie das Kaufhaus verließ. Immer noch schneite es und helle Silbersterne verfangen sich in ihren langen blonden Haaren. Sie sah nicht die im Weihnachtszauber strahlende Stadt. Nahm nicht den betörenden Duft wahr, der den vielen Buden mit köstlichem Weihnachtsgebäck entströmte.

Ihre Füße versanken im Schnee. Er durchdrang die leichten Schuhe. Leise bewegte sie die Lippen wie im Gebet. Endlos schien ihr der

Weg. Ein kleines Bäumchen erwarb sie noch an einem einsamen gelegenen Verkaufsstand. Er war schon geschmückt mit vielen lustigen Dingen.

Endlich hatte sie die abgelegene Haltestelle erreicht. Ängstlich schaute die junge Frau sich um. Da sah sie einen alten Mann in dem Bushäuschen sitzen. Er winkte ihr zu und lächelte freundlich. Als sie neben ihm Platz nahm, sah er sie teilnahmsvoll an. Dass diese Frau ein großes Leid fast erdrückte, hatte er gleich erkannt.

Aus ihren Augen rannen heiße Tränen, als der Mann mitfühlend den Arm um sie legte: „Sprechen sie sich die Seele frei“, sagte er beschwörend. „Manchmal braucht man einen Menschen, dann trägt es sich leichter.“ Sie fand in dem alten Mann einen geduldigen Zuhörer. „Mein kleiner Junge ist schwer

Frohe Weihnachten 2019

krank“, begann sie, „die Ärzte wissen nicht, ob er die Krise übersteht. Eine Lungenentzündung hat ihn niedergeworfen.“ Und plötzlich kam es wie ein Sturzbach über ihre Lippen: „Wir bewohnen nur ein Zimmer. Es ist feucht und kalt. Der Vater hat mich nach der Geburt des Kindes verlassen. Die Zahlungen sind schon lange ausgeblieben.“

Der Bus kam. „Ich begleite sie“, sagte der Mann schwer, „wir werden eine Lösung finden. Mein Haus bietet genug Platz für uns drei.“ Groß und feucht waren die Augen der einsamen und verzweifelten Frau auf ihren Begleiter gerichtet. Ein warmer Strahl traf den Mann und senkte sich tief in sein Herz.

Leise traten die zwei Menschen, die das Schicksal zusammenführte, an das Krankenbett des kleinen Jungen. Die junge Frau hatte ihren Mantel abgelegt. Wie ein leichter Engel erschien sie dem Arzt. In ihren feuchten goldblonden Haaren schimmerten die Schneeflocken wie glitzernde Sterne. Unruhig warf das Kind den blonden Kopf hin und her. „Mein kleiner Liebling“, flüsterte die Mutter zärtlich und strich ihm das schweißnasse Haar von der fieberheißen Stirn. Plötzlich wandte er ihr sein Gesicht zu. Sein Blick schien aus weiter Ferne zu kommen. Groß waren die blauen Augen auf die Mutter gerichtet. Er erkannte sie nicht. Doch er schien zusehends ruhiger zu werden. Plötzlich bewegte er die Lippen. „Ein Weihnachtsengel“, flüsterte er kaum hörbar.

Sein Köpfchen fiel zur Seite. Laut schrie die Frau auf. Da legte sich die Hand des Arztes beruhigend auf ihre Schulter. „Er hat es geschafft“, sagte er schwer, „die Krise ist überwunden.“

Ruhige Atemzüge verriet, dass der Kleine der Genesung entgegen schloß. Leise und glücklich verließen sie das Krankenzimmer. Das Christkind hatte seine Spuren hinterlassen. Am Fußende des Kinderbettes lachte ein fröhlicher Hampelmann. Auf dem Nachttisch stand das Weihnachtsbäumchen. Es strahlte in dieser Heiligen Nacht besonders hell.

Ingeborg Busch, Wietzen



© Tania Scheer



*Frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr!*

Merry Christmas!

Heizöl, auch in kleinen Mengen nach wie vor günstig! Kein Zuschlag bei kurzfristiger Lieferung. NOTDIENST WÄHREND DER FEIERTAGE. Friedrich Göllner, Nienburg, 05021/2358



HARTMANN
LEBENSMITTELTECHNIK ANLAGENBAU GMBH

Südring 17 · D-31582 Nienburg/Weser
Tel.: +49 5021 922690
Fax: +49 5021 9226950
e-mail: info@hartmann-la-gmbh.de
Internet: www.hartmann-la-gmbh.de

Wir bedanken uns ganz herzlich
bei allen Spenderinnen und Spendern,
bei unserer Kundschaft und unseren Teilnehmenden –
und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Start in ein
friedliches und glückliches neues Jahr!

FUNDUS



Lange Str. 96 | 31582 Nienburg
www.fundus-nienburg.de

*Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!*


GERMANN
BEDACHUNGEN & HOLZBAU

Nienburger Damm 6 • 31582 Nienburg
Telefon (0 50 21) 6 26 05
www.germann-bedachungen.de

*Wir
wünschen
ein fröhliches
Weihnachtsfest
und ein tolles neues Jahr!*


**Praxis für
Physiotherapie**

*Luja Kuhn
Ina von Ploie*
Mesenburg 10 • 31600 Uchte
Telefon 05763 / 9432092

*Wir wünschen
frohe Weihnachten und
bedanken uns für das entgegengebrachte
Vertrauen!*



Wir pflegen Sie zu Hause
Tel. (050 21) 77 70
Ziegelkampstr. 7C • 31582 Nienburg

*Allen Gästen,
Freunden und
Bekanntnen
wünschen wir
ein schönes
Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr!*

Sandkrug
GmbH

31629 Estorf
Tel. (050 25) 10 25 • Fax 10 28
www.hotel-sandkrug.de
info@hotel-sandkrug.de

**Unseren verehrten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.**

**Schlosserei Löhr
GmbH & Co KG**

Wenden • Schmiedeweg 8 • 31638 Stöckse
Tel. (050 26) 9 40 33 • Fax 9 40 35
info@schlosserei-loehr.de
www.schlosserei-loehr.de

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.



ELEKTRO • HEIZUNG • SANITÄR

Behlinger Straße 2 · 31609 Balge-Behlingen
Tel. (05021) 912050 · Fax (05021) 912052
info@heinrich-fleisch.de
www.heinrich-fleisch.de

Allen Freunden, Verwandten & Geschäftspartnern wünsche ich schöne Feiertage und ein gesundes Jahr 2020.



LARS RUNGE
MALERMEISTER

Malerarbeiten aller Art
Fassadenarbeiten
Wärmedämmung
Spachteltechniken
Verlegung von Fußböden aller Art
Moderne Dekorationsarbeiten an Decke und Wand

Am Wiebusch 1 · 31637 RODEWALD
Telefon (050 74) 337 · Telefax (050 74) 16 94
E-Mail: H.Runge_Maler@web.de

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



... WIR WISSEN WIE!

Marktplatz 1a · 31582 Nienburg
Tel. 05021/87-295
info@klimaschutzagentur-mittelweser.de
www.klimaschutzagentur-mittelweser.de

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünschen all unseren Kunden, Freunden & Bekannten ein schönes Weihnachtsfest.
Familie Nietfeld & Team

Nietfeld

Garten-, Landschafts- & Schwimmteichbau GmbH

31595 Steyerberg · T: 05769/247
www.galabau-nietfeld.de

„Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr“ wünscht:

HEIZUNG - GAS - WASSER - SOLAR



Mathias Buchholz

31592 Stolzenau-Nendorf
Telefon (057 65) 329

Frohe Weihnachten 2019

Meine Freude mit dem Weihnachtsbaum

Einst vor 80 Jahren,
als wir einst noch Kinder waren,
ja man glaubt es kaum,
schmückte ich den Weihnachtsbaum.
Und mein kleines Jesuskind
dann auch am Baume hing.

So schmückte ich nun Jahr für Jahr,
weil es mir eine Freude war,
schön und bunt meinen
Weihnachtsbaum.
Und nun nach 80 Jahren rund,
hab ichs abgegeben an mein Kind,
für die es nun auch Freuden sind.



Freude hab ich auch heut noch dran,
wenn ich den Weihnachtsbaum schau an.
Doch wer das Leben richtig kennt,
weiß, dass meine Zeit auch bald zu End.
Doch mein kleines Jesuskind
auch heut noch an dem Baume hing.

Drum wünsch ich allen Leuten nun,
so wie ich das auch zu tun.
Denn die schöne Weihnachtszeit
macht doch jedem Menschen Freud.
Und die schönen Blicke an mein Jesuskind
am Baume nach meiner Zeit
hoffentlich auch noch sind.

Willy Fleege, 89 Jahre, Leese

Der verschnörkelte Tischspiegel

Im Jahr 1968 begann ich eine Lehre zur Friseurin bei Frau Schmidt im Leintor. Gerne denke ich noch heute an die Weihnachtszeit bei ihr zurück. Ganz früh mussten meine Kolleginnen und ich Wunschzettel schreiben.

Ich wünschte mir einen verschnörkelten Tischspiegel. Nun war es Heiligabend und es wurde sehr spät, denn die Damen wollten alle noch einmal frisiert werden. Die letzte Kundin ging um 14.30 Uhr. Danach wurden wir in das Wohnzimmer unserer Chefin gerufen. Frau Schmidt spielte noch ein Weihnachtslied auf dem Klavier und wir sangen dazu. Im Anschluss gab es noch ein typisches schlesisches Gericht und dann folgte die Bescherung. Endlich bekam ich meinen Spiegel. Mittlerweile war es dann aber auch schon gegen 18 Uhr und ich

musste noch mit dem Fahrrad vom Leintor ins Nordtor radeln mit dem Spiegel auf dem Gepäckträger. Zu Hause angekommen wartete meine Mutter schon auf mich, wo dann die zweite Bescherung stattfand. Beides war sehr schön, aber auch um einiges anders. Der Spiegel jedoch hat mich fast 40 Jahre lang begleitet und ich denke sehr, sehr gerne an diese schöne Zeit zurück.

Ulrike Feuchte, Nienburg



Frohe Weihnachten und ein schönes neues Jahr.

Wir danken unseren Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch im neuen Jahr sind wir gerne für Sie da!

Bürgel

Ziegelkampstr. 18 · 31582 Nienburg
T (0 50 21) 97 17-0
www.buergelgmbh.de

energie
experte

bad
heizung

*Familie Meyer
wünscht Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
im Kreise Ihrer Lieben.*



**Meyer Holzbau
Steyerberg GmbH**
Zimmerei – Meisterbetrieb
Koppelweg 13 · 31595 Steyerberg
Mobil 01 72 / 1767595

*Wir
wünschen allen
unseren Kunden ein schönes Weihnachtsfest
und ein tolles neues Jahr!*

Glißmann
Malerfachbetrieb

Olaf Glißmann
Woltringhausen 100
31600 Uchte
Fon 0 57 63/ 4 13
Fax 0 57 63/ 36 51
www.maler-glissmann.de

*Wir
wünschen Euch
ein wundervolles Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr!*

Praxis für
Naturheilkunde und Osteopathie
Katrin Staffhorst
Melanie Gebhard
Im Brande 1 · 31582 Nienburg

*God Jul,
ein schönes
Weihnachtsfest
und vielen Dank sagt das Team vom
MGH!*



*Wir wünschen
eine schöne Weihnachtszeit
und ein gesundes 2020!*

K-M Klaus Meyer
Immobilien
... ländlich leben!

Am Markt 5a · 31592 Stolzenau
01525 - 4916924 · 05761 - 2225
mail@k-m.immobilien
www.k-m.immobilien



Frohe Weihnachten 2019

Letztes Weihnachten in Schlesien

Mein Schwiegervater Günther Weiß schilderte mir seine Erinnerungen an die Kinderzeit in Schlesien und für ihn habe ich diese Geschichte geschrieben.

„Mein Bruder Friedhelm und ich wuchsen in dem kleinen Dorf Kreisewitz im Kreis Brieg in Schlesien auf. Unsere Eltern bewirtschafteten einen Hof. Wir lebten mit drei Generationen im Haus: unsere Großeltern, Eltern und wir Kinder. Die Schwester unseres Vaters lebte ebenfalls bei uns. Im Dorf hatten wir viele Verwandte. So war ich auch sehr gerne bei den Eltern meiner Mutter. Die bewirtschafteten neben der Landwirtschaft noch eine Gastwirtschaft. Dazu gehörte auch eine Obstwiese, die gleichzeitig als Kaffeegarten diente. Sonntags kamen viele Gäste aus der Kreisstadt Brieg um schöne Stunden bei schlesischem Streuselkuchen oder leckeren Bratkartoffeln zu verbringen.

Unserem Elternhaus gegenüber lag das Gut der Grafen von Pfeil mit Herrenhaus und Villa. Dort half unsere Mutter ab und zu in Haus und Hof bei der Arbeit. Unser Vater wurde 1939 zum Kriegsdienst eingezogen. Da war ich zwei Jahre alt und mein Bruder Friedhelm gerade geboren.

Unser Opa war durch den Einsatz im 1. Weltkrieg auf beiden Augen erblindet. Damit wir unseren Hof bewirtschaften konnten, wurde uns ein ukrainischer Zwangsarbeiter zugeteilt, er hieß Michel. Michel war ein freundlicher und fleißiger Mensch, wir kamen gut mit ihm aus. Er verrichtete die Arbeit auf den Feldern. Opa war zwar blind, konnte trotzdem aber noch viele Arbeiten auf dem Hof verrichten. Er schnitt Häcksel für das Vieh, striegelte die Pferde und hackte sogar Holz. Kam Michel mit dem Pferdegespann von der Feldarbeit, stand Opa schon bereit und öffnete ihm das Hoftor. So gingen die Jahre dahin und unser Alltag verlief trotz des furchtbaren Krieges doch recht normal und uneingeschränkt in unserer schönen Heimat Schlesien.

Dann kam Weihnachten 1944. Unsere Mutter hatte in der Adventszeit wie jedes Jahr leckere Pfefferkuchen gebacken. Sie lagerten bis zum Fest in einer Dose auf dem Kleiderschrank im Schlafzimmer unserer Eltern. An Heiligabend ging ich mit meinen Großeltern in die Kirche. Das machten wir übrigens jeden Sonntag so. Oma und Opa nahmen mich in ihre Mitte und dann ging es die Dorfstraße entlang zur Kirche. Dort hatte jede Familie ihren festen Platz. Ich erinnere mich noch an einen wunderschönen Taufengel, der über dem Taufbecken von der Decke hing. Bei einer Kindtaufe wurde das Wasser aus dem Taufengel heraus auf den Täufling gegossen. Mein Bruder Friedhelm

weigerte sich immer erfolgreich, wenn der Kirchgang anstand.



Nach dem Gottesdienst am Heiligen Abend gab es Abendbrot und dann blieben wir Kinder bei Oma und Opa in der Küche und warteten auf das Christkind. Unsere gute Stube war bereits Tage vorher abgeschlossen. Dort hatte unsere Mutter den Tannenbaum schön geschmückt und Geschenke gab es auch. Alles wurde in Handarbeit hergestellt. So gab es gestrickte Kleidungsstücke, Pferd und Wagen aus Holz, einen bunten Teller mit Pfefferkuchen, Äpfeln, Nüssen und sogar einer Apfelsine. Oma stimmte Weihnachtslieder an und wir alle sangen mit.

Weihnachten 1944 war unser letztes schönes Weihnachtsfest in der Heimat. Die Front kam immer näher und im Januar 1945 machte sich unser Dorf in einem langen Treck auf in Richtung Westen. Es lag viel Schnee und wir mussten Umwege fahren, da der Weg durch das Riesengebirge für die Pferdegespanne nicht zu schaffen war. Die

Gutsbesitzerfamilie von Pfeil hatte einen Trecker, der fuhr voran und zog eine Spur, damit es die Pferde leichter hatten. Die Wagen waren mit Federbetten, Woldecken, Lebensmitteln und vor allen Dingen mit Futter für die Pferde beladen. Auch Töpfe und Pfannen nahm man mit, damit sich die Menschen etwas zu essen zubereiten konnten. Sechs Wochen waren wir unterwegs, bis wir in Ugest – das liegt im heutigen Tschechien – ankamen. Dort trennte sich unser treuer Gehilfe Michel von uns; wir haben nie wieder etwas von ihm gehört. Bis Anfang Mai 1945 blieben wir in Ugest. Dann kam die Kapitulation und der Krieg war aus. Wir fingen herumstreunende Soldatenpferde ein und dann ging es in nur zwei Wochen wieder zurück nach Kreisewitz. Das Dorf war verlassen, es gab kein Vieh mehr. Die russischen Soldaten hatten es fortgetrieben. Als wir in unser Haus kamen, lag unser Tannenbaum im Keller, man hatte ihn die Treppe hinuntergeworfen. Der schöne Weihnachtschmuck war zersplittert.

Wir richteten uns wieder ein. Einige Tage später kamen die Russen und trieben eine große Herde Kühe vor sich her. Sie sperrten die



Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!

SMARQUARDT HAUSTECHNIK

05021 - 1 62 65

www.SMHaustchnik.de

● Heizung ● Sanitär ● Elektro ● Solar

Frohe Weihnachten 2019

Tiere in den Park des Gutes. Die Frauen aus dem Dorf kamen mit Eimern und melkten die Kühe, um etwas Milch für ihre Familien zu bekommen. Im Herrenhaus residierten russische Soldaten. Die Ställe des Gutes waren voll mit Kühen, Schweine gab es nicht mehr im Dorf.

Im August 1945 kamen dann die Polen ins Dorf und suchten sich Häuser und Höfe aus, die sie in Beschlag nahmen. In unser Elternhaus zog ein polnischer Mann mit seiner Mutter ein. Sie beanspruchten unsere gute Stube und das Elternschlafzimmer. Der Pole wurde dann zum neuen Bürgermeister von Kreisewitz. Unsere Tante musste die Herren bei den Ratssitzungen bedienen und sich so manche Anzüglichkeit gefallen lassen. Wir Kinder schliefen oben im Haus bei den Großeltern. Mutter und Tante schliefen in der Knechtekammer.

Im Sommer 1945 ernteten wir das Korn – alles geschah in Handarbeit, denn Maschinen gab es nicht mehr. Gedroschen wurde mühsam mit dem Dreschflegel. Nach unserer Rückkehr im Mai hatten wir Kartoffeln gepflanzt, die wir dann im Herbst ernteten. Sie wurden eingekellert. Die Polen hängten dann ein großes Schloss vor die Kellertür – für uns war der Zutritt verwehrt, es waren nun ihre Kartoffeln.

Es begann eine schlimme und entbehrungsreiche Zeit. Die Weihnachtsfeste 1945 und 1946 waren mit unseren früheren Weihnachtsfesten nicht zu vergleichen. Einen geschmückten Tannenbaum gab es nicht mehr, nur ein paar Tannenzweige mit einer Kerze. Wir waren froh, dass Frieden war und wir mit der Familie zusammen waren.

Im Sommer 1947 wurden wir von den Polen vertrieben. Unsere Familie verließ als eine der letzten unser kleines Dorf Kreisewitz. Vielleicht ahnten die Erwachsenen damals schon, dass es ein Abschied für immer war und eine Rückkehr ausgeschlossen.



© Annette Weiß

Das Foto zeigt Günther und Friedhelm Weiß

Nach vielen Zwischenstationen gelangten wir dann in unsere neue Heimat Linsburg. Wir waren froh, alles heile überstanden zu haben und auch unser Vater kehrte gesund zu uns zurück.

Seither sind viele Jahre vergangen, ich habe Kreisewitz schon oft besucht. Zu den neuen Eigentümern meines Elternhauses besteht ein freundschaftlicher Kontakt und ich wurde bei meinen Besuchen dort herzlich aufgenommen und bewirtet. Haus und Hof sind in gutem Zustand. Vieles hat sich im Dorf verändert, aber manches ist auch noch so wie damals. Die Familie von Pfeil hat es mit großzügigen Spenden ermöglicht, dass die Kirche renoviert wurde und neue Buntglasfenster erhalten hat.

Ich bin jetzt über 80 Jahre alt und wie bei den meisten Menschen meines Alters gehen die Gedanken an den Feiertagen zurück in die Kindheit und Jugend. Meine Erinnerungen an die schöne Zeit meiner Kindheit in Schlesien werde ich für immer in meinem Herzen tragen.“

Frohe Weihnachten wünscht
Annette Weiß, Linsburg

*Wir wünschen
Ihnen und Ihren Lieben
ein gesegnetes
Weihnachtsfest.*



Das Leben zu Hause wieder mehr genießen – mit der 24-Stunden-Pflege!

Wir vermitteln Ihnen zuverlässige, erfahrene, deutschsprachige Pflegekräfte aus Polen.

- ✓ Fürsorgliche Zuwendung und Rundumversorgung auf privater Basis.
- ✓ Optimale häusliche Betreuung und Pflege mit sehr hohem Qualitätsstandard.
- ✓ Bezahlbare und kompetente Hilfe für Sie selbst oder Ihren Angehörigen.
- ✓ Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Kontakt unter: 01 73/981 32 12 · info@pflegedienst-24stunden.de · www.pflegedienst-24stunden.de

Frohe Weihnachten 2019

Weihnachtsmänner?

Kinder fragen oft ganz bang:
Gibt es ihn, den Weihnachtsmann?
Muss ich lieb und artig sein
oder ist die Antwort „Nein“.
Oh Ja! Es gibt ihn, ganz gewiss.
Und bestimmt auch nur den einen!
– soll man meinen –
Doch die Zweifel fangen dann
schon beim Zeitung blättern an.
Auf Seite 12 ist er zu sehen,
viele Kinder um ihn stehen
und man kann im Texte lesen,
wo er gestern ist gewesen.
Und er ist ein großer Mann,
wie man deutlich sehen kann.
Der lange Bart reicht bis zum Bauch
und Geschenke hat er auch.
Doch blättert man 'ne Seite weiter,
denkt man verwundert: Oh, ein zweiter!
Und auch hier ist nachzulesen,
wo er gestern ist gewesen.
Von da nach dort ist es recht weit,
doch es war zur selben Zeit ...!?
Und schon mit dem nächsten Blick
sieht man: Er ist klein und dick,
hat hier einen großen Sack
und ein Stück vom Bart ist ab ...

Anderntags sind da dann welche
mit 'nem Schlitten – ohne Elche –
unten links auf Seite 10,
die an 'ner Glühweinbude steh'n.
Und rechts daneben kommt der Mann
grad' beim Kindergarten an
und verteilt hier seine Gaben ...
... Zweifel darf man da wohl haben.
Dass mit diesen Weihnachtsmännern
irgendwas nicht ganz stimmt,
ist gewiss leicht zu erraten
und erkennt wohl jedes Kind.
Warum dann die ganze Mühe
mit dem Lieb-und-artig-sein,
wenn sie alle doch nur schummeln?
Deshalb heißt die Antwort „Nein“!
??Aber wenn es ihn doch gibt??
Vorsichtshalber: Seid schön lieb!
Denn der echte Weihnachtsmann
kommt bei euch – auf leise Weise –
nicht vor Heiligabend an.

Gisela Schnitker, Warmssen



© magdal3na/Fotolia



**Nienburg Energie
Stadtwerke Nienburg**
Gemeinsam für Energie und Wasser.

**Wir wünschen frohe Weihnachten und
alles Gute für das kommende Jahr.**



www.stadtwerke-nienburg.de

Telefon: 05021 97750

Wilhelm Levers GmbH



Dachdecker-Meisterbetrieb

Holzhausen · Dorfstraße 4
31592 Stolzenau
Telefon (0 57 61) 17 29
Telefax (0 57 61) 30 65
www.levers-bedachungen.de



• Steildach • Fassade • Wohnraumdachfenster
• Flachdach • Bauklempnerei • Reparaturen

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 2020
wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten!*



Wir wünschen
allen unseren
Kunden, Freunden
und Bekannten ein
schönes Weihnachts-
fest und ein
glückliches neues
Jahr!

MALEREIBETRIEB
MARIC 

Koppelweg 9
31582 Nienburg
Tel. + Fax (05021) 91 05 04
Mobil (01 72) 540 45 01
info@mb-maric.de

Allen Bekannten und
Geschäftsfreunden frohe
Weihnachten und ein
glückliches, gesundes Jahr 2020!



Dipl.-Ing. (FH)
Kai Thaldorf

Mobil: 0152-29133810
E-Mail: info@bauberatung-thaldorf.de

**www.bauberatung-
thaldorf.de**

Ich wünsche
allen Kunden, Freunden
und Bekannten gesegnete
Weihnachten und einen
guten Rutsch in das Jahr 2020.



proWin Beratung
Ingrid Ueberheide
Ziegelkampstraße 9a · 31582 Nienburg
Telefon 01 73/7 41 45 78

Wir wünschen allen
unseren Kunden
ein fröhliches
Weihnachtsfest und
einen guten Start
ins neue Jahr!

TEAM VOLGER

GmbH & Co. KG Inh. Michael Volger

... Vorsprung durch Technik

www.team-volger.de

TEAM VOLGER · Heiderstraße 34-36 · 31547 Rabburg-Loxum



Öffnungszeiten Tankstelle
Heiligabend + Silvester 5.30 bis 16 Uhr
1. + 2. Weihnachtstag 7 bis 16 Uhr
NEU! Neujahr 7 bis 16 Uhr

**Auch an den Feiertagen täglich frische
Backwaren!**

Wir
wünschen
unseren Patientinnen
und ihren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und
alles Gute im neuen Jahr.

**Ortrud Barnautzki und
Ludmilla Klingmann**
Bismarckstraße 27 · Nienburg



*Wir wünschen allen
ein schönes Weihnachtsfest
und ein tolles neues Jahr.*



Tel. (05763) 9 44 88 08

24. und 25.12. geschlossen
26.12. 11.30 – 14 Uhr/
17.30 – 22.30 Uhr geöffnet
31.12. geschlossen
01.01. 11.30 – 14 Uhr/
17.30 – 22.30 Uhr geöffnet

*Frohes Fest
und einen
guten Rutsch!*



**Tischlerei
SCHMIDT**

Meisterbetrieb seit 1842

Kirchweg 31
31632 Husum-Schessinghausen
Tel. (0 50 27) 2 68

*Wir wünschen
ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Friedhelm Siemann · Rechtsanwalt und Notar
Hinterm Dahle 2 · 31592 Stolzenau
Telefon 057 61/7677

*Frohe Weihnachten und
für das neue Jahr alles Gute
wünscht den Mitgliedern und Freunden
die*

RHEUMA | LIGA
Niedersachsen e.V.
AG Stolzenau



*Wir
bedanken uns
für das entgegengebrachte Vertrauen und
wünschen allen Kunden, Freunden
und Bekannten ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten
Rutsch ins neue Jahr.*

TAXI Roytax

Fam. Verhagen und Mitarbeiter
Bahnhofstr. 15 · 31592 Stolzenau
Tel. (05761) 2475



Frohe Weihnachten 2019

Die Wiederkehr

Wieder ist ein Jahr zu Ende,
wieder ist die Weihnachtszeit,
wieder wird der Baum geschmückt,
wieder in der Küche stehen,
wieder backen, wieder brutzeln,
wieder in die Kirche gehen,
um das Krippenspiel zu sehen,
wieder die Verwandtschaft sehen.
Alles wiederholt sich wieder,
so wie jedes Jahr,
deshalb frohes Fest und wieder
guten Rutsch ins neue Jahr.

Elke Rischkopf, Nienburg

W Wunder der Heiligen Nacht
E Engel haben's sichtbar gemacht
I Im Advent Vertrauen wagen
H Herzen, die dann höher schlagen
N Niemand soll verloren sein
A Achtsamkeit stellt sich hoffentlich ein
C Christkind läuft sich langsam warm
H Hetze wollen wir runter fahrn
T Tage, die auch Pausen haben
E Einem Mensch was Liebes sagen
N Nur noch ein paar Tage, dann ist es soweit
Unverkennbar WEIHNACHTSZEIT

Liseltraud Witte, Liebenau



Abt-Uhlhorn-Haus
ALTENPFLEGE-EINRICHTUNG LOCCUM

Das Abt-Uhlhorn-Haus

wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
verbunden mit allen guten Wünschen für das neue Jahr 2020!

Ihre Vorteile bei uns:

- Demenzbereich für 21 Bewohner mit individuellem Konzept
- Zahlreiche Freizeitangebote
- Liebevolle Pflege und Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege

Berliner Ring 3 · 31547 Rehburg-Loccum
☎ 05766 - 82 - 0 · www.diakonie-mittelweser.de
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Frohe Weihnachten 2019

Atze feiert Weihnachten II

Atze erwacht am Morgen mit einem gewaltigen Brummschädel, der gestrige Abend war anstrengend gewesen. Zuerst hatte er mit den Kumpels auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein verkostet und danach erfolgte der Abflug zu Leos Kneipe. Bei Cola-Rum und Bier wurde der Heilige Abend vorgefeiert. Letzte Woche in der Stadt hatte er nämlich seine Schwester getroffen und die möchte, seit sie ein Kind hat, liebend gern auf Familie machen. Sie meinte: „Du kannst ja an Heiligabend mal die Mama überraschen.“ Einzig die Aussicht auf eine gute Portion von Mamas Kartoffelsalat läßt ihn eine halbherzige Zusage machen, und der Aufforderung „aber keine Geschenk“ wird er selbstverständlich gern nachkommen.

Am 24.12. nachmittags macht er sich zu Fuß auf den Weg durch die Stadt, die Luft ist eisig kalt und mit jedem Schritt schwappt sein schmerzendes Hirn von einer Ecke in die andere. Es ist seit gefühlten 20 Jahren der weiteste Fußmarsch den er gemacht hat. Nur langsam schaltet sein Modus von Was-mache-ich-hier-eigentlich auf: Augen-zu-und-durch.

Mächtig schnaufend steigt Atze nun die Treppen in den 5. Stock hoch. An der Haustür empfängt

ihn seine Schwester plus Baby – beide mit Weihnachtsmützchen auf dem Kopf – mit der Bemerkung: „Du keuchst wie ein lungenkranker Marabu, dich hört man schon meilenweit.“ Tja, dass dazu, vielen Dank auch für die nette Begrüßung. Er wischt sich den Schweiß von der Stirn und sie drückt ihm unaufgefordert den Neuzugang in den Arm – dieser glummt ihn unverhohlen aus dunklen Augen an. Atze geht in die Küche, wo die Mutter mit abwechselnd rot und grün lackierten Fingernägeln vorsichtig Petersilienhäubchen auf den Kartoffelsalat drapiert. Sie begrüßt ihn mit einem spitzen Schrei: „Torsten, du – hier – heute – wie schön!“ und Atze möchte am liebsten wieder kehrtmachen, Torsten nennt ihn nämlich sonst eigentlich niemand. Er bezweifelt sogar, dass seine Kumpels diesen Namen überhaupt kennen. Die folgende heftige Umarmung wird durch das Kind auf seinem Arm zum Glück abgepuffert. Dann wird ein wenig über die vergangene gute alte Zeit palavert. Gemeinsam betreten sie anschließend das Wohnzimmer: Ein Weihnachtsparadies aus Lichterglanz und Lamettaregen.

Atze lässt sich auf das Sofa plumpsen, langt sogleich mit der Hand unter den Tisch und – das ist

glücklicherweise noch so wie früher – angelt sich ein Bier aus einer Kiste hervor. Nach einem großen Schluck aus der Flasche fühlt er

Danach stellt sich die gewohnte (un)heimelige Idylle ein: Die Schwester sitzt am Tisch und fummelt mit verkniffenem Gesicht



sich besser, schließlich ist die erste Hürde genommen. Bei Kartoffelsalat mit Würstchen und ein, drei Bier später ist es an der Zeit, einen kleinen Treffer im Hinblick auf das neue Neffen-Kind zu versenken: „Und? Der Vater?“ „Funkstille“ antwortet die Schwester trotzig und starrt in die milchige Dämmerung vor den Fenstern. Als er sich eine Zigarette anzünden will, motzt ihn die Mutter vorwurfsvoll an: „Typisch! Denk doch an das Kind und dann eben auch noch deine blöde Bemerkung!“ Der böse Onkel Torsten wird zum Qualmen auf den Balkon verbannt, soweit ist es schon gekommen, Weihnachten, ein Fest der Liebe.

am I-Phone herum, das Kind liegt im Maxi Cosi, einen Schnuller im Mund, so groß, daß er das ganze Gesicht verdeckt. Plötzlich sagt die Mutter ganz beiläufig: „Nachher kommt noch jemand vorbei.“ Ups, sollte die Mutter endlich ihre gute Seite entdeckt und bedürftige Nachbarn zu sich eingeladen haben? Aber schon schiebt sie hinterher: „Ich habe da jemanden kennengelernt.“ Atze rülpst hörbar in die vorgehaltene Hand. Jetzt die Ruhe bewahren, cool bleiben. „Wann denn?“ fragt er gleichmütig und denkt fieberhaft über eine elegante Lösung dieses Problems nach.

„Also, ja, ich habe den Harry im Sommer in der Reha kennenge-



Wir wünschen allen schöne Weihnachten!



Ihr Partner für Behaglichkeit im Haus!

- Elektroinstallation
- Heizungsbau
- Datentechnik
- Badausstellung
- Telekommunikation
- Sanitärinstallation
- Sicherheitstechnik
- Solar/Photovoltaik
- Videoüberwachung
- Wärmepumpen



Dolldorfer Straße 41
31609 Balge-Dolldorf
Telefon (0 50 22) 98 09-0
Telefax (0 50 22) 98 09-99

Nienburger Straße 14
31608 Marklohe-Lemke
Telefon (0 50 21) 88 89 90
Telefax (0 50 21) 88 89 99

24-h-Notdienst (0171) 6788200
www.evers-haustechnik.de



**Wir wünschen
allen Kunden, Freunden
und Bekannten ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!**

HEIZUNG
LUFTUNG
SANITÄR

SÜSSENBACH

Rohr- und Kanalreinigung · TV-Kanaluntersuchung
Heinrich-Büssing-Str. 5 · 31608 Marklohe
E-Mail: info@suessenbach-heizung.de
24 h ☎ (050 21) 888 490

Sabah und Khalik Haso
und Team wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten ein
schönes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr.

Friseur

Meyer



Friseur

Meyer

Inh. Sabah & Khalik Haso
Georgstraße 2
31582 Nienburg
Tel. (050 21) 3256

Landgasthof „Zur Alten Mühle“

Inh.
Kristin Fahlsing
Zum Horstberg 12
31632 Husum
Telefon (050 27) 1482

**Wir wünschen allen Gästen ein
fröhliches Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr!**

*„Es ward
ein Kind geboren“*

Es ist immer wieder schön, euch zu begleiten und zu unterstützen!

*Ich wünsche allen ein frohes und gesegnetes Fest
und alles Gute für 2020.*

Eure Hebamme Maren Drewes.



**Hebammenpraxis
Maren Drewes**

Frohe Weihnachten 2019

lernt.“ erwidert die Mutter mit glänzenden Bäckchen. „... ich meine wann kommt er?“ Atze wartet die Antwort gar nicht ab. Er fummelt wie zufällig sein Handy aus der Tasche und behauptet, ohne mit der Wimper zu zucken: „Das trifft sich gut, ich habe da nämlich auch jemanden kennengelernt, wir wollen uns gleich bei ihren Eltern treffen, ich warte aktuell auf eine Nachricht.“ Für wenige Sekunden schauen ihn Mutter und Schwester verblüfft an. Die Mutter atmet seufzend aus: „Endlich, Torsten, das wird auch Zeit, denn als ich dich vorhin mit dem Baby auf dem Arm reinkommen sah, da dachte ich, wie schön es wäre....“. Atze stellt die Ohren auf Durchzug, lehnt sich zurück in die Sofakissen, die er eigentlich schon seit der Kindheit nicht leiden kann, und grübelt mit gerunzelter Stirn. Da summt sein Handy überraschend. Verblüfft schaut er

auf eine Nachricht. Seine kleine, durchtriebene Schwester hat gesimst: „Kennst du einen, kennst du alle!“ Er schielt zu ihr rüber und fast schon ist sie ihm endlich mal wieder sympathisch.

Sie reicht ihm zwinkernd den Jungen: „Wenn du schon nicht lange bleiben kannst, dann kümmer dich noch ein bisschen um deinen Neffen.“ Und so hocken sie da: Seine Schwester, wieder mit dem I-Phone beschäftigt und er mit dem Kleinen im Arm, der ihn jetzt aus halbgeschlossenen Augen beobachtet und nebenbei, ohne seine Miene zu verziehen, ungeniert laut brummend in die Hose pupst und ballert. Und seine Mutter, die immer noch in einem endlosen Vortrag von Harry schwärmt, der bis zum Kaputtник gearbeitet und dann Börnaut bekommen hat Bevor Atze

gänzlich einschläft, klingelt es an der Tür. Diese Gelegenheit nimmt er wahr, um den kleinen Stinker schnell mit gerümpfter Nase der Schwester zu reichen, aufzuspringen, seine Jacke zu schnappen und zur Tür zu stampfen. Im Vorübergehen beäugt er kurz den neuen Harry – einer wie der andere, die Schwester hat recht! Dann verabschiedet er sich mit knappen Worten, stupst dem Kleinen nochmals auf die Nase und springt, drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinunter. Fast schon unten rutscht er fürchterlich aus und wickelt sich mit schepperndem Geräusch um das Treppengeländer. „Alles in Ordnung bei dir?“ schallen besorgte Stimmen von

oben. Ohne zu antworten wetzt er zur Tür.

Eine halbe Stunde später fährt er mit dem Taxi bei Leos Kneipe vor. Die Kumpels stehen auf dem Bürgersteig und glotzen verblüfft, als er ihnen aus dem geöffneten Autofenster zuruft: „Bestell schon mal eine Runde auf meine Kosten!“ Dann bezahlt er das Taxi großzügig mit den Scheinen, die ihm seine Mutter heimlich zusteckt hat. Und als ihm der Geruch von Kneipe und gebratenen Buletten entgegenschlägt, freut er sich richtig auf Weihnachten.

Anja Dammeier 2019



© Andreas Nitzschmann/2

*Wir wünschen unseren Mandanten ein
fröhliches Weihnachtsfest
und für 2020 alles Gute!*



**STEUERBÜRO
BEERMANN**

Neue Wallstr. 31
31582 Nienburg
Tel. (05021) 3650



NBS[®]

Brandschutz aus einer Hand



*Frohe Weihnachten und
ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2020!*

Nienburger Brandschutz Service GmbH

Südring 14 · 31582 Nienburg
Tel. (05021) 2050 · Fax (05021) 3040
www.nbs-nienburg.de · info@nbs-nienburg.de

Frohe Weihnachten 2019



Nachsitzen zum 2. Advent

Deutschland im Jahre 1954 – das Wunder von Bern wirkte wie ein Fanal. In Nienburg – und zwar im Nordertor – wurde die letzte Fläche der Martinsheide bebaut.

Es entstand ein neuer Stadtteil mit der Michaeliskirche, großzügigen Einfamilienhäusern für Fabrikarbeiter, eine neue zentrale Geschäftsstraße – die Prinzenstraße, ein großes Kino, ein Modehaus mit Niveau, sowie viele weitere kleine Geschäfte.

Es war eine einmalige, großzügig finanzierte Städteplanung, wie sie heute nicht mehr vorstellbar ist.

Wir, die Konfirmanden dieser Zeit, waren leidenschaftliche Anhänger vom ATSV auf der Martinsheide und kamen eigentlich selten in die Stadt, denn für uns war Nienburg „Nordertor“. Wir hörten zwar vom großen, neuen Stadion in Nienburg und auch vom FC 49 – aber da waren wir nie. Was die Mädchen so machten, wussten wir nicht. Mit der neuen „Michaeliskirche“ kam auch ein neu-

er Pastor nach Nienburg, Pastor Werwarth aus Hamburg. Der hatte mit uns zu tun, denn die Narben des Krieges waren noch in vielen Familien deutlich zu erkennen. In der Lutherkapelle an der Verdener Strasse hatten wir Vor- und Konfirmandenunterricht. Dort war es im Winter kalt und zugig und Pastor Werwarth war streng mit uns. Vieles, was wir so lernen sollten, blieb auf der Strecke. Und so kam es in der zweiten Adventswoche dazu, dass die Jungs alle an einem Sonnabend, um 18.00 Uhr, zum „Nachsitzen“ beim Pastor erscheinen mussten.



Er wohnte in der Karl-Rosebrock-Str. 1, direkt am Torbogen, denn die Pastorenwohnung neben der Michaeliskirche war noch nicht fertig. Wir passten alle so gerade an einen großen Tisch im Wohnzimmer, dort war es gemütlich warm. Kerzen brannten, es gab Tee und Kekse – besonders Tee war uns im Nordertor ganz fremd. Und dann erzählte uns unser Pastor seine Lebensgeschichte. Er war, wie wir auch einmal, so ein richtiger Junge und zwar in Hamburg – die Stadt mit dem großen Dom, den vielen Kirchen, Seemannskirchen und vielen sozialen Einrichtungen. Reiche Kaufleute waren dort oft Bürgermeister und sorgten für soziale Gerechtigkeit. Nach der Schule lernte unser Pastor Elektriker – das war sein Traumberuf.

Der Krieg jedoch sorgte dafür, dass er schnell auslernen musste, um an die Front zu kommen zum Kämpfen. Das war alles sinnlos und auch wahnsinnig. Die Engländer nahmen ihn in Italien gefangen.

Und so kam er nach Ägypten in Kriegsgefangenschaft – in ein Lager direkt in der Wüste, wo er eine lange Zeit verbringen musste. Das Lagerle-



© Andreas Hermsdorf/pixelio

ben war sehr streng geregelt, also Arbeit gab es Lagerdrill: anstreichen, fegen und für Ordnung sorgen.

Ganz in der Nähe zogen wie im Film die Schiffe durch den Suzezkanal vorbei. Unter diesem Eindruck hat er sich dann geschworen: „Wenn ich hier wieder lebend rauskomme, mache ich etwas ganz Anderes aus meinem Leben“, ich möchte mich um die Probleme der Menschen kümmern. Und so studierte er dann auch später Theologie und kam dann mit seiner jungen Familie zu seiner ersten Pastorenstelle nach Nienburg und zwar direkt zu uns – zu den Jungs vom Nordertor.

Zum Nachsitzen kamen wir später dann noch einmal – ganz freiwillig – es sollte doch mit der Prüfung und der Konfirmation gut klappen. Die fand allerdings noch in der Martinskirche statt, denn die Michaeliskirche wurde nicht termingerecht fertig. (der Glockenguss dauerte)

Klaus-Dieter Örding


eventlocations &
catering



Ihre Familienfeier
auf dem Häserhof
Freie Termine 2020

Gourmet-Frühstück
sonntags ab 9.30 Uhr

Individuelle
Feiermöglichkeiten
Festsaal & Alte Schule

Jenhorst 43 · 31604 Raddestorf

Tel: 05763 942 89 66 · E-Mail: info@haeserhof.de · www.haeserhof.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen!



sven
hülsmann
malermeister



- Wärmedämmung
- Bodenbelagsarbeiten
- Kreative Raumgestaltung

- Lasurtechniken
- allgemeine Malerarbeiten

Quaet-Faslem-Straße 17 · 31582 Nienburg

Tel. 05021/9242307

www.huelsmann-malerfachbetrieb.de

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Landwermann
TECHNIK GMBH

Landwermann Technik GmbH
31582 Nienburg · Rehmenweg 32 – 34
Tel : +49 5021 9195 0
info@landwermann.de
www.landwermann.de

Wir wünschen unseren Mitarbeitern frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

GSD

GSD Sicherheits-Dienst GmbH

Am Mußriedegraben 6 · 31582 Nienburg
Telefon 05021/62880

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten

VEHRENKAMP
MALERBETRIEB GMBH & CO. KG

Celler Straße 94 · 31582 Nienburg
Tel. (05021) 912591 · Fax (05021) 912593
www.malerbetrieb-vehrenkamp.de

Motorsportliche Weihnachtsgrüße und gut Grip in 2020 wünscht das Team vom Drakenburgring!



Die Kartbahn an der Weser

Tredde 65 · 31623 Drakenburg
Telefon (0177) 7819598
oder (05024) 8872742

5€-Coupon

Einzulösen auf der Bahn.
Keine Barauszahlung, 1 Coupon pro Fahrer und einlösbar bis zum 31.01.2020.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachtsfeiertage und für das nächste Jahr viele wundervolle Momente und herzerwärmende Begegnungen.



EIKEDYBALLA
YOGA · MEDITATION · MASSAGE

web: eikedyballa-yoga.de
0172-4107492
info@eikedyballa-yoga.de

Frohe Weihnachten 2019

Kindbleib

Kindbleib mein wacher Lebensjagesell
 Dein Lebensrauschen nah am Quell
 erhält mir frisch die ewige Welt,
 mich warm in meinem Morgenfell
 Kind bleib in meinem Gotteskleid
 behütet – vor jeder Opferzeit
 halt dich lebendig, voller Freud
 am Odem deiner Tapferkeit
 Kind bleib mir nah in alten Jahren
 bewahr unser Lachen in allen Gefahren
 erquicke uns heitere Seelenmitfahren
 erinner am Funken uns lebenserfahrend
 Kind bleib mir reif in allen Zeiten
 auf dass sich Regenbögen streifen
 Dein Missen lässt das Alter streiten
 um Sitten, Wissen, Dringlichkeiten
 Kindbleib mein liebster Lebensfreund
 in Mondesstürmen sei mir treu
 türmt sich der Sonnenglanz voll Freud
 so wohnt dein Tanz in mir ohne Reu
 Kind bleib das Wesen meiner Träume
 Durchleb mit mir den Klang der Räume
 Durchbrech mit mir den Bann der Zäune
 Kind bleib – mein Lebensherz Kindbleib

Mit Herzenswünschen für die Lebendigkeit
 meiner Heimatstadt Nienburg.
 Timo F. Bliedung (Zürich)



Weihnachtsboom

Ab Oktober mit der Zeitung
 kommt vermehrt Papier ins Haus:
 Vorweihnachtsprospektverbreitung –
 wer weicht dieser Schwemme aus?

Ach, was wird da angeboten:
 Sachen mit und ohne Sinn.
 Prüft die Jahresumsatzquoten.
 Diese Zeit bringt Höchstgewinn.

Weihnachtessplatten und -kassetten,
 Weihnachtsstreuerechen für Salz,
 Weihnachtsgänsen, schönen, fetten
 Bricht das nahe Fest den Hals.

Weihnachtskarten, Weihnachtsbücher,
 Weihnachtssträuße, Weihnachtsband
 und sogar Geschirrhandtücher,
 schön verziert mit Weihnachtsrand.

Weihnachtliche Servietten,
 Weihnachtskranz mit Blinkeneffekt,
 Weihnachtsdosen, Lichterketten
 alles das ist Kaufobjekt

Dazu kommen tausend Dinge,
 die man außerdem beschert:
 Mofas, Autos, goldne Ringe,
 alles was das Herz begehrt..

Angebote locken, blenden.
 Überall ist Weihnachtsklang.
 Karussells samt Glühweinständen
 plärren Engels Lobgesang.

Mitten in dem lauten Schalle
 Mich ganz jäh ein Bild bedrängt,
 wie ein Kind in einem Stalle
 traurig seine Lider senkt.

Eleonore Meyer



Wir wünschen allen Kunden,
 Freunden und Bekannten
 eine schöne Weihnachtszeit und
 einen gesunden Start in das neue Jahr!

brümmmer 
 RAUMGESTALTUNG

Speckenstraße 7 · 27254 Siedenburg
 Fon (04272) 222 · www.raumgestaltung-bruemmer.de

W.BRASE

Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
 wundervolle Weihnachtstage,

Zeit zur Entspannung,

★ Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge
 und ein gesundes & glückliches
 neues Jahr 2020!



Metallverarbeitung | Tür- und Torsysteme | Industrie-Service | Brandschutz-Service
 Land- und Gartentechnik | Raderhorster Ring 38/39 | 32469 Petershagen | www.brase-gmbh.de

*Frohes Fest und ein
glückliches, gesundes
neues Jahr!*

VGH  **Christian Schröter**
Versicherungsbüro

Bahnhofstraße 45 · 27324 Eystrup
Tel. (042 54) 92092
Hauptstraße 23 · 27324 Hassel
Tel. (042 54) 80258 11

*Frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!*



Thomas Matheja

Mühlenweg 4
27333 Schweringen
Telefon 04257/236
Fax 04257/221
KFZ-Reparaturen | TÜV – AU | Reifenservice
Klimaanlagenwartung | Motordiagnose

*Allen unseren Kunden und
Freunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.*



**Hauptstraße 21
27324 Eystrup
Tel. 04254/8410**

*Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2020!*

Meisterbetrieb
Nösel GbR

Holger Nösel
Heiko Nösel

- ◆ **Tischlerei**
- ◆ **Rollladen**
- ◆ **Sonnenschutz**

Dorfstraße 68 · 27324 Hämelhausen
Tel. (04254) 9312-0

*Allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
schöne Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!*

AHRENS & ALBERT
Holzbau GmbH

Schipse 2
31623 Drakenburg
Tel. 05024 / 88 76 68
Fax 05024 / 88 04 89



Ahrens und Albert Holzbau
@t-online.de

*Wir wünschen allen unseren Kunden &
Freunden frohe Weihnachten &
ein gesundes, erfolgreiches, neues Jahr!*

taxi 600
64236

Partner der gesetzlichen Krankenkassen

Korbert Müller

Taxi & Mietwagen
Hassel | Tel. 04254/600



Frohe Weihnachten
und ein
gesundes neues Jahr!

Staubsaugerservice 24

Günter Schindler
27324 Eystrup · Telefon (0 42 54) 9 15 02

Wir wünschen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten besinnliche
Weihnachten, einen guten Rutsch
und ein glückliches neues Jahr.

Erich Dumschat **Gothaer**

Hauptgeschäftsstelle
Grubenstraße 7
27324 Hassel
Telefon (0 42 54) 10 38 · Telefax (0 42 54) 20 33
Mobil (01 73) 2 34 15 74
Büro Nienburg · Telefon (050 21) 59 59

Wir wünschen allen ein frohes
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!



Dickau
Automobile
service

Hauptstraße 70 · 27324 Hassel
Telefon (0 42 54) 5 34 · Fax (0 42 54) 5 35

Wir wünschen allen unseren
Kunden frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!

Heinz-Jürgen Bultmann
Bedachungsbetrieb
Inh. Marco Brümmer e. K.

Ausführung sämtlicher Dachdeckungs- u. Isolier-
arbeiten, Bauklempnerarbeiten, Holzarbeiten
27333 Schwering
Zum Krümmen Wandel 1
Telefon (0 42 57) 4 85, Fax 98 32 41

Für vorgemerkte Kunden suchen wir EFH, ETW,
DHH, Ackerland – Keine Kosten für Verkäufer

*Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit
und wünschen Ihnen ein ruhiges, besinnliches
Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2020
Gesundheit, Glück und Erfolg.*

 **Heury Koch**
Immobilien

Lichtenmoorstraße 5 · 31622 Heemsen
Telefon (0 50 24) 8 83 30 · Fax 94 43 95
info@kochs-immobilien.de
www.kochs-immobilien.de



Wir wünschen allen Kunden,
Geschäftspartnern, Freunden
und Bekannten geruhsame
Feiertage, Gesundheit, Glück
und ein erfolgreiches Jahr 2020!



Allen Kunden ein frohes Fest
und gute Fahrt im neuen Jahr!

Mahlstedt 
Kfz-Reparaturen D. Gäje GmbH

- Freundlich
- Fair
- Preiswert
- Reparaturen aller Fabrikate
- Motorinstandsetzung
- Unfallinstandsetzung
- HU und AU täglich
- Klimaservice

D. Gäje GmbH • Ubbendorf 3 • 27318 HILGERMISSEN
Telefon 0 42 51 / 72 61 • Telefax 98 30 70



Betonwerk Helmut Grote

Inhaber Jürgen Grote

Dorfstraße 23 · 27324 Hämelhausen
Tel. (0 42 54) 93 05-0 · Fax (0 42 54) 93 05-55



*Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues
Jahr allen Kunden,
Freunden und Verwandten.*

Wir wünschen ein frohes Weihnachts-
fest und ein gesundes neues Jahr.

Gösche & Lühring

Elektroinstallation aus Meisterhand

Bahnhofstr. 58, 27324 Eystrup
Tel.: 04254/9319-0
Fax: 04254/9319-19
E-Mail: info@gl-eystrup.de

Wir wünschen unseren
Kunden ein besinnliches
Fest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.

M. Dreyer Tischlerei 

Zimmertüren • Innenausbauten • Fenster und Haustüren
aus Holz und Kunststoff • Rollläden und Markisen
Insektenschutzrahmen • Reparaturen und Restaurationen

Bahnhofstraße 5 • 27324 Eystrup
Tel. 0 42 54-80 26 05 • Fax 0 42 54-80 26 06 • Mobil 0173-243835

Frohe Weihnachten 2019



Der Stamm

Der hohle Baum symbolisiert den Übergang in das Dunkle, Modrige und der Moderne Entrückte, wie es uns aus Märchen und Sagen noch herüberweht. So einen Baum im Garten zu haben, davon hatte ich schon als Kind geträumt. An einem trüben Nachmittag, drei Tage vor Weihnachten, sollte mein Traum in Erfüllung gehen. Am Ortsrand von Raddestorf hatte eine Familie Eichen fällen lassen. Zwischen den zersägten Stämmen ragte ein etwa drei Meter langer Stumpf heraus, dessen Durchmesser am Fußende manns- hoch war.

„Der Baum stand schon da als man 1775 die Hofstelle hier gegründet hat“, sagte mir der Hofbesitzer. „Aber da sitzt die Braunfäule drin. Beim nächsten Sturm wäre der umgekippt und hätte uns den Dachgiebel weggerissen.“ Auf meine Frage, was er denn mit dem Stamm vorhabe, antwortete er:

„Was wohl? Kleinsägen und verbrennen.“

Einer plötzlichen Eingebung folgend schlug ich ihm vor, mir den Stamm zu verkaufen. „Tja“, sagte er, „aber liefern kann ich den nicht. Da müssen Sie schon selbst sehen, wie Sie ihn nach Hause kriegen.“ Kurz entschlossen beauftragte ich ein Transportunternehmen und begann gleich nach der Anlieferung damit den Stamm auszuhöhlen. Mit der Schaufel kratzte ich auf Höhe des Wurzelansatzes den rötlich braunen Moder heraus und trennte mit einigen Axtschlägen halb verfaultes Holz vom stabilen Splint. Dann setzte ich die Motorsäge an und schnitt das Kernholz zu Klötzen, die ich mit einem Moniereisen herausbrach.

Das war der Anfang. Dem folgte wochenlange Arbeit mit Holzhammer und Beitel. Auf dem Bauch oder auf dem Rücken liegend, manchmal auch in seitlich



© Rolf Patermann

gekrümmter Lage, arbeitete ich mich durch den seit Jahrhunderten gewachsenen Widerstand des Eichenholzes, das ich Span für Span abtrug. Oft fragte ich mich: Was war los in der Welt, als dieser Jahresring, durch den ich eben drifete, sich gebildet hatte? Schlaglichtartig stellten sich die Feldzüge Napoleons, zwei Welt-

kriege, die Mondlandung und die Wiedervereinigung ein. Gleichzeitig arbeitete ich mich durch die Wettergeschichte Raddestorfs, die sich tief in das Holz eingeschrieben hatte.

Es gab auch Tage an denen ich, trotz aller Mühe, kein Weiterkommen sah und ich nahe dran war die Sache hinzuwerfen. „Zwanzig

Frohes Fest
und kommen
Sie sicher ins
neue Jahr

VGH Vertretung
Friedrich-Wilhelm Müller e.K.
Hauptstraße 49
31592 Stolzenau OT Nendorf
Tel. 05765 93004
Fax 05765 93005
friedrich-wilhelm.mueller
@vgh.de

 Finanzgruppe

fair versichert
VGH 

*Ein herzliches Dankeschön für das
entgegengebrachte Vertrauen.
Wir wünschen allen besinnliche
Feiertage sowie einen
guten Start ins neue Jahr.*

Linderkamp

Orthopädie-Schuhtechnik
Friedrichstraße 23
31582 Nienburg
Telefon (0 50 21) 33 82



Frohe Weihnachten 2019

Weidepfähle könnte man daraus schnitzen – mindestens. Und der Rest wäre Brennholz“, sagte ein Bekannter, der mich fluchen hörte nachdem ich mir gerade den Beitel durch die Hose getrieben hatte. Mehrere dieser teuren Werkzeuge hatte ich schon verschlissen. Meine Finger waren von Fehlschlägen mit dem Hammer lädiert und meine Schultern und Ellenbogen von der Enge wundgerieben.

„Vergiss die Weidepfähle“, erwiderte ich. Geschützt vor Wind und Wetter setzte ich die Arbeit im Stamm fort. Nach einem Monat konnte ich mich darin bequem drehen. Nach zwei Monaten darin hocken und nach einem weiteren Monat hatte ich den Durchbruch geschafft. Ich stieg zum Wurzelfuß rein, robbte durch die Röhre und kroch zum Ende wieder raus. Nun konnte der Stamm in unserem Wildniscamp aufgerichtet werden. Ein Nachbar versuchte ihn mit den Gabeln seines Radladers aufzubocken. „Zwei Tonnen kann der packen.“ Er gab Gas, aber der Stamm bewegte sich nicht. „Zu schwer! Nichts zu machen“, sagte der Mann.

Ich fragte bei dem Transportunternehmen an, das den Stamm angeliefert hatte. Ein Mitarbeiter kam mit dem Kran. Er legte eine Schlinge um das obere Stammende, zog den Ausleger seines

„Manitu“ an und dirigierte das Gewicht, scheinbar schwerelos, zu der von mir eingebneten Fläche. Dort steht er seitdem wie ein Wächter. Aufrecht und stabil, mit seiner grauen Rinde, die aussieht wie die gefurchte Haut eines alten Elefanten.

„Ein Schamanenturm, der die Erde mit dem Himmel verbindet!“ jubelte mein Sohn. Tatsächlich: In ihn hineinzukriechen kommt dem Einstieg in verborgene Welten gleich. Wie geschaffen für Andersens Soldaten aus dem Märchen „Das Feuerzeug“. Im Sherwood Forrest könnte er Schutz bieten für Robin Hood und seine wilden Gesellen. Ein Dutzend Hobbits hätten Platz zum Tanzen darin. „Das ist bestimmt der Schornstein, durch den der Weihnachtsmann auf die Erde rutscht“, sagte ein Kind, das staunend den Holzschacht emporschaute. Die obere Öffnung des Stammes lädt in klaren Nächten dazu ein Sterne wie durch ein Fernrohr zu betrachten. Bei Wind trägt sie den Rauch eines kleinen Feuers davon. Der Stamm ist für mich ein Monument, ein Stück Heimat, geeignet um darin zu meditieren, Visionen zu empfangen und eine tiefe Verbindung mit dem Ort und seiner Geschichte einzugehen.

Rolf Patermann

Weihnachtszeit

Die fröhliche Zeit ist schon ganz nah, die Nikolausstiefel stehen schon da. Das Haus, die Zimmer werden fein gemacht und alle freuen sich auf die Weihenacht.

Ganz heimlich werden die Päckchen gepackt und dabei an jeden, ob Alt oder Jung, gedacht. Nach Pfeffernüssen duftet es im ganzen Haus, hoffentlich gibt der Weihnachtsmann bald die Geschenke heraus.

Sind wir dann alle vereint unter dem Tannenbaum, erfüllt sich für uns ein Weihnachtstraum. Beim Lichterglanz und Kerzenschein zieht Freude in unsere Herzen ein.

Ein Glücksgefühl kehrt jedes Jahr dann wieder beim Gesang von vielen Weihnachtsliedern. In Gedanken bei vielen Menschen und unseren Lieben wünschen wir allen Gesundheit und Frieden.

Erwin Ressel, Eystруп

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr!



Ginsterweg 1, 31628 Landesbergen
(05025) 977-0

Bahnhofstraße 72, 27324 Eystруп
(04254) 800 80

Alten- und Pflegeheim

Kurzzeitpflege

Betreutes Wohnen



im Landkreis Nienburg
Mindener Landstr. 14
31582 Nienburg
(05021) 88 72 50



Hoyerstr. 1
27333 Schweringen
(04257) 920 56



Lehmwandlungsweg 3
31582 Nienburg
(05021) 88 69 137

iuvare GmbH Einrichtung der stationären und ambulanten Pflege
Häusliche Kranken- und Altenpflege • Information und Beratung • Essen auf Rädern • Hausnotruf

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

ANDERMANN
HAUSTECHNIK

Alles aus
einer Hand!

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb!

Demnächst im
Gewerbegebiet
Drakenburg!

Alma-Rogge-Weg 19
31627 Rohrsen
Telefon (050 24) 8263
Mobil (01 75) 4 17 82 63

www.andermann-haustechnik.de

Wir bedanken uns für das
uns entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen allen ein
schönes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!



Physiotherapiepraxis

Im Meerbachbogen 28

Alexandra Meier-Stukenbrock
31582 Nienburg · Telefon (05021) 92 42 20

*Rundum gesund und
wohl fühlen ...*

Wir
wünschen
ein schönes und
besinnliches Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches Jahr 2020.



Sie erreichen uns wie
gewohnt unter
Telefon (057 61) 90 14 00
und auf unserer
Internetseite
www.mr-mittelweser.de.

Wir wünschen allen
unseren Gästen, Freunden und Bekannten
ein schönes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr!



Hasbergscher Hof

Restaurant · Cafe · Bar

Wallstraße 5, 31582 Nienburg (Weser)
Telefon: 05021 - 6000 555
Telefax: 05021 - 6000 556
info@hasbergscher-hof.de
www.hasbergscher-hof.de

Die Versicherungsagentur Hamster OHG

wünscht fröhliche Weihnachten,
besinnliche Feiertage und
einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Danke an unsere Kunden für
das entgegengebrachte Vertrauen.



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.



Die Rettung des Weihnachtsmanns

Der Weihnachtsmann war ganz verzweifelt.

Mitten in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest war die Hiobsbotschaft gekommen.

Eigentlich war es ihm schon lange klar, denn alle Kinder wurden natürlich größer und gingen zur Schule und lernten und er fand das ja auch gut, aber es hatte auch seine schlechten Seiten das Größer- und Erwachsenwerden.

Denn viele Kinder verloren irgendwann den Glauben an ihn und wenn der erstmal verloren gegangen war, dann konnten sie den Weihnachtszauber nicht mehr spüren und mit dem Weihnachtsmann sprechen.

Später, wenn die Kinder erwachsen geworden waren und selber Eltern oder Großeltern wurden, wünschten sie sich oft ihre Kinderzeit und den Glauben an den Weihnachtsmann zurück, aber dann konnten sie ihn einfach nicht mehr wiederfinden.

Und so freuten sie sich, wenn wenigstens ihre kleinen Kinder an den Weihnachtsmann, bis die dann größer wurden und so wiederholte sich das wieder und wieder und wieder ...

Aber jetzt war es besonders schlimm, denn einer seiner größten Fans hatte von seinen Mitschülern erfahren, dass die Geschenke zu Weihnachten von den Eltern besorgt wurden. David hatte auch schon mit seiner Mutter gespro-

chen und die hatte so gut es ging, versucht, ihm die Sache zu erklären. Dass die Eltern zwar die Geschenke besorgten, aber dass es dadurch nicht heißt, dass ganz Weihnachten ein Schwindel war und dass es ihn, den Weihnachtsmann gar nicht geben würde. Sie hatte ihrem Sohn erklärt, dass der Weihnachtsmann eben gerade für die, die an ihn glauben, da ist und dass die, die nicht mehr an ihn glaubten, ihn auch nicht mehr sehen und vielleicht auch den Zauber der Weihnacht gar nicht mehr fühlen konnten.

Der Weihnachtsmann war ganz verzweifelt. Er rannte vor seinem Weihnachtshaus am Nordpol immer im Kreis herum, so dass sich schon eine tiefe Spur im Schnee gebildet hatte, und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Dann blieb er traurig stehen.

Seine Rentiere hatten seinem Treiben ganz verwundert zugesehen. Das Leitrentier, Rudolf mit der roten Nase, stubste ihn freundlich und tröstend an.

„Ach Rudolf ...“, sagte der Weihnachtsmann mit trauriger Stimme „... wenn David nicht mehr an mich glaubt, was soll dann werden? Ich habe doch immer so viel Spaß daran gehabt ihn ab und zu durch mein Himmelsfernrohr zu betrachten und zu sehen, wie er sich entwickelt. Und, was soll ich Dir sagen, er ist ein ganz toller Fußballer und sogar Fan von meinem Lieblingsverein geworden. Und er hat in der Schule nur gute Noten. Manchmal räumt er sogar sein Zimmer auf.

Ich wusste natürlich, dass irgendwann der Tag kommt, aber jetzt wo er da ist, da bin ich doch ganz niedergeschlagen.“

„Mööööh“, machte Rudolf und stupste seinen Chef liebevoll an. Das hieß auf rentierisch, sei nicht traurig. Rudolf hatte es früher nicht immer leicht gehabt, die anderen Rentiere hatten ihn oft wegen seiner roten Nase gehänselt, bis dann der Weihnachtsmann kam und ... aber das ist eine andere Geschichte. Auf alle Fälle liebte er denn Weihnachtsmann für all das, was er für ihn getan hatte heiß und innig und hätte alles dafür getan, dass sein Chef wieder gute Laune hatte.

Rudolf kannte David sehr gut. Er hatte ihn schon siebenmal zusammen mit dem Weihnachtsmann besucht und sie hatten sich immer was Besonderes ausgedacht, wenn sie zu David kamen. Einmal war es ein besonderes goldenes Leuchten

am Himmel, als es er mit seinen Eltern und Großeltern von der Kirche nach Hause kam und einmal, ja da hätte David den Weihnachtsmann fast noch getroffen, denn der hatte die Geschenke für David besonders sorgfältig unter den Baum noch mal geordnet.

Rudolf dachte nach. Wie konnte er seinem Chef nur helfen? Es musste ihm doch etwas einfallen.

Na klar. Rudolf rannte zu seinem Chef und stupste ihn an. „Möööööh“, machte er bittend. „Was, ausgerechnet in der Nacht vor Heiligabend möchtest Du eine Nacht Urlaub haben?“, der Weihnachtsmann war ziemlich verärgert.

„Möööööööööööh!!!!“ „Na gut, wenn es so wichtig ist, aber sei bitte pünktlich wieder da.“

„Möööööh.“, machte Rudolf, das hieß auf rentierisch: „Ist doch Ehrensache. Danke schön.“



Wir wünschen all unseren Kunden und Mitarbeitern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr!
DANKE für Ihr Vertrauen!

saxonia GmbH

Glas- und Gebäudereinigungs-Unternehmen

Justus-von-Liebig-Str. 14
31535 Neustadt am Rübenberge
Tel. 05032-1097 · Fax 05032-63922
service@saxonia-neustadt.de
www.saxonia-neustadt.de

Frohe Weihnachten 2019

Und so machte er sich in der Nacht vor Heiligabend auf den Weg, denn er hatte einen Plan.

David hatte nämlich ein Pony namens Tom Teddy und der war ein Urenkel des Weihnachtsporns, dass einmal aushefen musste, als Rudolph so eine starke Erkältung hatte, dass er den Schlitten des Weihnachtsmannes nicht ziehen konnte. Und da musste der Weihnachtsmann nämlich außerplanmäßig landen und ... aber das ist ja schon wieder eine andere Geschichte.

Auf alle Fälle hatte es Tom auch nicht immer gut gehabt und hatte sich vom Weihnachtsmann eine Herde und eine liebe Besitzerfamilie gewünscht.

Und der Weihnachtsmann hatte die Familie mit ihrem Sohn David ausgesucht und alles so arrangiert, dass Tom zu den Pferden von Davids Familie kam. Und hier lebte er nun mit den anderen Pferden der Herde glücklich und auch die Schmerzen, die er durch ein kaputtes Auge gehabt hatte, waren schon lange vergessen.

Damals hatte sich Tom bei der ersten Weihnacht, die er mit seiner neuen Familie verbringen durfte artig beim Weihnachtsmann bedankt und hatte ihm angeboten, ihm auch mal einen Gefallen zu tun. Aber der Weihnachtsmann hatte nur gelacht und ihm über den Kopf gestreichelt und kumpelhaft gesagt: „Ach Tom, das brauchst Du nicht. Wir Männer mit Bauch müssen doch zusammenhalten.“

Tom war nämlich, wie der Weihnachtsmann auch, etwas zu dick. „Es reicht, wenn Du zu David und seiner Familie lieb bist und nicht zu

wild buckelst.“ Der Weihnachtsmann wusste natürlich, dass Tom mal ganz gerne buckelte, gerade beim Angaloppieren. Na ja, auch eine andere Geschichte.

Auf alle Fälle stand Tom gerade mit den anderen Pferden am Freßgitter und fraß sein Heu und seine Silage. Es war schon dunkel und auf einmal erfüllte ein rotes Leuchten die Nacht und ein Rentier mit einer roten Nase landete mitten im Offenstall.

Tom war erstaunt. Sein Freund Rudolph kam vorbei und das schon einen Tag vor Heiligabend? Sonst hatte er doch mit dem Weihnachtsmann immer in der Heiligen Nacht vorbeigeschaut, wenn alle Kinder schon beschenkt waren und schliefen. Dann hat-

ten sie sich zusammengesetzt und über die Ereignisse des letzten Jahres gesprochen. Denn Du weißt ja, in der heiligen Nacht können alle Tiere miteinander sprechen. Es gab Heu, Möhren, Plätzchen, Wasser und Milch und es war immer ein ganz, ganz warmes Gefühl, auch wenn es draußen bitterkalt war und vielleicht auch noch schneite oder regnete.

In den letzten beiden Jahren konnte man besonders viel über David erzählen, der mit Tom, Neneh und Calina auch schon an Führzügelwettbewerben teilgenommen und tolle Platzierungen erreicht hatte. Auch da war ihnen allen aufgefallen, wie toll sich David entwickelte und besonders freute es sie, dass er immer zu seinen Tieren hielt.

„Rudolph, altes Haus. Was machst Du denn schon hier?“ rief er ... „Macht doch mal Platz, damit Rudolph etwas mit uns fressen kann“, forderte er die anderen Pferde auf. Neneh und Calina rückten bereitwillig etwas enger zusammen, aber Rudolph sagte: „Ich bleibe, glaube ich, lieber doch auf der anderen Seite. Ich würde mit meinem Geweih bestimmt in den Gittern hängen bleiben.“ Tom“, sagte er dann, „ich bin auch gar nicht zum Abendessen vorbeigekommen. Der Weihnachtsmann braucht unsere Hilfe.“ Und er erzählte Tom und den anderen Pferden, warum der heilige Mann so traurig und verzweifelt war. Dann wurde es für ihn Zeit wieder zum

Fortsetzung auf Seite 32



*Winterzauber in Linsburg
von Gerlinde Steding*

Mathias Abs
Maler- und Lackiermeister

*Frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch!*

Malermeister Mathias Abs
Qualität ist unser Anspruch

Quellhorststraße 19
31582 Nienburg

Mail: info@kontakt-nima.de

Tel.: 0 50 21 - 894 19 42 o.
Mobil: 0173 - 193 29 35

Web: www.kontakt-nima.de

**Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch
wünscht ...**

Siegfried Bedachungen

Ihr Meister rund ums Dach

Steil- & Flachdacharbeiten
Schornstein- & Fassadenverkleidungen
Klempner- & Zimmerarbeiten

Marderweg 8 • 31582 Nienburg OT Langendam

Tel. 0 50 21/9 03 95 13 • Mob. 01 76/96 1744 45

Fax 0 50 21/9 03 63 93 • siegfried-bedachungen@outlook.de

Frohe Weihnachten 2019

Fortsetzung von Seite 31
 Nordpol zurückzukehren und er verabschiedete sich und galoppierte los in die nächtliche Dunkelheit. Für einige Zeit konnte man noch einen roten Schein am Himmel wahrnehmen, dann nur noch einen kleinen roten Schimmer und dann war gar nichts mehr zu sehen. Aber Tom war ganz wach und aufgeregt. Der Weihnachtsmann brauchte Hilfe, aber wie sollten sie es bewerkstelligen, dass David doch weiter an ihn glauben konnte. Er rannte ganz verzweifelt und ratlos im Kreis herum. „Wir müssen dem Weihnachtsmann helfen, aber wie, wie denn?“, rief er ganz aufgeregt.

„Bleib ganz ruhig Tom und denke nach“ ... beruhigte ihn Calina. Sie war das älteste und erfahrene Pferd der Herde. ... „Ich bin mir sicher, es wird sich alles finden. Denn schau einmal, das Wunder der Weihnacht hat dieses Jahr schon früher begonnen als sonst.“

„Schon früher begonnen?“, rief Tom erstaunt aus. „Wieso das denn?“ Seine beste Freundin Neneh stupste ihn freundlich in die Seite: „Mensch Tommi, Du hast ja einen ganzen Heuballen vor dem Kopf, denk doch mal nach. Wir können uns in diesem Jahr schon einen Tag vor der heiligen Nacht unterhalten.“

„Ja, stimmt“, rief Tom ganz erstaunt und diesem Augenblick trat der Mond aus den Wolken hervor

und dicke Schneeflocken fielen vom Himmel. Alles schien, wie in reinstes Silber getaucht.

„Aber nur Du kannst es bewerkstelligen. Es ist deine Aufgabe, da bin ich mir ganz sicher.“, sprach Coeur zu ihm. Coeur war neben Tom der zweite Wallach in der Herde und schon ein erfahrenes Turnierpferd. „Das ist deine Gelegenheit, dich beim Weihnachtsmann für alles Gute, was er Dir getan hat, zu bedanken. Denke gut nach, was zu tun ist und wenn wir Dir helfen können, machen wir es natürlich.“

Tom rannte auf dem Auslauf hin und her und hin und wieder hin und her und ...



Plötzlich blieb er stehen und bockte mit allen vier Hufen in der Luft. „Ich hab's! Wir müssen mit David reden. Wir können uns schon heute unterhalten, also können wir heute auch mit David reden.“ Tom war sich auf einmal ganz sicher. Wenn sie mit David sprechen könnten und ihm von Toms Rettung, von Rudolph erzählen würden und wie sehr sich der Weihnachtsmannwünschte, dass David weiter an ihn glaubte, dann würde sich alles zum

Guten wenden. Denn wenn seine Pferde auf einmal mit ihm reden konnten, dann würde David das Wunder der Weihnacht erkennen und weiter daran glauben. Er würde erwachsen werden können, aber seine Freude an Weihnachten und dem Weihnachtsmann behalten. Und der Weihnachtsmann wäre gerettet.

Die Herde stimmte ihm zu. Sie mussten zu ihrem jungen Reiter, aber wie ihn finden. Er lebte ja nicht in ihrem Stall und Tom wusste nur die ungefähre Richtung aus der er mit seinen Eltern immer zu ihm kam und in die er immer abfuhr.

Wir kennen den Weg, sagten Calina und Neneh. Davids Eltern sind früher öfter mit uns bis zu ihrem Dorf geritten und wir sind auch schon mal an ihrem Haus vorbeigekommen.

Tom war begeistert. Aber wie sollte er aus dem Offenstall rauskommen. Die Tore waren ja verschlossen. Die großen Pferde hätten natürlich vielleicht drüber hinwegspringen können, aber für Tom war es nun doch zu hoch.

„Kein Problem!“, schaltete sich nun Gracie, die Jüngste in der Herde ein. Sie stellte sich rückwärts vor das Tor, schlug einmal aus und die beiden Flügel schwangen auf.

„Oh, das gibt bestimmt Ärger, wenn Davids Mama und sein Papa das sehen.“, meinte Coeur.

„Ist doch aber für einen guten Zweck.“, erwiderte seine Schwester „Ich hab auch nur ganz sanft ausgeschlagen.“

„Jetzt können wir es sowieso nicht mehr ändern.“, meinte Calina und Neneh rief: „Tom, warte auf uns, Du kennst den genauen Weg doch gar nicht.“

„Kommt schnell und trödelt doch nicht so.“, hörten sie Tom nur noch rufen und galoppierten eilig hinter ihm her.

Mittlerweile war aus dem malarischen Schneefall ein dichtes Schneetreiben geworden und ein eisiger Wintersturm zog mit eisigem Wind und mit Sturmgeheul allen durch Mark und Bein.

„Wir müssen als Erstes zur Straße und dann rechts runter“, rief Calina den anderen zu. Man konnte bei diesem Schneetreiben in der Dunkelheit nicht mehr den eigenen Huf vor Augen sehen.

Aber sie hatten die Straße erreicht. Ein Auto zischte mit aufgeblendeten Scheinwerfern an Ihnen vorbei und zog einen Schneewirbel hinter sich her.

David saß mit seinen Eltern beim Abendbrot. Sie hatten am Nachmittag den Weihnachtsbaum bei einem Nachbarn im Dorf abgeholt. Es war wieder ein wunderschöner Baum. Jetzt unterhielten sie sich über das bevorstehende Weihnachtsfest und die Großeltern, die sie besuchen wollten. Natürlich war David ganz gespannt auf die Geschenke. Im Hintergrund dudelte das Radio Weihnachtslieder. Gerade spielten Sie „Rudolph, the red nose reindeer“ und Davids

Fortsetzung auf Seite 36

IMPRESSUM

Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom Verlag DIE HARKE

VERLAG:

J. Hoffmann GmbH & Co. KG
 An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg
 Tel. (05021) 966-0

VERLEGER: Christian Rumpelstin

CHEFREDAKTION: Holger Lachnit

LEITUNG WERBE- UND
 LESERMARKT: Sönke Jessen

REDAKTION:
 Mittelweser Text & Bild GmbH

LAYOUT, SATZ:
 Mittelweser Medien GmbH

DRUCKEREI:
 J. C. C. Bruns Druckwelt, Minden

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2020!

Ihre CDU im Landkreis Nienburg



Wir
wünschen
eine schöne
Weihnachtszeit und ein
tolles neues Jahr!

IHR FRISEURTEAM

Monika Willuhn
Hohe Straße 56 · 31592 Stolzenau
Tel. 0 57 61 / 23 82

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 8 - 13.00 Uhr

Auf diesem Wege
wünschen wir all unseren
Freunden und Bekannten
ein schönes
Weihnachtsfest und
bedanken uns
bei unseren Kunden
für ihre jahrelange Treue.

Alles für Genießer

direkt vom Bauernhof



Familie Backhaus

31628 Landesbergen
Lange Straße 35
Telefon (0 50 25) 64 31
www.spargelhof-backhaus.de

Das Bewährte erhalten und das
Neue versuchen, darin sehen wir den
Erfolg unserer bisherigen Zusammenarbeit,
für die wir uns herzlich bedanken.
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und für
das neue Jahr viel Glück und Erfolg.

Praxis für physikalische Therapie
Wolfgang Grünberg

31582 Nienburg
Celler Str. 62
Tel.: 05021-5691 · Fax: 913036
Mobil 0170-5612474
www.physio-erichshagen.de

Allen ein schönes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr 2020!

Eiscafe
Bistro
MARTINO

Wir wünschen frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!



Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2 · 31582 Nienburg
☎ (05021) 922592

E-Mail: info@renas-reisen.de · www.renas-reisen.de

Wir wünschen allen
ein schönes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Bautischlerei

Bosche GmbH



Domänenweg 12
31582 Nienburg

Telefon (05021) 2139

Wir, Christian Siemering & Team,
wünschen allen Bewohnern, deren Angehörigen
sowie Freunden und Bekannten des Hauses
frohe Weihnachten und ein
glückliches, gesundes, neues Jahr.

**Alten- und Pflegeheim
„Am Osterfeld“**

Lange Straße 29 · 31626 Haßbergen
Tel. (050 24) 567 · Fax (050 24) 883 04
www.aph-siemering.de

Frohe Weihnachten
und ein frohes neues Jahr
wünscht



Waldemar Herhut
Tischlern. / Gestalter
Kleine Geest 30
31592 Stolzenau
Tel.: 05761-7580
Mobil 01 71-7227052
Fax: 05761-7579
http://www.wherhut.de
E-Mail: mail@wherhut.de

All unseren
Freunden & Geschäftspartnern
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2020!

**VERKAUF • VERMIETUNG
POPPE Immobilien**
Verwaltungs und Betriebsgesellschaft mbH



Weserweg 52 | 31623 Drakenburg
Tel.: 0 50 24-88 79 41 | Fax: 0 50 24-88 79 42
info@poppe-immobilien.de
www.poppe-immobilien.de

nienburg.mittelweser
EINFACH LEBENSWERT
**FROHE
WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR**
wünscht das Team der WIN GmbH

Allen Eltern, Lehrern und
Schülern wünschen wir fröhliche
Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr.

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

www.schuelerhilfe.de/nienburg
Nienburg • Bismarckstr. 7
Tel. 05021-19418

Allen Kunden,
Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.

Freitag
Technische
Bedarfsartikel

Inh. K.-P. Edler
Verdener Straße 52
31582 Nienburg

Schöne Weihnachten und
ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht das Team von

Schriefer 

Fachzentrum
für Kälte-, Klima-, Elektro- und Melktechnik
Mindener Straße 1 • 31603 Diepenau-Lavelsho
Tel. 057 75/446 • Fax 057 75/1384
info@schriefer-kaelte.de
www.schriefer-kaelte.de

Frohe Weihnachten
und ein glückliches
neues Jahr wünschen
Ihnen Irmtraud Wegener
und Mitarbeiterinnen.



KOSMETIK BAZAR

Marktplatz 2 • 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 1 28 25

Wir wünschen
fröhliche Weihnachten und
ein tolles neues Jahr!

MF *Luise Meyer*
FRISEURMEISTER

Verdener Landstr. 97a
31582 Nienburg
Telefon: 05021/16158

Wir bedauern uns
für ein erfolgreiches 2019 und
wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest
und ein tolles neues Jahr!

**Nienburger
Auto
Werkstatt**



Kräher Weg 39 • 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 73 00 • Fax (0 50 21) 9 73 040

24-Stunden-Notdienst
Tel. (0 50 21) 9 73 00



Frohe Weihnachten 2019

Fortsetzung von Seite 32
Eltern sangen, wie immer, laut und falsch mit, denn es war ihr absolutes Weihnachtslieblingslied. Eigentlich fand David dieses Gesänge schon etwas uncool, aber in der Küche hörte es ja niemand und so freute er sich, dass auch seine Eltern heute abend so entspannt und voller Weihnachtsvorfreude waren.

David's Mutter schaute ihren Sohn nachdenklich an. So groß war er schon. Wie die Zeit verflog, es kam ihr wie gestern vor, als sie ihn noch in den Kindergarten im Dorf gebracht hatte und jetzt ging er auf einmal schon in die dritte Klasse. Alles wurde schwieriger, die Kinder in seiner Klasse hatten alle erzählt, dass die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum nicht vom Weihnachtsmann sondern von den Eltern gebracht wurden und dass es den Weihnachtsmann gar nicht gäbe.

Auf einmal kam im Radio eine Durchsage.

„Achtung Autofahrer, aufgepasst, freilaufende Pferde auf der L 386 zwischen ...“

„Das ist doch da, wo unsere Pferde stehen ...“, sagte der Vater, „ich fahre lieber mal hin. Die Tiere müssen ja eh auch ihr Abendessen bekommen.“ und zog sich im Gehen seine Jacke und die Stiefel an.

„Warte, wir kommen mit!“ riefen David und seine Mutter, die sich auch ziemliche Sorgen machten.

Also setzte sich die ganze Familie mitsamt ihren beiden Hündinnen Donna und Fienchen ins Auto und fuhren im dichten Schneetreiben, der Sturm hatte Gottseidank etwas nachgelassen, zum Stall. Der Sturm hatte nachgelassen, eine

dichte Schneedecke bedeckte das Land. Calina und Neneh berieten sich. Sie standen mitten in einem dicht bewaldeten Gebiet. Alles sah gleich aus, sie hatten sich verlaufen.

„Wir sollten hier entlang laufen“, schlug Neneh vor und drehte sich nach links.

„Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, da kommen wir nur noch tiefer in den Wald und der Boden wird dort ganz weich und sumpfig. Aber sicher bin ich mir auch nicht“, meinte Calina.

„Lass es uns versuchen, hier stehen zu bleiben, bringt auch nichts.“ antwortete ihr Neneh. Die Herde bewegte sich in die Rich-

tung, die Neneh vorgeschlagen hatte. Ihr Weg führte sie immer weiter in den dunklen Wald hinein. Das spärliche Mondlicht war auf einmal gar nicht romantisch, sondern warf unheimliche dunkle Schatten.

„Wir haben keine Angst, wir haben keine Angst, wir haben keine ...“ murmelten Coeur und Gracie im Chor. Natürlich hatten sie doch ganz schön viel Angst.

Am Stall angekommen standen David und seine Eltern fassungslos vor dem offenen Tor. Die Pferde waren verschwunden. Man sah nur ganz vage ein paar verwehte Spuren, die in Richtung der nächsten Weide zu führen schienen.

„Wenn sie an der Straße gesehen wurden, dann müssen sie schon weiter sein. Vielleicht sind sie in Richtung unseres Dorfes gelaufen“, meinte die Mutter.

„Wir teilen uns, ...“ schlug der Vater vor. „Ich folge mit Donna den Spuren von hier aus, bis ich auf sie stoße.“

„Genau“, sagte die Mutter. „Wir fahren mit Fienchen zurück zum Dorf und von dort aus den Weg, den wir immer von dort aus zum Stall geritten sind. Hoffentlich finden wir sie.“

„Wir schaffen das Mama, ...“ versuchte David sie zu beruhigen, obwohl er selber ein ganz schön mulmiges Gefühl in der Magengegend spürte.

„Hört jetzt endlich mit eurem blöden Gejammer auf ...“, fuhr Tom Gracie und Coeur an. „... wir müssen David finden und ihm vom Weihnachtsmann erzählen.“

Tom sah sich um, er hatte nur noch ein Auge, weil ihm das andere wegen einer schlimmen Krankheit wegoperiert werden musste, deshalb musste er sich immer ganz um sich selber drehen, wenn er alles ganz genau sehen wollte. Damals hatte es alles ziemlich schlimm und blutig ausgesehen, aber David hatte ihn jeden Tag in der Tierklinik besucht, in den Arm genommen und Leckerli und Möhren mitgebracht. Toms Magen knurrte schon ganz entsetzlich, er hatte mittlerweile großen Hunger, so ein Leckerli oder eine Möhre, dass wärs jetzt. Egal, sie mussten David finden.

Da sah er auf einmal durch die dunklen Äste ein rotgoldenes Leuchten.

Fortsetzung auf Seite 38



© Christina Scharnhorst-Brede

Raumausstatter
Handwerk

Rileit
Raumausstattung

Telefon (05021) 8888 154
www.rileit.de

**Frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!**

Fußböden • Polsterei • Gardinen • Sonnenschutz

Wölper Straße 8 • 31582 Nienburg • Tel. 01 72/5104515

Klaus Golembiewski Immobilien
Dienstleistungen im Immobiliengeschäft • Hausverwaltungen

*Danke sage ich allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden.
Danke für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.
Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in 2019!*

Müsleringer Str. 47 • 31592 Stolzenau • Tel. (05761) 90 1294 • Fax 90 25 31
E-Mail: golem73@t-online.de • www.golembiewski-immobilien.de

*Allen ein
frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen*



*Wir wünschen
ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Natalie Leipi-Mohrland · Rechtsanwältin
Hinterm Dahle 2 · 31592 Stolzenau
Telefon 05761/7677

*Auf
diesem Wege
möchten wir uns
bei unseren Fahrgästen bedanken und
allen ein schönes Fest und einen guten Rutsch wünschen.*



Ihr Team von

**TAXI
BUCHHOLZ
(05023) 1809**

**Allen unseren
Gästen ein schönes
Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch!**



**Hannoversche Str. 73
31582 Nienburg
Tel. (05021) 910622**

**Unseren Kunden,
Freunden
und Bekannten
fröhliche Weihnachten
und alles Gute im neuen Jahr.**



**ANDREAS
EICK**

Gartengestaltung · Speziell Hausgärten

Kirchweg 13 · Haßbergen
Telefon (05024) 880311
Handy (0174) 2720000



Frohe Weihnachten 2019

Fortsetzung von Seite 36

„Hey Leute, da müssen wir hin“, rief er und drängelte sich durch das dicke Unterholz.

„Mama, halt mal an und lass uns aussteigen. Ich glaub, ich hab da etwas am Waldrand gesehen“, bat David seine Mutter.

Sie hielten am Rand eines schneebedeckten Feldes an und stiegen aus. Angestrengt schauten sie in Richtung Waldrand.

„Es ist nichts zu sehen, David“, sagte seine Mutter und piffte nach Fienchen, damit sie wieder ins Auto sprang.

„David, Fienchen, nun kommt doch, wir wollen woanders weiter-suchen.“

„Lieber Weihnachtsmann, lass uns bitte, bitte unsere Pferde wiederfinden“, flüsterte David ganz leise „das ist das Einzige was ich mir wirklich wünsche. Alles andere ist mir gar nicht wichtig.“

„Wuff“, schlug Fienchen auf ein-



mal mit ihrer tiefen Stimme an. Sie hatte einen ganz schwachen Geruch wahrgenommen und stand wie erstarrt in Richtung des Wald-randes.

Auch David schaute ganz ange-strengt hin und auf einmal sah er im dunklen Wald einen rotgol-denen Schimmer und auf einmal lösten sich aus der Dunkelheit des Waldes fünf Pferde und galoppier-ten über das mondbeschiene glit-zernde Feld auf sie zu. Allen voran Tom.

Tom drückte sich durch ein dich-tes Gebüsch am Waldrand und sah vor sich ein mondbeschiene glit-zerndes Feld. Und am Ende dieses Feldes sah er ein Auto, einen Hund und zwei Menschen.

Aber eigentlich sah er nur Einen, nämlich David.

Er galoppierte so schnell er konnte auf David zu.

„David, David, rief er ...“, wir haben Dich gefunden ... der Weih-nachtsmann, es gibt ihn wirklich, Du musst mir glauben, er hat mich damals zu Euch gebracht, Du darfst ihn nicht vergessen, niemals, hörst Du?“

David nahm sein prustendes, auf-geregt schnaufendes Pony in den Arm. Die anderen Pferde stan-den schnaubend um sie herum. Gottseidank hatten sie sich wieder-gefunden.

Er schaute in Richtung Waldrand. Der rotgoldene Lichtschein war noch zu sehen und es schien ihm, als könnte man ganz vage die sche-menhaften Gestalten eines etwas zu dicken Mannes mit Mantel und Mütze und eines Hirsches oder etwas ähnlichem erkennen. Dann verblasste das Licht und der Wald wurde wieder dunkel.

„Danke, danke Weihnachtsmann“, rief David in Richtung des ver-

schwundenen Lichtscheins „ich werde immer an Dich glauben und Dich nie vergessen, so lange ich lebe.“ Auf einmal leuchtete das rotgol-dene Licht noch einmal kurz auf, als wenn jemand zeigen wollte, dass er Davids Rufen verstanden hatte.

„Komm David, lass uns die Pferde nach Hause in den Stall bringen. Papa und Donna müssen wir auch noch einsammeln.“ Seine Mutter legte seinen Arm um ihn.

Fienchen bellte noch einmal laut in Richtung des Waldes und dann hielt sie nichts mehr. Sie rannte in Richtung des Waldrandes aus dem ganz durchgefrorenen Donna und der Vater stapften und begrüßte die Beiden überschwänglich.

Als alles vorbei war, die Pferde wa-ren zurück im Stall und versorgt und alle Schäden waren repariert, sank David ins Bett.

Seine Mutter hatte ihm noch einen heißen Kakao mit Milchschaum gemacht und jetzt fühlte er sich ganz warm und müde.

Sie kam mit einer glücklich grum-melnden Fienchen noch einmal zum Gute-Nacht-sagen an sein Bett. Donna war schon zusammen mit seinem Vater im Wohnzimmer eingeschlafen.

„Ich habe es jetzt verstanden, Mama.“

„Was verstanden?“

„Wenn wir den Zauber in unserem Herzen behalten und an ihn glauben, dann ist er für immer da. Weihnachten, der Weihnachts-mann und das Gefühl von Weih-nachten, das alles ist das Wichtig-ste, nicht wer was macht oder was wieviel kostet.“

Seine Mutter nahm ihn in den Arm und gab ihm einen Kuss. Sie sah ihren Sohn nachdenklich an.

„David, das hast Du ganz toll und richtig gesagt. Richtig weise war das. Schließlich bist Du ja erst acht

Jahre alt.“

„Ja, aber nächstes Jahr werde ich schon neun. Darf ich morgen früh mit der PS4 spielen?“

„Gott sei Dank, da ist ja wieder der David, den ich kenne. Nein, mor-gen räumst Du Dein Zimmer auf, der Baum wird geschmückt und dann fahren wir zu Opa und Oma.“

„Mama, ...“

„Gute Nacht und schlaf jetzt end-lich!“

Die Heilige Nacht

In der darauffolgenden Heiligen Nacht, in der ja bekanntlich alle Tiere sprechen können, war der Weihnachtsmann zusammen mit Rudolph zu Gast bei Toms Herde im Stall bei einer Tasse Milch, Keksen, Möhren, Leckerli, Heu und Silage.

„Vielen Dank, dass ihr es möglich gemacht habt, dass David weiterhin an mich glauben kann. Ihr seid eine tolle Herde.“

„Meine Herde und meine Men-schen sind die Tollsten auf der gan-zen Welt. Aber ich bin doch froh, dass ich den Weg heraus aus dem Wald gefunden habe. Es war ganz schön knapp!“, rief Tom voller In-brunst und Überzeugung.

Der Weihnachtsmann schmunzelte und zwinkerte Calina und Neneh zu.

„Ich weiß auch nicht, wie das zwei so erfahrenen Pferden wie Neneh und mir passieren konnte, dass wir uns verlaufen. Nächstes Mal müs-sen wir aber besser aufpassen, Ne-neh“, antwortete Calina.

Neneh schnaubte nur zur Antwort und zwinkerte dem Weihnachts-mann zurück.

Ralf Breuner



Allen Kunden,
Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr!

Wienburger Rohrreinigung

Harald Reuter · Im Grunde 20 · ☎ (0 50 21) 1 81 42

Wir wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein tolles neues Jahr!

ORLEN Tankstelle
Irmgard Rabe
Landesberger Str. 20
31633 Leese
Tel. 0 57 61 / 2773



*Wir wünschen
eine schöne Weihnachtszeit
und ein tolles neues Jahr!*

L&L
**SEHZENTRUM
HÖRZENTRUM**
LEHMANN & LÜBBER

Zur Ihle 3 - 5
31600 Uchte
Telefon (057 63) 944 86 80
Fax (057 63) 944 86 81
info@sehzentrum-uchte.de
www.sehzentrum-uchte.de

Allen Kunden,
Freunden und Bekannten
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!

**Wir sind 24 Stunden und
365 Tage im Jahr für Sie da!**

TAXI-TEAM
NBG. 5522

Verdener Landstraße 211 A · 31582 Nienburg
Tel. 050 21/55 22

10%
auf Ihren Einkauf!
Gültig bis 31.12.2019

*Wir wünschen ein
schönes Weihnachtsfest!*

BOZ GASTROSERVICE
Gastronomie - Imbiss - Technik

Lange Straße 10 · 31628 Landesbergen
Telefon: +49 (0) 50 25 970 87 29

*Wir wünschen
allen unseren Kunden
ein schönes
Weihnachtsfest
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.*

Maler Disli
Meisterbetrieb

Verdener Landstr. 146
31582 Nienburg

☎ 0152 - 22600795
05021 - 9242477

Wir bedanken uns
für das Vertrauen und
wünschen allen ein schönes
Weihnachtsfest!



Allen
ein schönes
Weihnachtsfest und gute Fahrt
ins neue Jahr!



Wir wünschen allen Tanzbegeisterten
und unseren Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.



Tanz Center
Bormann GmbH
Vor dem Zoll 6 · 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 62221 · Fax 60 59 80
Mobil 01 71 531 02 66
www.tanzcenter-nienburg.de

Wir bedanken
uns für das Vertrauen
bei allen unseren
Kunden und wünschen
allen ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
ins Jahr 2020.



Tel.: 05021/8076900 · Fax: 05021/8074647
www.seremet-dienstleistungen.de · mail@seremet-dienstleistungen.de

All unseren Kunden,
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch
ins Jahr 2020.
Wir freuen uns auch für die Zukunft auf
eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.
Ihr Team von Primus Personal

PRIMUS
PERSONAL
Primus Personaldienstleistungen GmbH
Große Drakenburger Str. 7 · 31582 Nienburg
Tel. (05021) 91679-0 · www.primus-personal.de

Wir wünschen
frohe Weihnacht und
ein gesundes neues Jahr.



Frohe Weihnachten 2019

Se töövt up Wiehnachten

Frieda sitt an Fenster un kiekt na buten. De Himmel farvt sik root, dat süht ut, as brennen de Wulken. Kiek ins, wat is de Himmel so root, dat sünd de lüttjen Engel, de backt dat Broot, de backt den Wiehnachtsmann sien Stuten, för all de lüttjen Leckersnuten, ... fällt ehr een Gedicht in, dat se fröher, von ehre Mudder lehrt harr.

Ehre Mudder un Vader wöörn nu all lang doot.

So määnig maal harr se ehrn Kinnern düssen lüttjen Riemel vörseggt un so veel Spaas dorbi hatt. Se stünnen denn, mit hoochroden Backen, bi ehr in de Köök un backen Kekse. Dat wöör domaals een Lachen un Singen. An annern Dag verswinnen se ok maal in ehre Kinnerstuden un se möß buten blieden. Se hör denn, dat se ganz lies tohopen tuscheln un af un to kööm een von de Göörn ansuust. „Mama, wo is de Kliester un de grote Scheer. Tweern un Nadeln bruukt wi ok noch.“ „Ik heff ganz vergeten, di to seggen, dat wi mornn een Wichtelpäckchen mit na School bringen schöölt.“

So wöör jümmer veel to bedenken un denn dat Huus, dat schöll ja ok noch blitzblank ween. So vergüng de Tiet, bet Wiehnachten, veel to flink. Avends wöör se oft so mööd, dat se in ehrn Schaukelstuhl inslööp.

As ehre Kinner groot wöörn, güng ehr Swiegerdochter na'e Arbeit un se pass up ehre Enkelkinner up. Un wedder füng allns von vörn an. Kiek ins, wat is de Himmel so root,

dat sünd de lüttjen Engel, de backt dat Broot ... Se wöör eenige Johre öller woorn un allns güng ehr nich mehr so licht von de Hand. Aver jümmer wöör se good stellt un avends könn se de Enkelkinner wedder afgeven. Denn slööp se glieks in ehrn Schaukelstuhl in un haal sik de Kraft, de se för den nächsten Dag bruuk.

Erinnerungen! Jümmer wedder torüggedenken! Jeden Dag!

Un nu sitt se hier, in Oolenhuus, in ehrn Schaukelstuhl. Ehre Hanne wöörn fröher ruug von de veelen Arbeit ween. Nu sünd se schier. Frieda hett nu Tiet. Veel Tiet, meist to veel Tiet.

Keenen von ehre Kinner oder Enkel kaamt to Besöök. Ehre Tochter wahnt blots an de drüttig Kilometer weg. „Dat is doch mit'n Auto keen wieder Weg, wenigstens roopt se noch jeden Week an“, grüvelt de oole Froo. „Von mien Söhn, de Swiegerdochter un de Enkel hör ik gor nix mehr. Se harrn blots segg, as se vör lange Tiet maal da wöörn, ,wi hefft goor keen Tiet, wi hefft so veel to doon. Dat versteihst du doch? Nich Mudder?“

Nu sitt Frieda hier alleen un kann sik jümmer blots an fröher erinnern. Se nimmt een Stück Schokolad. De harr ehr de fründliche Froo von den Besööksdeenst, von de Kerk, schenkt. Se denkt an de Stünn, an de se maal ehr Hart utschüdden könn harr. De Froo hör ehr to un vertell, wat in de Welt passeert wöör. Buten vör dat

Oolenhuus. Ehr harr Frieda dat Bild, von de Kinner un Enkelkinner, wiest un vertellt, dat ehr Söhn nu in Rente gahn wöör. „Se hefft in ehrn Huus een lüttjet Zimmer un eene lüttje Badestuuw boet.“

Un nu sitt se, wi jeden Dag, in ehrn Schaukelstuhl an Fenster. „Vielleicht kaamt ja, to Wiehnachten, miene Kinner un besöök mi oder mien Söhn haalt mi för jümmer na Huus, ik geev dat Höpen nich up.“ Een Lüchten lett ehre Ogen strahlen, un een Lächeln tütt över ehr faltiget Gesicht.

Renate Dopieralski



Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

**Wilhelm & Ina
Borcherding**



Individueller Möbelbau
Innenausbau
Tischlerei

**BORCHERDING
HOLZWERKSTÄTTEN**

Borcherding Holzwerkstätten GmbH
In der Horst 2 · 31592 Stolzenau
Tel. 057 65/93030 · www.borcherding24.de



*Wir
wünschen
allen unseren Gästen
fröhliche Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr.*



Telefon (05021) 88990
Celler Straße 2 • 31582 Nienburg
info@platon-hotel.de

*Wir wünschen allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes,
erfolgreiches neues Jahr!*



FRISEUR SALON KÖNIG
Verdener Str. 2a • 31582 Nienburg

☎ 05021/86 02 132

*Wir wünschen
besinnliche Feiertage
und für das kommende Jahr
Gesundheit, Erfolg und
persönliches Wohlergehen.*

Allianz

André Michael Peno
Ihre Allianz in der Nienburger Altstadt
Hakenstraße 5, 31582 Nienburg/Weser
Tel. (05021) 91 2222 • Fax (05021) 91 2221
andre.peno@allianz.de
www.allianz-peno.de

*Wir wünschen
allen Kunden, Freunden und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!*

Wortmann
AUTOSERVICE GMBH

31595 Steyerberg • Auf dem Acker 22
Tel. (057 64) 15 83

*Wir wünschen allen
unseren Kunden ein schönes
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch!*

VANITY HAIR
by Conny

Rehburger Straße 9 • 31632 Husum
Tel. 05027/243



Wir wünschen
allen ein schönes
Weihnachtsfest
2019 und einen
tollen Start ins
neue Jahr!

**RINGFOTO
KEMNITZER**

Reinhard Kemnitzer • Lange Str. 89 • 31582 Nienburg
T: 0 50 21 / 91 26 26 • F: 0 50 21 / 91 26 27
info@ringfoto-kemnitzer.de • Ringfoto-Kemnitzer.de

Allen Kunden,
Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesundes neues Jahr.



Malermeister
J. Seebode
Telefon und Fax (0 50 21) 1 53 96
Mobil 0 15 20/6 45 93 76

Allen Bekannten
und Geschäftsfreunden
frohe Weihnachten
und ein glückliches, gesundes Jahr 2020.

**KFZ-
Meisterbetrieb**
Fr. W. Biermann



Stöcker Straße 8 • 31634 Steimbke
Telefon 05026 / 900493 • Fax 900643

Wir wünschen allen ein schönes
Weihnachtsfest und ein
sportliches neues Jahr 2020!

Sport und Gesundheit
Warmen e.V.
Osperfeld 33
31606 Warmen

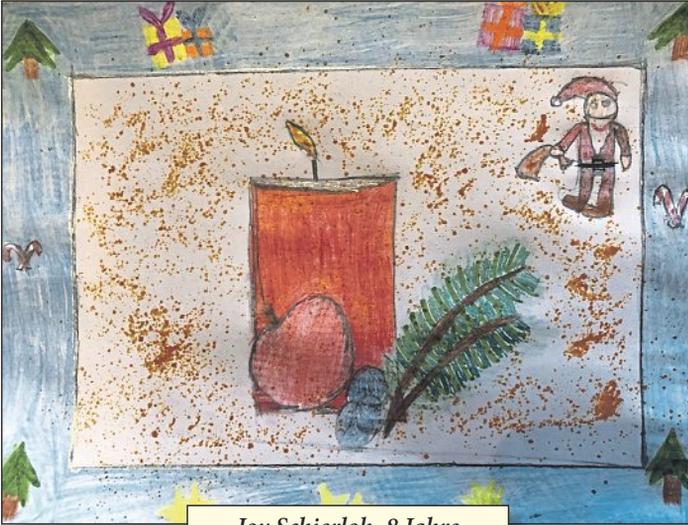
Wir wünschen
eine besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!



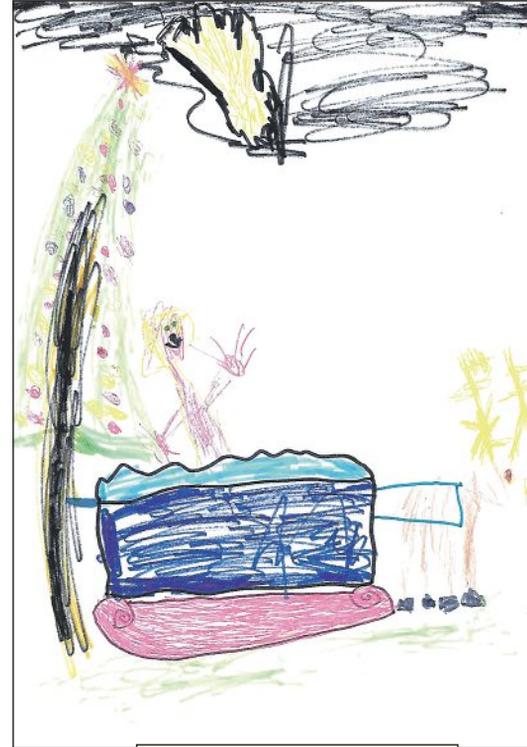
Wir haben für Sie geöffnet:
Di. bis Sa. 17.30 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 12.00 bis 14.30 Uhr & 17.30 bis 23.30 Uhr
27318 Hoyerhagen • Hauptstr. 48
Tel. (0 42 51) 4 00
www.beim-griechen.de/ipiros



Frohe Weihnachten 2019



Joy Schierloh, 8 Jahre



Marit Koeppel, 6 Jahre



Hannes Lange, 6 Jahre



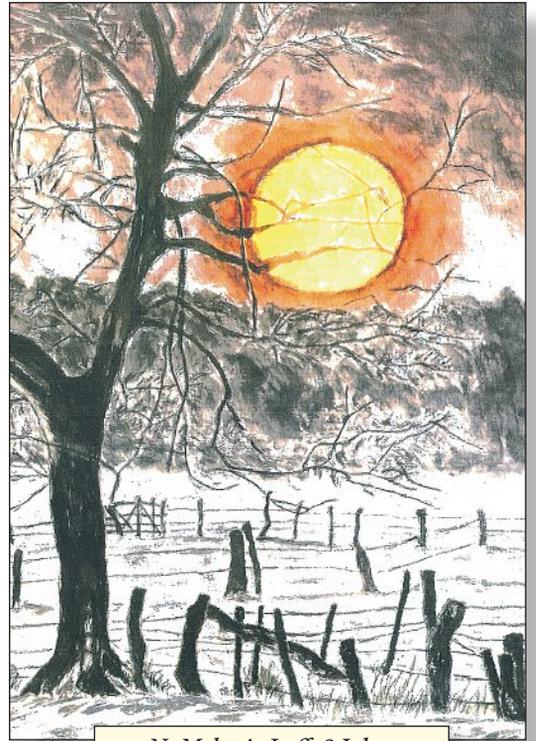
Lenya Meyer, 6 Jahre

Frohe Weihnachten 2019

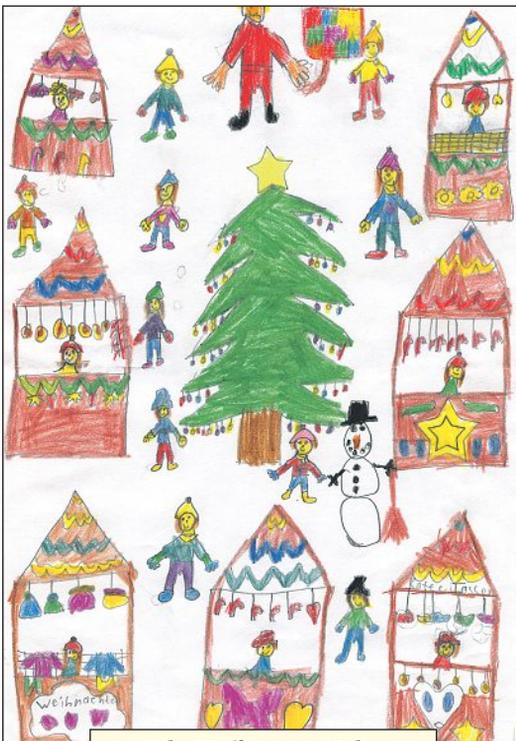


Lärke Busch, 8 Jahre

Lärke (8)



N. Melanie Luff, 9 Jahre



Nike Hoffmeyer, 8 Jahre

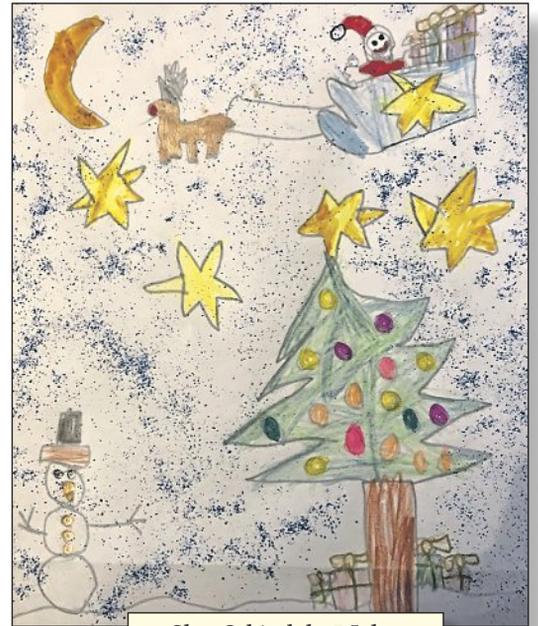


Melina Henning, 10 Jahre

Frohe Weihnachten 2019



Nina Sauerwald, 7 Jahre



Skye Schierloh, 5 Jahre



Tim Hansen, 8 Jahre



Maurice Blesse, 10 Jahre

Frohe Weihnachten 2019

Jólakötturinn

„Ég heiti ekki Emmee, ég er jólakötturinn!“, schrie die Katze, die bis eben friedlich auf Pias Schoß gelegen hatte, während diese mit ihren glitzernden Fingernägeln auf ihrem neuen Smartphone herumklackerte und Selfies von sich und ihrer Katze machte und ihren Freundinnen schickte, sprang auf, sträubte das Fell und versetzte Pia einen heftigen Schlag auf die

Hand, die augenblicklich anfang zu bluten.

„Aber Aimée ...!“ Pia stellte erschrocken die Kakaotasse zur Seite, die Schlagsahne schwappte über ihren Arm und mischte sich mit dem Blut, das auf die Bettdecke tropfte. „Das ist nicht mein Name!“, schrie die Katze, „Nenn' mich nicht so!“, und zerrte wütend die kleine rote Weihnachts-

zipfelmütze von ihrem Kopf. „Emmmeee“, die Katze spuckte den Namen verächtlich in die Länge ziehend aus, ihre Augen glühten und aus ihrem geöffneten Maul zischte ein eisiger Wind.

„Pia, was ist los!“, ihr Vater stand in der Tür. „Es ist Weihnachten und Du faulenzst den ganzen Tag auf dem Bett. Leg' Dein Handy zur Seite, lass' die Katze in Ruhe

und komm' endlich runter!“ In dem Moment sprang die Katze vom Bett und lief durch die geöffnete Zimmertür hinaus in den Flur und die Treppe hinunter. Die Stufen bebten unter ihren schnellen Schritten, die Bilderrahmen an der Wand schaukelten hin und her, und ein unheilvolles Dröhnen zog durch das Haus. Mit jedem Schritt wurde die Katze größer



Die Geschichten von allen 24 Kreis-Nienburger Autoren sind in dem Buch „Lametta-Regen & Glitzerstaub“ nachzulesen, herausgegeben von Frau Silberfisch (Janet Schendel). Zu haben ist es für 12.50 € direkt bei ihr unter der E-Mail-Adresse: ihatexmas@frau-silberfisch.de.

Frohe Weihnachten 2019

und mächtiger, das Fell rund um ihren Kopf wuchs zu einer gewaltigen Mähne heran, und ihr geringelter Schwanz wurde länger und peitschte gegen das Treppengeländer. Unten angekommen, rasste sie durch das Wohnzimmer, vorbei an dem mit Strohsternen und roten Kugeln geschmückten Weihnachtsbaum, der bedenklich ins Wanken geriet, und kam wutschnaubend vor der Terrassentür zum Stehen. „Mach' auf!“, fauchte sie. Speichel tropfte von ihren Schnurrhaaren, und Pias Mutter öffnete zitternd die Tür.

Draußen hatte starkes Schneegestöber eingesetzt und Pia und ihre Eltern standen am Fenster und blickten hinaus in den Garten, in dem der herabfallende Schnee die tiefen Pfotenabdrücke Aimées nach und nach bedeckte. Pia weinte und umklammerte ihr Smartphone mit den Fotos ihrer Katze mit der roten Weihnachtsmütze.

„Katzen sind sehr freiheitsliebend“, murmelte der Vater, während er den Arm um seine Tochter legte, „man darf sie nicht einsperren und ihnen alberne Zipfelmützen aufsetzen. Aimée war eine Schiffskatze, vergiss das nicht, sie braucht ihre Freiheit. Lass' sie ziehen, wir kaufen Dir ein Meerschweinchen, okay?“ Er lächelte gequält und die Aussicht auf ein Meerschweinchen löste bei Pia einen Heulkampf aus. „Ich will kein Meerschweinchen, ich will meine Aimée wiederhaben!“ Eine halbe Stunde später saßen Vater und Tochter im Auto und fuhren zum Hafen.

„Ich mach' das nur um des lieben Friedens willen, weil Weihnachten ist“, bekräftigte der Vater mit genervter Stimme und hielt angestrengt Ausschau nach den Kränen im Hafen und einem geeigneten Parkplatz. Pia saß

währenddessen auf dem Beifahrersitz und strich zärtlich über ihr Smartphone. „Aimée war so eine liebe Katze! Was war nur plötzlich in sie gefahren?“, jammerte sie und fügte flüsternd hinzu: „Ich habe doch nichts getan.“

Der Schnee war in Regen übergegangen und Vater und Tochter liefen durch das Hafengebiet, vorbei an riesigen Schiffen mit unzähligen weißen Containern, dort, wo sechs Monate zuvor ein kleines braungetigertes Kätzchen aufgefunden und ins Tierheim gebracht worden war. Das Abendblatt hatte darüber berichtet und Pia und ihre Aimée waren sogar mit einem Foto in die Zeitung gekommen. „Blinder Passagier findet Für-immer-Zuhause“ war die Schlagzeile gewesen. „Na gut, kein Meerschweinchen, Pia, sondern eine Katze. Wir schauen nach den Feiertagen nach einer neuen Katze, einverstanden, Liebes? Die Tierheime sind nach Weihnachten voll davon. Die Leute verschenken Katzen und wollen sie anschließend nicht mehr haben“, versuchte der Vater Pia aufzumuntern. „Bei uns war es genau umgekehrt“, witzelte er. Pia bekam einen erneuten Heulkampf.

„Wen suchen Sie hier?“ Vater und Tochter drehten sich um und entdeckten einen alten Mann, der an der Kaimauer stand, auf das Wasser blickte und an einer Zigarette drehte. „Meine Tochter, sie hatte eine Katze, sie ist ausgebüxt und wir dachten, weil sie damals hier am Hafen ...“, stammelte der Vater, „Sie haben sie nicht zufällig gesehen? Sie ist getigert und groß, sehr groß. Heute Morgen ...“ Er blickte auf die Hand seiner Tochter und den blutgetränk-

ten Verband. Der Mann reagierte nicht, sondern drehte weiterhin an seiner Zigarette und zupfte Tabakreste heraus.

Der Regen wurde stärker und der Vater zog seine Tochter zu sich heran. „Lass' uns gehen, das hat keinen Zweck.“

Die beiden hatten sich schon abgewandt, als der alte Mann murmelte, „Jaja, Jólakötturinn ...“. Der alte Mann fiel in ein heiseres Lachen und Pia lief auf ihn zu. „Jóla... was? Das hatte sie gesagt! Was bedeutet das?“

„Du hattest Besuch, Mädchen. Hohen Besuch. Von der Weihnachtskatze. Sie ist Isländerin und hat es auf Kinder abgesehen“, erklärte der Mann, „auf faule Kinder“, fügte er wissend lächelnd hinzu. – „Aber, ich ...“ – „Wie läuft's in der Schule, hm? Im Unterricht nur mit diesem Smartgedöns rumgespielt, stimmt's?“, fragte er und wies mit dem Kinn auf Pias Glitzersmartphone. „Deern, Du hast Glück gehabt“, stellte er mit einem Blick auf ihre verletzte Hand fest. „Andere wer-

den von der Katze aufgeessen.“

„Wo ist sie jetzt? Bringen Sie mich zu ihr?“, fragte Pia. Der Mann zündete sich die Zigarette an, nahm einen Zug und blickte auf die Frachtschiffe im Hafen. „Jólakötturinn ist auf dem Weg nach Hause. Sie hat Heimweh nach ihrer Trollfamilie, zu Grýla und den 13 Weihnachtsmännern. Nichts und niemand kann sie aufhalten, schon gar nicht an Weihnachten. Schon gar nicht hier.“

Pia blickte über das wolkenverhangene Hafengebiet und auf die Frachter am Horizont. Ein eiskalt fauchender Wind fegte von Nordwesten in die Stadt.

Pia nahm die Hand ihres Vaters. „Kein Meerschweinchen, Papa.“ – „Okay, Montag fahren wir ins Tierheim.“

Regina Rößner



Ein Hauch von Zimt

„So, das sollte es also gewesen sein.“ Dieser Gedanke schoss ihr schlecht gelaunt durch den Kopf, als sie an einem ziemlich trüben Montagmorgen im Dezember aus dem Fenster schaute und einen bereits recht kalten Kaffee in ihrer Hand hielt.

Schuld an dem Zustand ihres Kaffees und an dem ihrer Laune war natürlich nicht sie – nein, wahrlich nicht! Schuld war ihr ziemlich gut gelaunter Noch-Ehemann, der mit einer wahrscheinlich ebenso gut gelaunten, wie gut gebauten Mittdreißigerin im Flieger Richtung Seychellen unterwegs war. Gestern hatte er sie einfach vor vollendete Tatsachen gestellt und sich danach sofort aus dem Staub gemacht. Wie typisch! Aber immerhin hat er ihr die gemeinsame Wohnung überlassen – immerhin!

Sie war jetzt 60 Jahre alt, hatte keine, im Nachhinein betrachtet, doch recht farblose Ehe geführt, hatte die zwei – mittlerweile erwachsenen – Töchter großgezogen und sich hingebungsvoll als Großmutter eingesetzt. Und jetzt das! Na gut, dann bin ich ihn eben los. Er war eh nur wie ein drittes Kind – alles musste sich ihm hinterheräumen und ... ja was und? Ein Schluchzen kam aus ihrer Mitte und kroch langsam, aber zielstrebig in ihr hoch. „Nein, ich reiße mich jetzt zusammen, ich bin stark und tapfer.“ „Schluchz“ – da war es doch noch aus ihr rausgekommen. Tränen drängten sich durch Kanäle, ergossen sich über ihr noch ungeschminktes Gesicht und machten aus dem eh schon trüben Wetter eine verschwommene Landschaft.

Was für ein Elend! Zwei Stunden und etliche vollgeheulte Taschentücher später fasste sie einen Plan. Zum einen wollte sie nicht in Selbstmitleid zerflie-

ßen – das war nicht so ihr Ding –, und zum anderen wäre jetzt etwas Aktionismus wahrscheinlich ziemlich gut gegen eventuell doch noch aufkommendes Selbstmitleid – sicher ist sicher. So kam sie auf den Gedanken, zunächst die Wohnung auszumisten.

Seine neue Adresse hatte er ihr freundlicher- oder (feindlicherweise?) noch mitgeteilt. Dort wollte sie all seine Sachen vor die Haustür stellen – seine Kleidung schön ordentlich gebügelt und in Wäschekörben. Ordnung muss sein! Nur sollte es dabei keine Zeugen geben, und so bog sie sich nachts, klammheimlich mit einem recht vollen Kofferraum, auf die zweistündige Fahrt zu seiner neuen Adresse. Erstaunt stellte sie fest, dass es ihr eine gewisse Freude und Genugtuung bereitete – allein der Gedanke, dass er erst nach zwei Wochen wieder zurückkehren und eine mit seinem Hab und Gut vollgestellte Haustür vorfinden würde – eventuell leicht verstreut im Vorgarten. Vielleicht würde sie da ein wenig nachhelfen?! Grinsend, mit zaghaft aufkeimenden Rachegefühlen, fuhr sie die nächtlichen Straßen entlang.

Bis Weihnachten waren es nur noch zwei Wochen. Sollte sie da nicht eher großzügig

denken und dankbar sein für das, was sie hatte? Respektive für das, was ihr noch geblieben ist? So ein Quatsch! In absoluter Rage drückte sie gleichzeitig auf die Hupe und die Bremse und legte eine Vollbremsung hin. Sie riss die Tür auf und sprang aus dem Auto. Ein langer Schrei voller Zorn und Verzweiflung löste sich aus ihr. Breitbeinig und mit nach unten gestreckten Armen – die Hände zu Fäusten geballt –, stand sie mitten auf der Straße, nur von den Scheinwerfern ihres Autos beleuchtet, und ließ die lange aufgetauten Gefühle einfach durch sich hindurchfließen – in den schwarzen Nachthimmel hinein. Dann ... Stille. Sie atmete tief ein und aus. Die klare Nachtluft tat ihr gut. Der plötzlich einsetzende Regen fühlte sich gut auf ihrem Gesicht an. Nach und nach nahm sie die Umgebung wieder wahr.

„Was mach ich hier eigentlich? Bin ich sein Wäschebringdienst? Nein, sicher nicht!“ So kam es, dass die schön ordentlich gebügelte und in Wäschekörben verstaute Kleidung ihres Noch-Ehemannes am nächsten Morgen in der Kleiderkammer eines sozialen Kaufhauses landete und sie noch vor

Weihnachten eine Kontaktanzeige aufgab.

Aufgeben war nicht so ihre Sache. Und an Weihnachten allein zu sein schon gar nicht!

An einem leicht aufgehellten Samstag, eine knappe Woche später, saß sie aufgeregt mit schweißnassen Händen und sich wie ein Teenager fühlend einem recht grauen Walter in ihrem Lieblingscafé gegenüber. Walter war 69, geschieden (seit zehn Jahren) und rühr-

te geräuschvoll in seiner Kaffeetasse. Das tat er jetzt schon seit gut fünf Minuten. Hin und wieder räusperte er sich und scheiterte kläglich an dem Versuch, eine lockere Kommunikation aufzubauen. Sie ließ ihn zappeln und betrachtete seine Erscheinung. „Ach nee, doch nicht“, war ihr Fazit und ihre Aufregung war wie weggewischt. Nur nicht der Schweiß auf Walters Stirn. Er wollte sich gerade ein Herz nehmen und sie nach einem Wiedersehen fragen, da kam sie ihm zuvor und beendete das Treffen. Enttäuscht schlich Walter von dannen.

Sie lehnte sich sichtlich erleichtert zurück und begann sich mit dem Gedanken anzufreunden, an Weihnachten doch allein zu bleiben. Lächelnd genoss sie ihren Kaffee mit einem Hauch von Zimt und spürte die Sonnenstrahlen, die sich wie wärmende Hände durch das Fenster hindurch wohligh und gut auf ihren bloßen Armen anfühlten. Dieser Samstag verwandelte sich gerade von „leicht aufgehellt“ zu „strahlendem Sonnenschein“, da riss sie plötzlich eine sanfte, wohlklingende Stimme aus ihren Gedanken: „Entschuldigung, ist hier noch frei?“ Mit einem breiten Lächeln und keine Antwort abwartend setzte er sich ihr gegenüber an den Tisch.

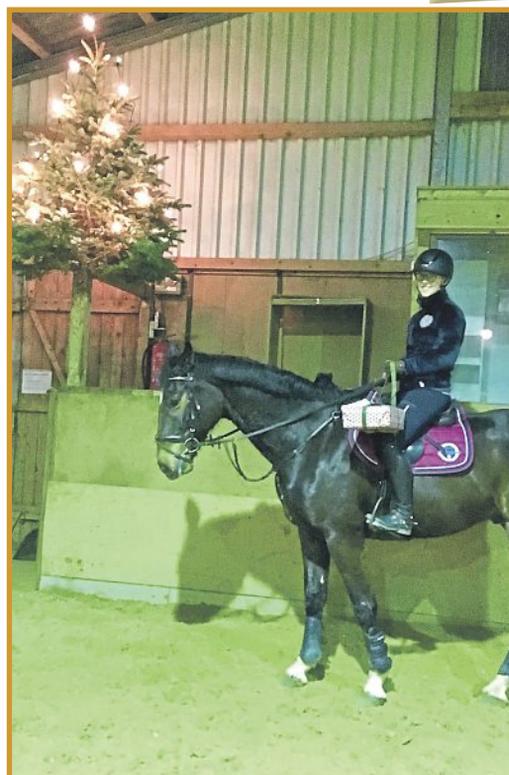
Immer noch lächelnd schaute er ihr direkt in die Augen. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um „Verzeihung – eigentlich wollte ich hier gerne alleine sitzen“ zu sagen und ihn des Tisches zu verweisen. Dazu kam sie jedoch nicht, da er im nächsten Moment zwei Kaffees für sie beide bestellte. Irgendetwas an ihm hielt sie zurück, jetzt einfach aufzustehen und ihn dort sitzen zu lassen. Und dann platzte ein Satz aus ihr heraus, den sie bis an ihr Lebensende nicht bereuen würde: „Haben Sie an Weihnachten schon etwas vor?“



Frohe Weihnachten 2019



*Weihnachten im Reitstall
von Lara Wildschuh*



MALER BETRIEB **siko**
JENS SIEKMEIER &
ANDREAS KOSAK

Gewerbering 9 • 31608 Marklohe
Tel. (05021) 8986 11 • Fax 8986 12

www.malerbetrieb-siko.de

In diesem Jahr möchten wir auf Weihnachtsgeschenke und Grußkarten an unsere Kunden verzichten und stattdessen dem Kinderhospiz Löwenherz eine Spende zukommen lassen.

Wir wünschen ein harmonisches Weihnachtsfest, ein paar ruhige Stunden „zwischen den Jahren“ und einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2020!



Frohe Weihnachten 2019

Etwas lauter, bitte!

*Eine Weihnachtsgeschichte
von Jessika Heile
nach einem Weihnachtsgedicht von Knister
(Ludger Jochmann)*

Nun war David ein Hirtenjunge! Endlich durfte er bei den Schafen auf dem Feld übernachten. Natürlich war er dort nicht allein. Sein großer Bruder Noah hütete mit ihm die Schafe. Außerdem waren da noch Abel und Nathan, zwei erwachsene Hirten. Und der alte Ruben war auch dabei, schon seit so vielen Jahren, dass er sie selbst kaum noch zählen konnte. Der Hütehund Schnapp durfte nicht fehlen und natürlich viele, viele Schafe. Hüpfer, Davids Lieblingsschaf, durfte sogar bei ihm am Lagerfeuer liegen. Die älteren Hirten mochten David. Er war eifrig und freundlich und mutig. Es gab nur ein Problem: Da-

vid war laut, sehr laut. David war immer laut, egal, was er tat: Als er an diesem Abend das Lagerfeuer bereitete, ließ er die Holzscheite zu Boden poltern, dass Abel sich erschrocken umdrehte und rief: „Nicht so laut, David!“

Als er die Suppe kochte, rührte er so heftig im Topf, dass es scheppte und ein großer Teil der Suppe zischend im Feuer landete.

„Nicht, so laut David!“, ermahnte ihn Nathan.

Und wenn David etwas erzählte: „Also, wisst ihr, gestern, da war was los bei den Schafen ...“, dann konnte ihn wirklich niemand überhören. Der alte Ruben war der einzige, der sich darüber freute: „Endlich mal jemand, der deutlich spricht!“

Kein Wunder, dass Davids Lieblingssinstrument die kleine Trommel war, die er immer bei sich hatte. Auf ihr spielte er, so oft er konnte.

Aber nur Hüpfer, der kleinen Schafbock, mochte seinen Trommelrhythmus. Er hüpfte dann jedes Mal lustig im Takt herum. Deshalb war er ja auch Davids Lieblingsschaf.

Die anderen Hirten seufzten dann meist nur und gingen David aus dem Weg, bis er sich ausgetrommelt hatte. Schnapp verdrückte sich mit eingezogenem Schwanz in den Schutz der Schafherde.

Noah war das oft so peinlich, dass er seinen jüngeren Bruder zur Ordnung rief: „Nicht so laut, David! Du schreckst die Schafe auf! Wenn ein Wolf kommt oder sonst was Wichtiges passiert, dann darfst du trommeln!“

David jammerte dann meist enttäuscht: „Es kommt ja nie ein Wolf!“

„Kein Wunder!“, sagte Noah. „Warum musst du nur immer so einen Lärm machen?“

David zuckte mit den Schultern und meinte: „Ich freu mich ein-

fach, dass ich lebe. Und dann muss ich laut sein, sonst platze ich!“

Am Abend kamen Abel und Nathan von ihrer Wache bei den Schafen. Abel ermahnte die beiden Brüder: „Es ist schon spät. Legt euch schlafen.“

Nathan gähnte und meinte: „Heute Nacht ist es ruhig. Es reicht, wenn Schnapp aufpasst.“

„Wuff!“, bellte Schnapp, der seinen Namen gehört hatte.

Wachsam stellte er die Ohren auf und umrundete die Herde. Er kannte seine Aufgabe gut und nahm sie ernst.

Beruhigt legten sich die Hirten am Feuer nieder. David klopfte neben sich auf den Boden, bis Hüpfer sich neben ihn legte. Warm aneinandergekuschelt schliefen die beiden schnell ein. Und bald war in der Nacht nur noch das leise Schnarchen der Hirten und ein gelegentliches schläfriges Blöken der Schafe zu hören.

Doch mitten in der Nacht knurrte und bellte Schnapp plötzlich los. Aufgeregt lief er um die Hirten herum und stupste jeden von ihnen an, bis sie aufwachten. David rieb sich die verschlafenen Augen und murmelte: „Was ist denn los?“

Auch der alte Ruben erwachte und blinzelte verwundert. „Wieso ist es so hell?“

„Ist schon Morgen?“, erkundigte Nathan sich schlaftrunken.

Nur Abel war mit einem Schlag hellwach. Er sprang auf und schrie: „Nein, schaut mal! Da am Himmel!“

Im Nu waren auch die anderen auf den Beinen und starrten in den Himmel, vor dessen hellen Schein sich leuchtende Gestalten von Engeln abhoben. Erschrocken



© Matthias Schröder



Frohe Festtage wünscht Ihnen

Ihre Kfz-Werkstatt – speziell CITROËN

HÄTSCHER

Nienburg
Auf dem Kampe 1
Telefon
(0 50 21) 22 16

GmbH · Kfz-WERKSTATT · MEISTERBETRIEB

**Wir wünschen schöne Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!**



Malerei • Gerüstbau
Vollwärmeschutz • Parkettrenovierung

JENS KUHNERT
MALERMEISTER

Nendorf • Kreuzstraße 15 • 31592 Stolzenau • Tel.: (0 57 65) 422

Frohe Weihnachten 2019

sanken die Hirten auf die Knie und schlugen die Hände vor die Augen. Deutlich aber hörten sie die Worte der Engel: „Ihr braucht keine Angst zu haben! Freut euch und jubelt! Gott liebt die Welt und alle Menschen. Gottes Sohn ist zu euch gekommen und will euer Retter sein. Er ist ein kleines Kind. Und er wurde in einem Stall geboren, ganz in der Nähe. Daran könnt ihr ihn erkennen. Er ist in Tücher gewickelt und liegt in einer Futterkrippe. Lauf hin und seht selbst!“

Erstaunt wagten die Hirten zu blinzeln und erkannten, dass ein Engel ihnen die Richtung wies. Ihr Herz schlug ihnen bis in den Hals und sie wagten kaum zu atmen, als die Engel nun gemeinsam zu singen begannen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.“

Dann verklang der himmlische Gesang, das Leuchten wurde schwächer und die Engel verschwanden vor ihren Augen. Als das Singen verstummte und die Engel fort waren, schien es so dunkel und still, dass es beinahe wehtat.

Langsam kamen die Hirten wieder auf die Füße. Sie sahen sich an und wagten kaum zu flüstern: „Was war das denn?“

David war der erste, der sich von dem Schrecken erholte. Begeistert rief er: „Die Engel haben gesagt, wir sollen selbst nachsehen. Los, kommt schon!“

Eilig schnappte er sich seine Trommel und rannte in die Richtung, die der Engel ihnen angezeigt hatte. Hüpfen folgte ihm mit lautem Blöken und auch Schnapp überlegte nicht lange, bevor er den beiden nachlief.

Ruben reckte die knackenden Knochen und griff nach seinem Hirtenstab. „Der Junge hat recht!“, brummte er und humpelte hinter-



© Matthias Schröder

her, so schnell seine alten Füße ihn tragen wollten.

Nun hielt es auch Noah nicht mehr am Lagerfeuer. „Hey, wartet auf mich!“, rief er, während er loseilte. Nur Nathan und Abel brauchten eine Weile. Verwirrt schauten sie sich an. „Aber was ist mit der Herde?“, wollte Nathan wissen.

Abel zuckte mit den Schultern: „In so einer Nacht wird wohl nichts passieren.“ Und so liefen auch sie den anderen nach.

Als die Hirten den alten Stall erreicht hatten, traten sie leise ein. Sogar David bemühte sich, keinen Laut zu machen, was ihm sehr schwerfiel.

Es roch ein wenig staubig nach Stroh und altem Heu. Von einer Laterne schwach beleuchtet, konnten sie einen Mann und eine Frau erkennen, die neben einer Futterkrippe saßen.

Und darinnen schlief tatsächlich ein neugeborenes Kind, das von seiner jungen Mutter in warme Tücher gehüllt worden war gegen die Kälte der Nacht.

Sie wagten kaum näherzutreten, aber der Mann winkte sie heran und fragte: „Seid ihr gekommen, um dieses Kind zu sehen?“

Alle nickten stumm. Nur Abel erklärte leise und immer noch verwundert: „Ja, die Engel haben uns davon erzählt.“

Die Mutter sah ihn an und meinte nachdenklich: „Es ist also wirklich wahr. Dieses kleine Baby ist Gottes Sohn.“

Sanft und liebevoll strich sie mit dem Finger über die Stirn des schlafenden Kindes. Ehrfürchtig nickten die Hirten und knieten vor der Krippe nieder. David konnte seine Augen nicht von dem kleinen Kind abwenden und sein Herz schlug Purzelbäume in seiner Brust.

Er bemerkte kaum, dass Schnapp und Hüpfen sich leise an seiner Seite niederließen. Es war lange, sehr lange still in dem Stall. Niemand wagte, einen Laut zu machen. Niemand wollte das Kind wecken. Niemand wusste, was er sagen sollte.

David dachte an die frohe Botschaft der Engel, an den Gesang und das Leuchten des Himmels. Ihm wurde ganz kribbelig zumute. Am liebsten hätte er getanzt, gesungen und gelacht. Dies war doch ein Geburtstagsfest! Aber alle waren so still und so ernst, dass David beinahe traurig wurde. In dieser Stille konnte er

kaum atmen. Ohne nachzudenken, nahm er die Trommelstäbe und trommelte seinen Rhythmus, nur ganz leise und sacht.

Ärgerlich stieß Noah ihn in die Seite und zischte: „Sei leise, David!“ Doch der Mann neben der Krippe legte Noah die Hand auf die Schulter und meinte beschwichtigend: „Lass ihn! Sieh nur!“ Er deutete auf die Krippe.

Tatsächlich war das Kind aufgewacht. Aber es weinte gar nicht. Mit großen Augen sah es die Besucher an. Die Mutter nahm das Kind aus der Krippe und wiegte es zärtlich in ihren Armen. Dabei lächelte sie David an.

„Du hast recht, kleiner Hirtenjunge!“, sagte sie. „Es war hier fast so still wie in einem Grab. Aber so ist es nicht. Gottes Sohn wurde für uns geboren. Für uns alle fängt das Leben jetzt erst richtig an.“

Der Mann an ihrer Seite stimmte freudig zu: „Das dürfen alle hören! Also lasst uns feiern und es allen erzählen.“

Nun hielt David nichts mehr. Er jubelte laut und schlug einen fröhlichen, triumphalen Rhythmus auf seiner Trommel. Hüpfen machte seinem Namen alle Ehre, als er im Takt dazu im Stall umhersprang, und selbst Schnapp schloss sich ihm an.

Noah und die älteren Hirten schauten sich erst zweifelnd an, begannen dann aber auch zu tanzen. Und sogar der alte Ruben wippte fröhlich mit dem Kopf.

Als die Hirten am nächsten Morgen den Stall verließen, eilten sie in die Stadt, um dort von dem Kind zu erzählen. Und David lief mit seiner Trommel voran, damit wirklich alle es hörten.

**Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins Jahr 2020!**



RAST Tischlereikonzept GmbH

Fenstersysteme – Holztechnik – Innenausbau – Einrichtung

Hafenstraße 9 • 31592 Stolzenau

☎ 29 10 • Fax 71 08

Wir wünschen allen unseren Kunden ein besinnliches
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.



Haarteam

ANNE FOLK

Mindener Landstraße 16
31582 Nienburg
Telefon (05021) 887620

Fröhliche Weihnachten und
ein erfolgreiches Jahr 2020
wünscht Ihnen Ihre KFZ-Prüfstelle.



In Auftrag der

Inh. Friedhelm Koch

Nienburg

Tel. (05021) 922445
Fax (05021) 922446

Stolzenau

Tel. (05761) 9084840

Allen
Kunden,
Freunden
und
Bekannten
fröhliche
Weihnachten
und ein
gesundes neues Jahr.

Bau- & Möbelschreiner
M. Preikschat

Tel.: 0 50 21-92 16 355 Mobil 0160-26 60 186

Wir bedauern
uns bei allen
Kunden,
Freunden und Bekannten
für ein erfolgreiches Jahr und
wünschen schöne Feiertage
und einen guten Rutsch!

MALERBETRIEB
SCHUMACHER

WAND UND BODEN



Bremer Str. 39 · 31600 Uchte
Tel. 0 57 63 / 12 27 · Fax 0 57 63 / 32 07
Mobil 01 71 / 8639023
maler.schumacher@t-online.de

Wir wünschen
allen Kunden,
Freunden
und Bekannten
ein schönes
Weihnachtsfest!

Salon Kronshage

Inh. Emmalies Winiarski
Hoyaer Straße 35 · 31608 Marklohe
Telefon (05021) 4938

Ein fröhliches
Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren Kunden,
Freunden und Bekannten.

CUNOW FREIE
31608 Marklohe-Lemke
Nienburger Str. 4-6 · ☎ (05021) 602460

snick·snack

Das
Jmbiss-Restaurant
in Lemke



Tankstelle Nienburg
Berliner Ring 83
Telefon (05021) 911321

*Wir wünschen
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*



Inhaber: Martin Bicknese
Brokeloher Straße 8-12
31628 Landesbergen
Tel. (0 50 25) 94 36 60

Dankeschön
sagen wir am Ende
eines arbeitsreichen Jahres
allen unseren treuen und auch neuen
Kunden für das Vertrauen, das sie in
unsere Fachberatung und Qualitätsarbeit
gesetzt haben.
Ihr Vertrauen wird auch in Zukunft
für uns Ansporn und Verpflichtung sein!
Wir wünschen allen Kunden und Freunden
ein friedliches Weihnachtsfest.
Für 2020 Gesundheit, viel Glück, Arbeit und Frieden!

METALL- U. TREPPENBAU
**Claus Peter Jezek
u. Holger Ahrens GbR** **BJL**
MEISTERBETRIEB
31618 Liebenau · Gewerbehof Beckeböhlen 8
Telefon (0 50 23) 25 25 · Telefax (0 50 23) 42 22
www.BJL-Metalbau-Treppenbau.de · office@BJL-Metalbau-Treppenbau.de

MEYER
TASCHEN & MEHR
Unseren verehrten Kunden,
Geschäftsfreunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.

31582 Nienburg · Georgstraße 20
Telefon (0 50 21) 31 47
Fax 92 30 15

*Allen unseren
Kunden ein
fröhliches
Weihnachtsfest!*

Brillen STÜBCHEN

Inhaberin: Sonja Blöthe e.Kfr.
Heidtorstr. 18
31547 Rehburg-Loccum
Tel. (0 50 37) 97 84-66
sonja.bloethe@
brillenstuebchen.de
www.brillenstuebchen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr,
Sonnabend 9 bis 13 Uhr
... und nach Vereinbarung

*Fröhliche
Weihnachten
und ein erfolgreiches
Jahr 2020 wünscht*

Gerd Landwermann
Güterverkehr + Erdarbeiten

Gerd Landwermann
Führunternehmen
Inh. Mark Landwermann
Immenweg 33
31582 Nienburg
Tel. 0 50 21 / 136 22

Seit 1972

Frohe Weihnachten 2019

Jetzt

Seit September Lichterketten,
Süßigkeiten auf Paletten.
Von der Werbung vollgedröhnt,
alle Welt vor Hektik stöhnt.
Menschen schieben sich gequält,
es wird gefaxt, es wird gemailt.
Das Fest, das man von früher kennt,
es ist verkommen zum Event.
Wir sind nur noch schrill und laut,
unsere Sprache ist versaut.
Bei McDonald's tropft das Fett,

Weihnachten im Internet
unter Homepage: www.Christkindweihnachtsmarkt.de.
In Heimen werden abgegeben
die Alten, die ja auch noch leben.
Katzen, Hunde aller Rassen,
im Tierasyl zurückgelassen.
Die Südseereise ist gebucht –
und jeder vor sich auf der Flucht.

Hanns G. Friese

Mechthild Schrader, Nienburg

Das Bild wurde von ihrem verstorbenem Bruder gemalt



„Der Weihnachtsmann“

Nun ist es wieder so weit,
die schöne vorweihnachtliche Zeit.
An jedem Morgen schaut er mich an,
ich erinnere mich immer daran.
Mit seinem großen Augenschlag
geht es so Tag für Tag.
Doch sieht er mir ins Gesicht,
fährt immer ein Lächeln mit.
Treu wie in jedem Jahr
ist er auch diesmal wieder da:
„Der Weihnachtsmann!“

Eine schöne Adventszeit wünscht
Monika Tiete, Haßbergen



Allen Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start
in ein glückliches, gesundes neues Jahr wünscht

Erdarbeiten-Service - Ralf Buchholz -

- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baum- + Heckenschnitt
- Minibaggerverleih



- Pflasterarbeiten
- Kanalarbeiten
- Baumfällungen
- Radladerverleih
- Zaunbau

Bötenberger Straße 39 • 31609 Balge/Bötenberg
Tel. 05022/1279 • Fax 943109 • Mobil 0172/5106428
ralf-buchholz@gmx.net

Uwe Becherer Zimmerei und Holzbau

Rig Moving · Kranmontagen

Unseren verehrten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten
fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

An der Schleifmühle 4 Tel. (05021) 917580 Fax (05021) 917581

D-31608 Marklohe

Mobil: (0172) 5150608

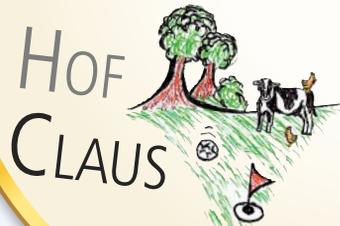
E-Mail: uwe@holzbau-becherer.eu

Die
Niederlassung
Nienburg wünscht
allen Mitarbeitern,
Kunden und deren
Familien ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr.
Wir freuen uns auf 2020!

AGRAVIS
TECHNIK
WESER-ALLER GMBH

Am Gewerbepark 1
31582 Nienburg
Tel.: 050 21/8 87 74-0
www.agravis-technik-weser-aller.de

Wir wünschen unseren
Kunden fröhliche Weihnachten
und einen guten Abschlag
für das Jahr 2020!



HOF
CLAUS

www.hof-claus.de

- Bauerngolf-Anlage
- Naturspielwiese
- SB-Hofladen
- Eier aus dem Hühnermobil
- Hofeigenes Rindfleisch

*Wir wünschen
ein schönes
Weihnachtsfest und
alles Gute für 2020!*

Ristorante Pizzeria 
Il Gabbiano
Inh. C. Tangianu · Telefon 057 63/22 44
Bremer Straße 5 · 31600 Uchte

Wir wünschen
eine tolle
Weihnachtszeit und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!

ZAHNÄRZTE



Am Markt 18 · 31592 Stolzenau · Tel. (057 61) 35 14

Ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen



Haus Alpeide
Nienburg

Haus Alpeide
Am Exerzierplatz 26 • 31582 Nienburg
Telefon: 050 21/47 47
www.bestens-umsorgt.de

Wir wünschen
unseren Kunden, Freunden
und Bekannten ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Allianz 

Hoffentlich Allianz.

Glenn Blietschau
Allianz Generalvertretung
Hakenstraße 5, 31582 Nienburg/Weser
Tel. (05021) 91 2222 · Fax (05021) 91 2221
glenn.blietschau@allianz.de
www.allianz-blietschau.de

*Wir
wünschen
schöne Feiertage und ein
tolles neues Jahr!*

**Margrets
Frisierstübchen**

Inh. Margret Brauner
Frestorfer Chaussee 6 · 31592 Stolzenau
Telefon (05765) 587

*Allen ein
schönes
Weihnachtsfest
und einen
guten Start
ins neue Jahr!*

Ihre Werkstatt-Crew aus Steyerberg

Pfeiffer WERKSTATT-CREW

31595 Steyerberg
Auf dem Acker 1
Tel. (05764) 9428740
Fax. (05764) 9428741
www.pfeiffer-werkstatt-crew.de

*Wir wünschen
ein tolles
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2020!*

PRAXIS
für Naturheilkunde
& Ästhetik

Ganzheitliche Alternativmedizin
Naturheilverfahren & med. Beauty

Valeri Schick
Telefon (05761) 9009474
www.naturheilpraxis-stolzenau.de



NABU

Kreisverband Nienburg
www.NABU-Nienburg.de

Allen Mitgliedern und Freunden:
Dank für die Unterstützung!
Ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches Jahr 2020
mit Fortschritten im
Umwelt- und Naturschutz.



Frohe Weihnachten 2019

Boykott und Bruchware

Endlich ist das letzte Türchen geöffnet, die schreckliche Vorweihnachtszeit, in der alle so besinnlich und liebevoll miteinander umgehen, ist überstanden. Joe holte das kleine Schokoladenstück in Form eines gefällten Weihnachtsbaumes aus dem Kalender, schmiss es sich genüsslich in den Hals und machte sich auf den Weg ins Getümmel. Einkaufen an Heiligabend, ein Horror für Joe.

Er liebte neuerdings den Sommer und sah nach seiner selbstkonzipierten Typveränderung aus wie ein zu alt geratener Surferboy. Mit Flip-Flops, Bermudashorts und einem neongelben Shirt ging er vor die Tür.

Styling macht eben keinen Urlaub, und wenn hier alle so frohlockend dieses Fest feiern wollen, ging er eben in seinem Surferoutfit und mit auffällig strammen Waden die letzten Besorgungen machen. Eigentlich war ihm nach Lasagne, Nudeln und Pizza, aber seitdem seine Frau ihn wegen dieses „Italieners“ aus der Pizzeria nebenan verlassen hat, mied er jegliche Art von italienischen Speisen.

„Mit diesem Boykott werde ich es diesem Giovanni schon zeigen“, dachte er sich, während er den Supermarkt betrat und dabei seine Sonnenbrille gekonnt über die Geheimrats-

ecken schob. Durch den reingetragene Schneematsch im Eingangsbereich wurde der Weg in die Obstabteilung zur Rutschbahn, nicht nur, dass er durch das typische Flip-Flop-Geräusch im ganzen Laden zu hören war, auch sein Fluchen bei jedem Wegrutschen ließ die eine oder andere Mutter ihrem Kind die Ohren zuhalten. „Moin Schorse“, rief jemand aus der Ecke bei den Kartoffeln.

Joe, der eigentlich Georg hieß und von allen nur Schorse genannt wurde, entgegnete nur mit einem norddeutschen Kopfnicken, das sollte reichen. Es war sein Arbeitskollege aus der Bank, der sich nach der Begrüßung zu seiner Gemahlin umdrehte und kicherte. „Lass die alle ma-

chen“, dachte sich Joe und lud ein paar sommerliche Früchte in seinen Korb, natürlich nur importierte Ware aus Spanien.

Diesen Giovanni, sofern das sein richtiger Name ist, hat er schon einige Male in der Solariumkabine neben sich gehabt. Laut stöhnend: „Ach wat war dat herrlich.“

Der kam doch höchstens aus dem Ruhrpott, vermutlich waren dieser Akzent und die künstliche Bräune nichts weiter als Verkaufsstrategie, und ausgerechnet seine Erika ist auf diesen Typen reingefallen. Hatte ihn damals schon gewundert, dass dieser Giovanni angeblich nur jedes zweite Wort versteht und somit für jede vergeigte Bestellung eine Ausrede parat hatte. Ein Gutes hatte es aber: sein neues Ich war nicht mehr der typische Bank-

den jeder übersieht, er traute sich endlich was.

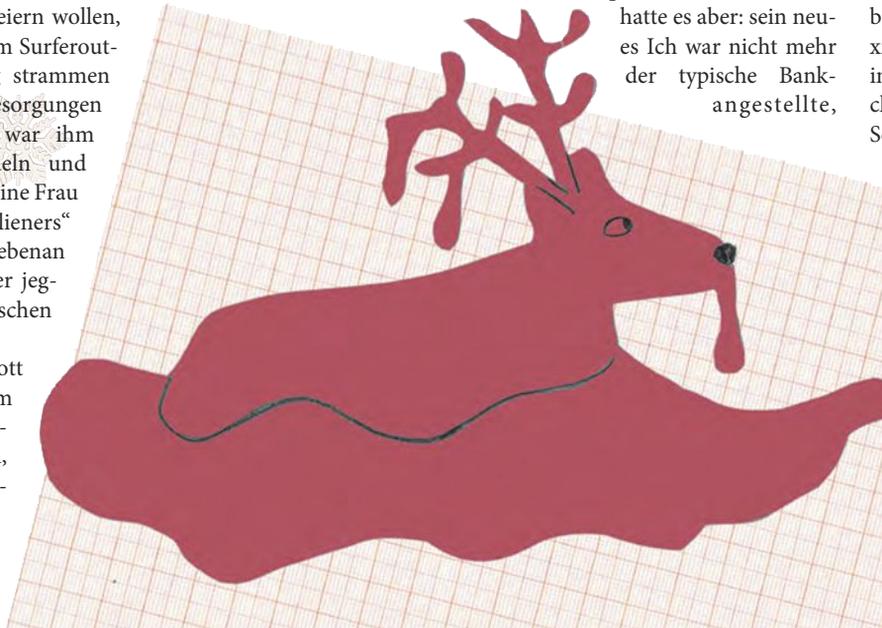
Auch, wenn das Auftreten bei diesen Temperaturen sehr anstrengend war: er fiel auf und konnte seinen Hass gegen dieses Fest der Liebe so allen zeigen. Liebe?

Pah, wer braucht das schon?

„Ich nicht!“, sagte er sich wieder und wieder selbst. Noch ein paar von den letzten reduzierten Weihnachtsmännern eingepackt und ausnahmsweise nochmal freundlich nach Bruchware gefragt, bevor es nach Hause ging. Bruchware nicht nur, um Geld zu sparen, sondern weil er eine große Menge Schokofiguren für seinen selbstgebastelten Adventskalender benötigte. Dieser begann bei Joe nämlich schon am 01.01. und bestand ausschließlich aus „i hate xmas“-Motiven, die er sich selbst im extra angeschafften 3D-Drucker herstellte.

So erfreute er sich jeden Tag an schwitzenden Rentieren in der Sonne, Schlittschuhen mit gebrochenen Kufen, einem betrunkenen Weihnachtsmann in der Polizeikontrolle und Hunderten anderen Schokostückchen, immer in der Hoffnung, dass er nächstes Jahr dieses Fest wieder mit seiner Erika feiern kann.

Tobias Klein



Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht

Miele
Spezialist

HANS-JOACHIM

NITSCHKE

Inh. Friedhelm Henke

Ausstellung · Beratung · Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile
Hoyaer Str. 32 · 31608 Marklohe · Telefon (05021) 53 05 · Fax 629 37



Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

NORDMANN
bad und wärme

Sarninghäuser Straße 9
31595 Steyerberg
Telefon (05764) 9610-0
info@nordmann-bad.de
www.nordmann-bad.de

Frohe Weihnachten 2019



© Susan Dornbusch



© Tanja Scheer



© Tanja Scheer



© Dirk Rose

*Allen Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr!*

K 4x im Norden!
Meyer & Zander
KÜCHEN FACHMARKT
kuechenfachmarkt.de

B Meyer & Zander
BETTEN FACHMARKT
bettenfachmarkt-nienburg.de

Nienburg Südring 10 • 31582 Nienburg • Telefon: 05021 / 89 42 640

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei unseren
Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen frohe Weihnachten und
ein gesundes Jahr 2020.



Ihr kompetenter Ansprechpartner für
Netzwerk · Telekommunikation · IP-Videoüberwachung



COMP-PRO GMBH
GEWERBLICHE IT-LÖSUNGEN

Verdener Landstraße 4 · 31623 Drakenburg · Tel. (05024) 88 72 50
Fax (05024) 88 72 522 · E-Mail: nienburg@comp-pro.de

*Wir wünschen allen
unseren Kunden ein schönes
Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr!*

Blumen ZIEGLER

Verdener Landstraße 46
31582 Nienburg
Telefon (050 21) 32 68

*Zum Weihnachtsfest
besinnliche Stunden.*

*Zum Jahresschluss
Dank für Vertrauen und Treue.*

*Zum neuen Jahr
Gesundheit, Glück und Frieden.*

SCHALWIG *Ideen fürs Bad*
umweltbewusste Heizsysteme

24-Stunden-NOTDIENST
31582 Nienburg · Wölper Str. 37a
☎ (0 50 21) 641 23
Fax 92 39 22

*Wir wünschen
all unseren Kunden
frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.*

EST. **Miro's** 2012
Haarstudio

Damen - Herren - Kinder

Hannoversche Str. 105 | 31582 Nienburg/Weser
Tel. (050 21) 860 07 60

*Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
ein frohes Fest und ein glückliches,
gesundes neues Jahr.*

Heinrich und Verena Hopmann

E. F. May
UHREN · SCHMUCK

Lange Straße 70 · Nienburg
Tel. (050 21) 42 33

*Wir wünschen
allen
Geschäftspartnern,
Freunden und
Bekanntem
besinnliche Feiertage!*

**WERTSTOFFBETRIEBE
BERND LÖBL e.K.**

Max-Planck-Str. 22, 27283 Verden
Tel. 0 42 31 - 95 44 10
Im Gewerbegebiet 2, 31626 Haßbergen
Tel. 0 50 24 - 9 81 48 91

*Wir bedanken uns
für Ihr Vertrauen und
wünschen ein
gesundes, neues Jahr!*

MAN



SCANIA

Sattelkau & Rittmeier
Nutzfahrzeugservice GmbH

Servicepartner der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

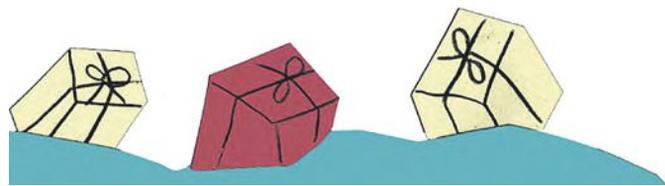
Heinrich-Büssing-Str. 1
31608 Marklohe

Tel. (050 21) 91 77-970

www.sattelkau-rittmeier.de

Frohe Weihnachten 2019

Weihnachten fällt jetzt aus!



Ein Freitagabend wie viele zuvor. Nach einer harten Woche in der Bar auf das Wochenende anstoßen. Über der Bar flimmerte der Fernseher, wahlweise mit Live-Sport oder Nachrichten. Soeben rannte eine Horde blaugekleideter Männer gegen eine ebenso große Horde gelbgekleideter, und irgendwo in dem Gewusel war ein Lederei, das sie jeweils über die Außenlinie der gegnerischen Mannschaft bringen wollten.

Ich seufzte innerlich, Rugby war ja so gar nicht meins. „Noch ein Bier“, signalisierte ich dem Barkeeper, als neben mir ein strenger Geruch wahrnehmbar wurde. Ich blickte zur Seite und sah einen

alten Mann mit langem weißen Bart, der in merkwürdige rote Klammotten gehüllt war. Der brauchte wohl dringend eine Dusche und ein weiteres Bier, da er vor einem leeren Glas saß.

Ich weiß nicht warum, aber ich spendierte ihm eines und nach kurzer Zeit stand vor uns beiden ein neues gefülltes Glas.

„Danke“, die Stimme des Alten war sehr tief und wohltonend. Es tat gut, sie zu hören.

„Gerne, Sie sahen so aus, als bräuchten Sie einen Drink. Schwere Tag gehabt?“

„Tag ...“, der Alte lachte bitter auf, „bitteres Jahr und bittere Zukunft würde es wohl besser treffen.“

„Was ist passiert?“

„Ich wurde dieses Jahr obdach- und arbeitslos, obwohl eigentlich in unkündbarer Anstellung. Nur aufgrund einer doofen Konstruktion hing der Job an dem Wohnort und der ist jetzt weg.“

Braunkohletagebau, der seine Heimat verschwinden ließ? So richtig konnte ich mir keinen Reim auf den Alten machen.

„Sorry, das verstehe ich nicht so recht. Was ist denn passiert?“

„Ich befürchte, Sie werden mir kaum ein Wort glauben“, brummte er. „Aber als Dank für das Bier versuch' ich es mal.“

„Ich komme gebürtig aus der jetzigen Türkei, war dort mal Bischof, hohes Tier in der Kirche, bis mich dann irgendwann so ein paar amerikanische Werbefuzzis eines Softdrink-Herstellers an den Nordpol verfrachteten und mich für die Kommerzialisierung des Weihnachtsfests benutzten. Also lebte ich bis diesen Sommer am Nordpol, alles bestens, woran aber

keiner gedacht hatte: der Nordpol besteht an der Oberfläche nur aus gefrorenem Wasser. Hätten die mich doch damals an den Südpol verfrachtet, da ist wenigstens fester Fels.“

Er verstummte und starrte auf seine dreckigen Finger.

„Nun, die Kommerzialisierung der Welt führte faktisch zur Erderwärmung, ach was – Erderhitzung; das war für viele Jahre auch kaum ein Problem. Klar, in den letzten Jahren fuhr ich Weihnachten im T-Shirt los, und Rudolph bekam langsam auch richtig Probleme mit der Wärme. Rentiere mögen es ja nun eher richtig kalt, ich hingegen fahre im Urlaub auch gern in wärmere Gefilde. Aber ich schweife ab – also Erderwärmung: die führte nun just dieses Jahr dazu, dass im Sommer der arktische Ozean faktisch eisfrei wurde. Genau vor einem Monat war das. Zum Glück war ich gerade im Sommerurlaub in meiner Heimat – Raki trinken, gefüllte Weinblätter und Imam bayildi essen. Mir ging es so gut, bis ich die Nachrichten von daheim erhielt: Rudolph ertrunken, ebenso fast alle Zwerge, das Haus, die bereits gepackten Geschenke – wir müssen ja das ganze Jahr packen – alles ein Opfer des offenen Meeres.“

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Tel. (0 50 24) 9 80 00
info@heidorn-haustechnik.de

SIEGFRIED HEIDORN
INDUSTRIE- UND
HAUSTECHNIK GMBH

31622 Gadesbünden · www.heidorn-heemsen.de



Frohe Weihnachten 2019

Er nahm einen tiefen Schluck und schaute mich dann offen an. „Und was halten Sie von der Geschichte?“

„Eigentlich glaube ich ja nicht an den Weihnachtsmann, aber wenn er so leibhaftig vor mir sitzt ...“, versuchte ich zu witzeln.

„Sie brauchen nichts zu sagen, es klingt doch einfach zu unglauwbwürdig, ich würde mir selbst ja auch nicht glauben. Nochmal besten Dank für das Bier.“ Mit diesen Worten stand er auf und verschwand. Ich schüttelte den Kopf und orderte einen Whisky – ich brauchte doch etwas Stärkeres.

Es war etwa drei Monate nach diesem Freitag, ich war wieder in der Bar und nippte an meinem Bier. Im Fernsehen liefen gerade die Nachrichten, als ich plötzlich innehielt. Auf dem Bild erschien der wunderliche Alte, der mir die Geschichte vom Weihnachtsmann erzählt hatte. Unter dem Bild lief ein Textband:

WER DIESEN MANN KENNT, BITTE BEI DER POLIZEI MELDEN.

Oh, war das vielleicht ein verkappeter Terrorist?

Ich beschloss, nach dem nächsten Bier mal die Polizei anzurufen.

Gesagt, getan, womit ich nicht gerechnet hatte: innerhalb von zehn Minuten stand eine Hundertschaft schwerbewaffneter Polizisten in der Bar, um mich abzuholen.

„Wenn Sie kooperieren, wird Ihnen nichts geschehen.“ Der Chef der Hundertschaft machte einen auf guter Kumpel.

„Dann erzählen Sie doch mal, was Sie über den Vogel wissen.“ Er zeigte mir wieder das Bild des Alten. Ich berichtete wahrheitsgemäß von unserem Treffen. Im

Laufe des Berichts versteinerten sich seine Gesichtszüge.

„Das ist gar nicht gut, gar nicht gut! Wir müssen Sie leider mitnehmen.“

„Mitnehmen, warum, was habe ich denn getan?“

„Sie waren nur zur falschen Zeit am falschen Ort, fürchte ich. Ich verurteile Sie hiermit zu lebenslanger Sicherheitsverwahrung in einer Shopping Mall Ihrer Wahl. Aber keine Sorge, Sie bekommen ‚All you can drink Cola‘ für den Rest des Lebens. Und ein paar andere Annehmlichkeiten werden sich sicher auch finden.“

Ich hob an, um zu protestieren: Seit wann konnte ein Polizeibeamter ein Urteil fällen?!

Wir lebten doch in einem Rechtsstaat. Aber er ließ mich nicht zu Wort kommen.

„Sorry, niemand darf je erfahren, dass der Kapitalismus Weihnachten zerstört hat.“

Sebastian Barteleit



Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Garten- und Landschaftsbau

Gartenträume aus Profihand

- Neuanlage, Umgestaltung und Pflege
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Teiche und Wasserbecken
- Zaunbau
- Pflanzarbeiten und Bewässerung
- Gehölz- und Heckenschnitt

www.halfbrodt-kraft.de



Halfbrodt+Kraft GmbH

Tennis- und Sportanlagenbau
Sarninghausen 35
31595 Steyerberg
Tel. 0 57 64 / 23 48



Müller Bedachung G.m.b.H.

Beerberg 9 · OT Oyle
31608 Marklohe
Tel. (0 50 21) 92 51 33 · Fax 1 38 58
www.mueller-bedachung-oyle.de

Wir wünschen allen Kunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Das Treffen

Da war noch eine Rechnung offen!

Zugegeben, diese „Sache“ lag schon etwas zurück. Doch noch immer rumorte und gärte es in ihm. Es gab natürlich Zeiten, da gelang es ihm ganz gut, diese „Sache“ (so nannte er es gelegentlich insgeheim, um durch diesen neutralen Terminus etwas Dampf aus dem Kessel zu nehmen), wenn nicht zu vergessen, so doch wenigstens relativ ruhig zu durchdenken. Er gewährte den anderen dann gedankliche Entschuldigungen, sprach zu sich selbst von den Befindlichkeiten der anderen und auch von den schweren Zeiten damals, gewiss. In dieser Verfassung also, wenn er beruhigt und entspannt war, gelang es ihm ganz gut, mit dieser „Sache“ umzugehen und nur noch wenig Groll zu den anderen zu hegen. Und dann gab es natürlich auch diese

anderen Stunden, diese, wo er vor Wut und Zorn fast platzte. Wenn diese Stunden (die durchaus auch mal Tage und Wochen andauern konnten) mit einer immensen Wucht hereinbrachen, dann bebte und zitterte er am ganzen Leib.

Wehe, ihm kam dann jemand in die Quere! Und wenn dieser jemand dann vielleicht auch noch mit irgendeinem banalen Wunsch an ihn herantrat, dann ...!

Dann ...!

Nein, er wollte nicht als nachtragend gelten, mitnichten! Jeder ist nur ein Mensch, mit Fehl und Tadel, keiner ist vollkommen, und wenn nur aufrichtige Reue vorhanden ist und eine glaubhafte Entschuldigung ausgesprochen wird, dann: Schwamm drüber! Doch es gibt eben auch Dinge, die verzeiht man nicht so schnell. Wie sagte dieser Nietzsche schon

ganz richtig: Man vergibt seinen Freunden viel schwerer als seinen Feinden!

Und dies war der springende Punkt! Es war nicht irgendjemand, der ihm dieses angetan hatte. Wäre es ein Dahergelaufener, irgendein Fremder, oder ja, einer seiner Feinde (und von denen hatte er genug) gewesen, dann hätte er diese „Sache“ schon längst vergessen oder hätte eben mit gleicher Münze heimgezahlt. Basta!

So aber lag das alles anders. Es war einer seiner Liebsten, einer aus ihrer Mitte, der diese „Sache“ getan hatte und deswegen konnte er es nie ganz vergessen. Und das Sprichwort, dass Zeit alle Wunden heile, griff hier eben nicht.

Er hatte geglaubt, sie alle zu kennen, in- und auswendig. Sie waren ein verschworener Haufen gewesen, völlig unterschiedlicher Charaktere zwar, aber unzertrennlich. Was hatten sie in ihrer gemeinsamen Zeit nicht alles gemacht und durchgestanden.

Wenn man, so wie sie, durch dick und dünn gegangen war, dann wog solch ein Verrat doppelt schwer. Gerade in der Anfangszeit ihres gemeinsamen Weges, als sie nächtelang zusammen gesessen und geredet hatten, war dieses Wir-Gefühl entstanden. Und keinesfalls ging es immer um bierernste Themen. Es war durchaus

auch vorgekommen, dass sie sich gegenseitig Geschichten und Geschichtchen aus ihrer Vergangenheit erzählten und dabei still vor sich hin lächelten oder gar inschallendes Gelächter ausbrachen. Manchmal kam es unter ihnen zu einem regelrechten Wettstreit, wer wohl jetzt die lustigste Anekdote zum Besten gab. Eigentlich, so dachte er, war dies die schönste und leichteste Zeit gewesen. Später war eine gewisse Schwere in ihre Gespräche eingezogen. Ihr Haufen war auch angewachsen, was vielleicht keine unwesentliche Rolle gespielt haben dürfte. Klar, dass man da nicht immer einer Meinung sein konnte. Da wurde auch schon mal hitzig diskutiert. Vor allem, wenn es um die fundamentalen Dinge ging – wie sieht ihre Welt, was erwartet ihr vom Leben, ist Menschlichkeit noch zeitgemäß – ging es ans Eingemachte! Da offenbarten sich schnell die unterschiedlichen Gemüter und in manch turbulenter Nacht wurde ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt und es passierte mehr als ein Mal, dass er um deren Ende fürchtete. Er bemühte sich dann immer um den Ausgleich, um den Konsens. Wahrscheinlich ist so auch zu verstehen, dass er ungefragt in die Rolle des Mediators gedrängt wurde. Dabei wollte er nur, dass die Freunde sich ihrer



Frohe Weihnachten 2019



Einladung zum Geburtstag

Empathie bewusst wurden, die sie alle zweifelsfrei im Herzen trugen. „Lasst uns im Kleinen leben, was wir uns für das Große wünschen“, pflegte er dann immer zu sagen. Meistens half das schon und der Streit und Zwist war vergessen. Gelegentlich kamen einige von ihnen dann noch einmal einzeln zu ihm, um den einen oder anderen Rat zu holen, wie sie mit diesem oder jenem umgehen sollten. Und auch da hatte er immer eine Antwort parat oder gab den entscheidenden Tipp. Nur so ist zu verstehen, dass man in ihm den „Anführer“ dieser Clique sah. Aber nicht nur die Freunde selbst nahmen dies so wahr, nein, auch für Außenstehende musste es so erscheinen. Egal, wo sie auftauchten, immer schritt er vorneweg und die Freunde gruppierten sich hinter ihm ein. Er munterte sie dann immer auf, dies zu unterlassen. Was denn die Leute denken sollten, sagte er dann und oft sprach er auch diesen Philosophen Camus aus: „Geh' nicht vor mir! Ich werde dir nicht folgen. Geh' nicht hinter mir! Ich werde dich nicht führen. Geh' einfach neben mir und sei mein Freund.“ Doch es half nur wenig. Kein Wunder, dass alle Welt in ihm den Kopf der

Truppe vermutete. Wenn man es bei Lichte besah, war dieser Verrat also gar nicht nötig! Wozu das Ganze dann!? War es doch gekränkte Eitelkeit eines Einzelnen? Oder schwelte da unterschwellig ein Konflikt und er hatte es nicht bemerkt? Oder war es vielleicht ganz banal Wichtigtuerei? Am meisten grübelte er jedoch darüber nach, ob er Schuld auf sich geladen hatte! Konnte es sein, dass er das Samenkorn gelegt hatte, aus dem dann dieser Verrat spross? Genau diese Frage beschäftigte ihn jahrelang und hielt ihn davon ab, nicht schon viel früher ein Treffen der alten Freunde zu arrangieren, um darüber zu sprechen. Wie oft stand er schon davor, die anderen zu informieren und hatte es dann doch nicht getan. Feige ... Mutlos ... Ja, mag sein. Aber wer

blickt der Wahrheit schon gern ins Auge, vor allem, wenn sie schmerzt. Doch nun konnte er nicht mehr. Er wollte es wissen! Wer hatte damals den Verrat begangen und welche Beweggründe hatte dieser Jemand?

In Kürze hatte er Geburtstag – wieder einmal, diese ewige Feierei. Nichts hasste er mehr als das. Ein richtiger Hype war mittlerweile darum ja entstanden! Am liebsten würde er wegfahren, um diesem ganzen Rummel zu entgehen – nur, wohin?!

Doch dieses Jahr wollte er seinen Geburtstag wenigstens sinnvoll nutzen und die alten Gefährten einladen. Aussprechen sollten sie sich und er hoffte, so den Verräter unter ihnen ausfindig zu machen. Denn dass dieser J. es gewesen war, hielt er für unwahrscheinlich. Auch wenn sich dieser kurz

darauf durch Selbsttötung sehr verdächtig gemacht hatte. Dafür lagen die Gründe wohl woanders. Die Ewigkeit war ihm dadurch jedenfalls versagt geblieben, dummes Ding, das Alles!

Er, Herr Susej, würde ein kleines Abendmahl ausrichten. Alles genau wie damals – die gleiche Sitzordnung, et-

was Brot, guten Wein und dann wollte er doch mal sehen, bei wem sich als erstes die Zunge lockerte. Durch kleine Scherze wollte er sie in Sicherheit wägen, um dann die alles entscheidende Frage zu stellen: Wer beging den Verrat!? Dieses Getuschel zwischen diesem J. und diesem P. hatte er damals durchaus bemerkt. Übrigens eine sehr gute Darstellung dieses da Vinci, das musste er neidlos anerkennen. Und so würde er jeden der Anwesenden bei dieser Frage fest in die Augen sehen. Es wäre doch gelacht, wenn er den Schuldigen nicht herausfinden würde. Ja, so sollte es geschehen.

Morgen würden die Einladungskarten raus gehen.

Andreas L. Gelbhaar



© angieconscious/pixelio



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Brinkhoff und Kollegen



Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2020.

www.zahnarzt-dr-brinkhoff.de

Frohe Weihnachten 2019

Blackout

22.12., 23.00 Uhr:

„Liebling“, seufzte die Unvergleichliche, als sie erschöpft neben mir ins Bett sinkt, „niemals waren wir besser für die Feiertage aufgestellt als dieses Jahr!“ Ich pflichte ihr bei und unterdrücke ein: „Sagst du jedes Jahr!“ Genieße den Augenblick.

Zehn Tage strategischer Kriegsführung gegen leere Vorratsräume, hungrige Gefriertruhen und staubige Böden scheint gewonnen. Der Einkauf von Geschenken unter einer logistischen Führung, die ein Großunternehmen für verderbliche Ware vor Neid erblassen ließe. Nein, Operation „Weihnachten“ mit endlosen Notizzetteln, Besprechungen, Tränen, versöhnlichen Umarmungen und Kompromissen, die sogar Churchill zum rührseligen Schluchzen gebracht hätten, ist gelungen. Stille Nacht, wir sind bereit.

24.12., 10.00 Uhr:

Die Unvergleichliche frohlockt angesichts der Aussicht aus dem Fenster: Missmutige Nachbarmänner kratzen ihre Autos aus dem strengen

Frost. „Wie gut, dass WIR nicht noch in letzter Minute, Vergessene-Dinge-Einkaufen‘ müssen!“ War das ein Lob? Das WIR aus dem Satz breitet sich wie ein Ölfilm auf dem Wasser aus und setzt sich auf meinen Schoß. Da kann es gut bleiben und ich lächle die Unvergleichliche siegesgewiss an. WIR haben alles, brauchen nichts und niemanden. Wie schön!

24.12., 17.34 Uhr:

Dunkelheit. Nicht die metaphorische ‚Dunkelheit bedeckte das Land, usw.‘ von der Kanzel, sondern richtig dunkel. Entsetzter Schrei der Unvergleichlichen von oben: „Mach das Licht wieder an!“ Ich eile, eine brennende Kerze vom Adventskranz rupfend, zum Sicherungskasten, alles in Ordnung. Aber kein Strom. Lausche. Nichts. Gasheizung ist auch ausgefallen. Erstatte der Unvergleichlichen Report. Beschließen beide, vor dem Spiegel mystisch von Kerzen beleuchtet, dennoch zur Andacht zu gehen. Danach wird alles wieder gut sein.

24.12., 18.00 Uhr:

Pünktlicher Beginn der Auftaktveranstaltung des Heiligen Abends:

Sitzen unter der Kanzel. Lieder singen, woher können die (Gemeinde, Unvergleichliche) die nur alle auswendig, wenn sie nur einmal im Jahr üben? Habe noch nie jemanden zu Ostern so inbrünstig singen hören, nehme mir aber vor, darauf zu achten. Fröhliche Weihnachten!

24.12., 19.15 Uhr

Zuhause. Immer noch kein Licht, mittlerweile ist's kalt. Beißend kalt. Machen den Kamin an, dafür hat man ihn ja. Sehnsüchtiger Blick auf den Christbaum, 800 LED-Lämpchen sollten da jetzt glitzern. Die Unvergleichliche seufzt und geht in die Küche. Zwei Minuten später ist sie wieder da. Ohne Strom kein Herd. Ohne Herd kein Hähnchen in Sahnesauce. Und keine Krokette. Ich beginne, nervös zu werden. Rufe bei der Störungsstelle an. Besetzt. Schließlich Bedauern, auch auf ihrer Seite Ratlosigkeit. Gas auch weg, ja, man weiß Bescheid, kann's aber nicht ändern. Ja, auch frohe Weihnachten. Ohne Lichterkette, ohne Krokette.

24.12., 20.30 Uhr

Es klopft. Nachbar Müller. Ja, auch bei uns ist der Strom weg. Ganzes Viertel, man sieht keinen

einzigem Baum. Ja, dennoch schöne Weihnachten.

24.12., 20.50 Uhr

Es klopft wieder. Müller wieder. Aber diesmal mit Frau und drei Kindern, die mit roten Nasen dastehen. Ist auch wirklich kalt. Und wir haben den Kamin, sagt Müller. Ist ja Weihnachten, also kommt rein. Die Unvergleichliche bietet Kekse, Saft (kalt) und Sekt (sehr kalt) an. Die Kinder assimilieren die neue Umgebung erfreulich schnell. Die Kälte im oberen Stockwerk hindert sie allerdings daran, das Schlafzimmer in eine Höhle zu verwandeln, in der sie „Bären im Winterschlaf“ spielen wollten.

24.12., 22.00 Uhr

Eines der Kinder liegt quer auf dem Sofa und nuckelt mit glasigen Augen an einem der Wildseidekissen, daher sitze ich mit der Unvergleichlichen auf dem Fliesenboden. Es klopft wieder. Grieselskys, die andere Nachbarseite. Kalt, ja, Strom weg, ja, Heizung auch, ja, Kamin, ja, dann kommt mal rein. Mehr Kekse, paar Schnitten, mehr Sekt. Es wird eng, aber warm.

24.12., 22.40 Uhr

Wittekings von gegenüber klopfen. Haben die anderen Nachbarn eintreten sehen, wollten wissen,



Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

SCHIERKOLK.
BAEDER.HEIZUNG.SOLAR.

Neudorf 12 - 31637 Rodewald
Tel: 0 50 74 7 9 20 00
www.schierkolk.de - info@schierkolk.de

Wir wünschen allen Freunden, Förderern, Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes Jahr 2020.

Unser Dank gilt allen, die der Lebenshilfe im Landkreis Nienburg verbunden sind und uns mit ehrenamtlichem Engagement und Spenden unterstützt haben.

Das Ziel der Lebenshilfe ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen jeglichen Alters in allen Bereichen der persönlichen Lebensentwicklung zu begleiten und zu unterstützen.

Mit Ihrer Hilfe und Ihrem Engagement sind wir diesem Ziel im Jahr 2019 näher gekommen.

Danke für die vielfältige Unterstützung.



Renate Mock
Vorsitzende

Frank Ruthenkolk
Geschäftsführer

Frohe Weihnachten 2019

was los ist und warum sie nicht eingeladen wurden. Stelle klar, dass es im Prinzip nur um den Kamin geht und ja, sie dürfen gerne kommen.

24.12., 23.05 Uhr

Grieselsky stapelt Kaminholz auf der Terrasse und versichert der Unvergleichlichen, die einer Ohnmacht nahe ist, dass alles gut gehen wird. Seine Frau holt einen Topf, der verdächtig einer kleinen Zinkbadewanne ähnelt. Die Unvergleichliche fischt alles aus der langsam inkontinenten Gefriertruhe, was für eine Mahlzeit taugen mag – und in Wasser gekocht werden kann. Topf wird über das Feuer gehängt. Grieselsky strahlt, als habe er so was in den Zeiten von Mikrowelle und Einbauküche immer vermisst.

25.12., 00.30 Uhr

Weihnachtssuppe (Gemüse aller Art, Hähnchenstückchen, Kartoffeln, Kroketten) wird ausgetrennt. Ich überschlage die Anzahl der Bedürftigen: Müllers (5), Grieselskys (4) und Wittekings (3), dazu die Unvergleichliche und ich. Habe kurz beim Wiedereintritt ins Wohnzimmer das Gefühl, ein Flüchtlingslager zu betreten ... Menschen aller Generationen haben Decken um, quetschen sich auf zu wenige Sitzmöbel, nehmen den Fußboden in Beschlag und essen undefinierbare Suppe.

25.12., 1.20 Uhr

Witteking holt seine Gitarre. Weihnachtslieder. Beim sechsten Mal ‚Stille Nacht‘ schlafen die meisten der Kinder ein! Auf dem Flur. Im Wohnzimmer war kein Platz mehr. Wir breiten Decken

über sie und lassen die Tür auf. Kamin läuft auf Hochtouren. Müller holt Bier und mehr Sekt aus seinem Haus. Man muss das Beste aus so einer Situation machen, außerdem platzen sonst die Flaschen.

25.12., 4.00 Uhr

Ich bin eingeschlafen, zusammengesunken auf einem Sessel, den ich mir mit der Unvergleichlichen und einem, ich glaube, Müller-Kind geteilt habe. Versuche, zur Toilette vorzudringen, und niemanden dabei zu verletzen. Hoffentlich gelingt es uns morgen bei Tageslicht, alle Kinder und Eltern wieder richtig zusammen zu puzzeln.

25.12., 6.00 Uhr

Wie der Stern in der Heiligen Nacht erstrahlt die olle Halogenlampe des Deckenstrahlers plötzlich auf. Im Keller wummert die Heizung. Ausfall ist vorbei. Die beleuchtete Szenerie: 14 Personen reiben sich die Augen, finden sich auf- und untereinander wieder, versuchen Gliedmaßen zuzuordnen, die die Suche nach Schlaf und Wärme verknottet haben. Christbaum leuchtet so hell, wie man es von 800 LEDs auch erwarten kann.

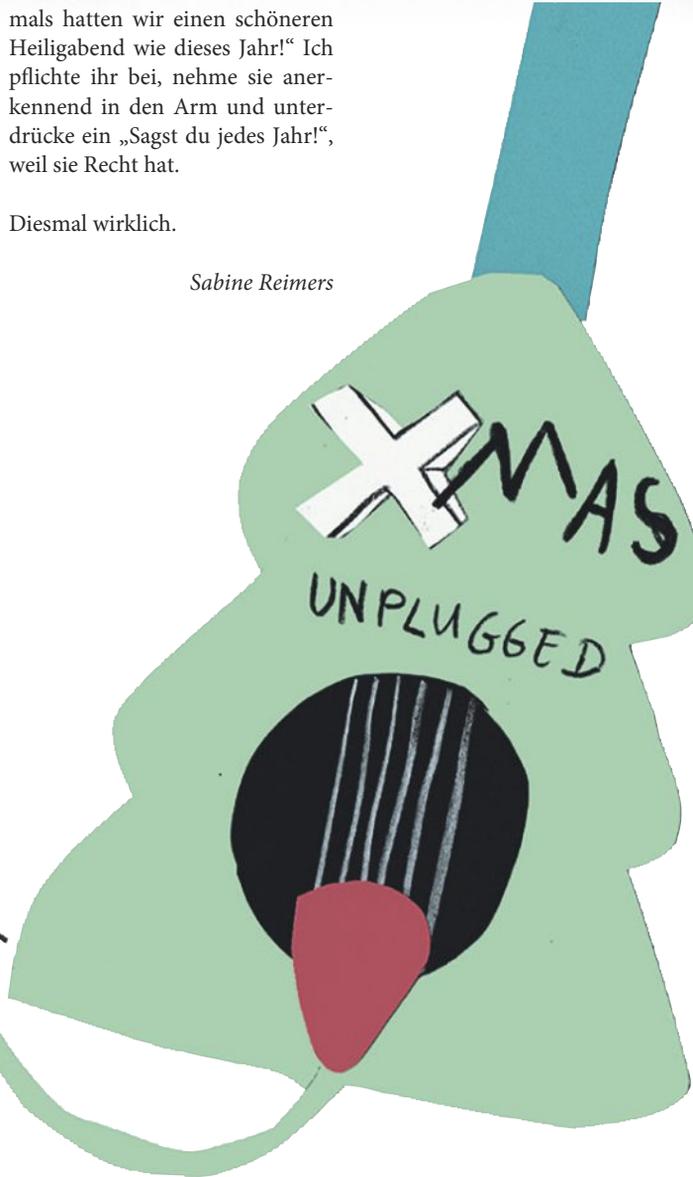
25.12., 9.00 Uhr

„Liebling“, seufzt die Unvergleichliche, als sie erschöpft nach den Bergungs- und Aufräumarbeiten neben mir ins Bett sinkt, „nie-

mals hatten wir einen schöneren Heiligabend wie dieses Jahr!“ Ich pflichte ihr bei, nehme sie anerkennend in den Arm und unterdrücke ein „Sagst du jedes Jahr!“, weil sie Recht hat.

Diesmal wirklich.

Sabine Reimers



Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches
Jahr 2020 wünschen wir allen unseren
Kunden, Freunden und Bekannten.



Scholz Höller
Grundmann GmbH

SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR • LÜFTUNG

Herrlichkeit 64
31613 Wietzen

Tel. 0 50 22 / 94 31 31
Fax: 0 50 22 / 94 31 32
eMail: shg-wietzen@t-online.de

Ein fröhliches
Weihnachtsfest wünscht
Fahrschule Behm
und Mitarbeiter
allen Kunden!



Fröhliche
Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins
neue Jahr!

Energieberatung – Planung –
Statik – Bauleitung

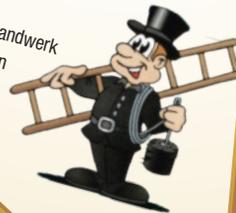


Dipl.-Ing. Hartmut Duttig
Beratender Ingenieur für Bauwesen
Wolfskammer 1 · 31543 Rehburg-Loccum
Tel. 0 50 37 / 9 83 83 · Fax 0 50 37 / 9 83 89
Mobil: 0170 / 541 80 01
E-Mail: duttig-engineering@t-online.de

Wir wünschen
fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.

Rainer Busse

Schornsteinfegermeister
Gebäude-Energieberater im Handwerk
Im Eck 4 | 31547 Münchenhagen
Tel.: 0 50 37 - 39 22
Fax: 0 50 37 - 96 81 34
Mobil: 01 60 - 97 89 39 22
E-Mail: busse.rainer@t-online.de



Wir wünschen allen
Kunden, Freunden und
Verwandten ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
ins neue Jahr!

Schiltmeier Gerüste GmbH
Gerüstbau aller Art



Höfen 5 · 31600 Uchte
Tel.: 05763/94 39 846
Fax: 05763/94 39 848

SCHILTMEIER
GERÜSTE GMBH
E-Mail: info@schiltmeier-gmbh.de
Internet: www.schiltmeier-gmbh.de

Wir danken
unseren Kunden
für die Treue und wünschen
ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie
ein erfolgreiches Jahr 2020.

Ihr Skin & Nails Team



Mühlentorstraße 28 · Rehburg-Loccum
Telefon 050 37/9 69 64 44

Wir wünschen allen ein schönes
Weihnachtsfest und alles Gute für 2020.

Maurerbetrieb **Henry Jost**



27254 Siedenburg
Tel. 0 42 72 / 96 30 45
Mobil 0160 - 96 07 51 15
www.maurer-jost.de

Wir
wünschen
ein schönes
Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch ins
neue Jahr!

RENAULT-SERVICE-PARTNER
Autohaus LANGHORST

Inh. Gerhard Witte
31600 Uchte · Mindener Str. 29
Telefon (05763) 2242
Fax (05763) 3314

**10%
Coupon**

*Allen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.*



Melly's Car Cosmetic
Melanie Nitsch
Brokeloher Str. 18-22 · 31628 Landesbergen
☎ 05025 970 40 50 · www.mcc-neustadt.de

*Wir wünschen allen
unseren Kunden,
Freunden und
Bekannten ein ruhiges
Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches neues Jahr!
Till Engelbart & Carsten Weiß*



Brandfeuer GmbH · Insel 7 · 31636 Linsburg
Tel. (05027) 730 · Mobil 01 75-7302488
E-Mail: info@brandfeuer.de

*Wir wünschen allen
Kunden, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes neues Jahr.*

G&W

Kälte- und Klimatechnik

- Klimaanlage
- Wärmepumpen
- Kältetechnik
- Lüftungsanlagen



Jan Grand · Tim Weiß

Wölper Straße 4a · 31582 Nienburg
service@gw-klima.de · www.gw-klima.de
Tel. (05021) 9083190 · Fax (05021) 9083199
Mobil (0172) 8421312

**WIR SAGEN
DANKE
UND WÜNSCHEN EIN
FROHES FEST UND
EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR!**



NIENBURGER KULTURWERK

*Wir wünschen Ihnen fröhliche
Weihnachten und alles Gute
für das neue Jahr!*

AUTOHAUS KRUSE

Mercedes Jahreswagen

Hauptstraße 34 · 31603 Lavelshoh
Tel. 057 75/14 45

www.mercedes-jahreswagen-kruse.de

Frohe Weihnachten 2019



Wenn „immer dasselbe“ endet ...

„Diese Weihnachten haben wir eine Reise gebucht.“

„Ach?“, entfuhr es Alfred und als das Wörtchen „Ach“ noch nicht ganz ausgesprochen war, etwa zwischen c und h, war ihm seine Reaktion bereits peinlich. Adrian selbst vermied es, den Vater anzusehen. Seit Wochen betrübte ihn der Gedanke, den Papa zu Weihnachten allein zu lassen.

„Wir wollen Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage in den Alpen verbringen.“

„Ach, und wo ...?“

„In den Bergen“, antwortete der Sohn.

Da Alfred Adrians Krampf bemerkte, versuchte er, das Gespräch aufzulockern.

„Skifahren?“, fragte er.

„Ja, siehst du ...“, wollte Adrian gerade antworten, doch Alfred unterbrach ihn mit einer wegweisenden Handbewegung. „Adrian, ihr müsst nicht euer Leben einschränken, nur weil es einen alten Vater gibt“, erklärte er und lächelte. „Das möchte ich nicht. War schwer genug mit Ernas Mutter, deiner Großmutter. Nicht mal zum Essen konnte man mehr ausgehen. Das will ich nicht. Aber sag, wo soll es hingehen?“ „Nach Südtirol ...“

„Oh, wie schön. Wahrscheinlich liegt dort Schnee!“, rief Alfred erfreut. „Skifahren!“

Recht habt ihr. Sowas haben deine Mutter und ich viel zu wenig gemacht.“

Sie redeten und tranken Wein, bis es für Adrian an der Zeit war, aufzubrechen. Als der Sohnmann gegangen war, räumte Alfred die Gläser in die Spülmaschine.

Wieder war es ein gemütlicher Abend gewesen. Er freute sich, wenn der Sohn sich für ihn Zeit nahm. Das war keine Selbstverständlichkeit und dafür war er Adrian dankbar.

Am nächsten Morgen aber, als Alfred erwachte, hatte er doch Bedenken, Weihnachten allein zu verbringen. Es wäre das erste Mal, seit Erna von ihm gegangen war. Eigentlich, so fiel ihm jetzt auf, war er Weihnachten noch nie allein gewesen.

Er wischte die Gedanken weg. „Was für ein kindisches Zeug!“

**Allen Kunden,
Freunden und
Bekanntem
ein frohes Fest und
einen guten Rutsch!**



**KUNKEL &
HEINRICH**
Metallbau GmbH

31608 Marklohe · Steeriede 43
Tel. (0 50 21) 6 16 11 · Fax (0 50 21) 6 34 33

**brillen
shop**

Allen unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches erfolgreiches Jahr 2020!

Hafenstr. 6 – 31582 Nienburg – Inh. Christine Ribbat (geb. Krebs)
Tel. 05021-912157 – www.brillenshop-nienburg.de

Frohe Weihnachten 2019

rief er, ging in die Küche und brühte sich Kaffee auf.

Am Vormittag traf er seinen Kumpel Ewald. Alfred erzählte ihm von der Aussicht, Weihnachten allein zu verbringen. „Willkommen im Club“, nickte Ewald. „Die ersten Jahre als Witwer war der Dezember der absolute Krampf. Ich wollte alles haben, wie es mit Leni war. Im Supermarkt kaufte ich Kartoffelsalat und Wiener Würstchen.

Der Salat aus der Kühltruhe war eine gezuckerte Mayonnaisepaste und die Würstchen schmeckten wie ausgewrungene Socken.“ Ewald seufzte. „Ein Tipp mein Lieber: Besser ist, man verlobt Weihnachten, als wäre es ein Abend wie jeder andere. Pfefferminztee, Stulle mit Tagesschau und fertig.“ Alfred sah die Trauer in Ewalds Gesicht. „Ist nicht leicht, ein alter Sack zu sein“, meinte Alfred und beide lachten gezwungen.

Nach dem Gespräch mit Ewald wuchsen Alfreds Bedenken bezüglich Weihnachten noch mehr an. Und als er in den nächsten Tagen mit Hedda, Heinrich, Günther, Horst und Winfried gesprochen hatte, war es mit der Ruhe ganz vorbei. Und das Krönchen setzte Wilhelm allem auf, als der erzählte, dass er sich Heiligabend gegenüßlich eine Flasche Korn und eine halbe Kiste Bier hinter die Binde gießen würde:

„Dann haste die nächsten Tage keine Weihnachtsgefühle mehr“, erzählte er lachend.

Alfred dachte nach ...

Was könnte man tun, um Weihnachten nicht allein verbringen zu müssen?

Und irgendwann Tage später und nachdem er bereits eine handfeste Panik vor dem Alleinsein zu Weihnachten aufgebaut hatte, kam ihm morgens um drei eine Idee.

Nach dem Frühstück machte er sich auf den Weg in die Weser-Klaus. Er bestellte sich ein kleines Bier, um sich den nötigen Mut anzutrinken.

„Sag' mal, Klaus“, fragte er den Wirt, „Was machst du denn Weihnachten?“ Klaus sah ihn mürrisch an.

„Da habe ich geschlossen. Man will ja Weihnachten feiern.“ Er lachte. Als Alfred in das Lachen nicht einstieg, sondern nickend vor sich in das halbleere Bierglas starrte, legte Klaus, der Wirt, das Geschirrtuch auf den Tresen und beugte sich vor.

„Sag' mal, warum fragst du?“

„Naja, Weihnachten ist doch ...“, fing er an und schilderte dem Wirt von seiner Idee, die Kneipe für all die Weihnachtsdesperados zu öffnen. Der Wirt der Weser-Klaus war sofort Feuer und Flamme.

Seine Freunde hatte Alfred schnell im Boot. Hedda gestaltete an ihrem Computer einen Flyer und ein Plakat. Über eine Druckerei im Internet ließ sie Hunderte von Flyern und genügend Plakate drucken, um die Stadt damit zuzuleben. „So macht man das heute und keine Angst: Die Kosten übernehme ich!“, sagte sie, um je-

den Konter im Keim zu ersticken. Die Männer erzählten jedem vom Weihnachtsfest in der Klaus. Die Flyer und Plakate wurden aufgehängt und Johann übernahm die Telefonhotline. Denn um eine Anmeldung wurde dringlich gebeten. Schließlich hatte die Klaus nicht das Ausmaß des Münchner Hofbräuhauses.

Die Arbeit war schweißtreibend und bereitete viel Freude. Da der Platz für all die Anmeldungen nicht mehr ausreichte, wurde sogar ein Zelt angemietet! Kinder und Jugendliche boten sich an, die Klaus und das Zelt zu dekorieren. Die Frauen der Stadt bereiteten Salate und Kuchen vor. Ohne die Hilfe all der Menschen wäre es niemals möglich gewesen, die schönste Party des Jahres steigen zu lassen.

An Heiligabend waren die Weser-Klaus und das angemietete Zelt zum Bersten voll. Selbst einsame

Pärchen kamen in die Klaus, um nicht allein vor der Glotze abzuhängen. Die Obdachlosen kamen an die Klaus und wurden herein-gebeten.

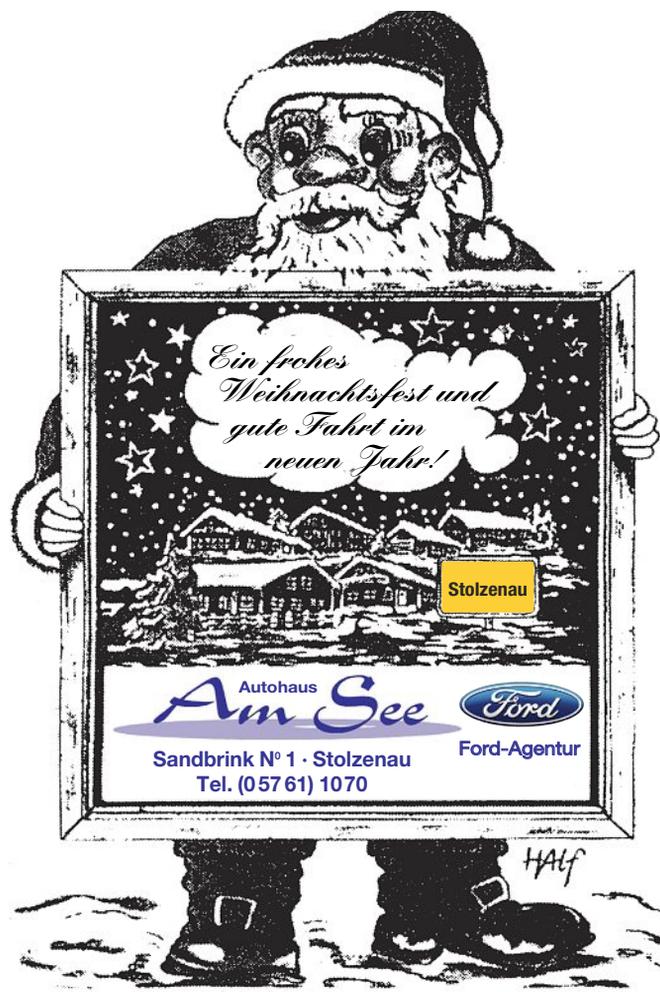
Junge Menschen brachten ihre Mütter und Väter mit, um zu helfen. Sogar der Pastor kam vorbei und draußen vor der Tür der Klaus parkten schließlich dutzende von Rollatoren ...

Mit seinem Smartphone knipste Alfred ein Bild der einzigartigen Weihnachtsfeier.

Er fügte dem Bild ein „Frohe Weihnachten“ hinzu und schickte die Nachricht an Adrian.

Erst morgens um vier konnte Klaus seine Kneipe schließen. Zufrieden. Nicht wegen der Einnahmen. Nein. Er freute sich, einen Ort bereitgestellt zu haben, der so viele Menschen an diesem Abend vereint hatte.

Rubinius Rabenrot



Wir wünschen
unseren Kunden
und Mitarbeitern
ein frohes
Weihnachtsfest!

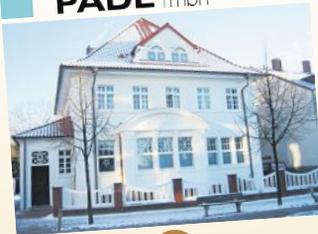
Borghoff
DIENSTLEISTUNGEN

Forstweg 6 · 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 76 90 · Fax (0 50 21) 97 69 30

Wir
bedanken
uns für das
uns entgegen
gebrachte Vertrauen
und wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Ihr Team der

MONIKA PADE Steuerberatungs-
gesellschaft
I mbH



Auf diesem Wege wünschen
wir all unseren Geschäftspartnern
schöne Feiertage!



Fritz Klüßmeyer's
Tankshop GmbH
31608 Marklohe
Telefon (0 50 21) 91 46 66
Schinnaer Landstraße 56
31592 Stolzenau
Telefon (0 57 61) 90 05 20

Wir wünschen allen unseren Gästen,
Freunden und Bekannten ein
frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

FFO
FASS FÜLL ORGAN

Hakenstraße 6 · 31582 Nienburg
Tel. 01 52/02 60 67 33

Besinnliche Weihnachten
und ein schönes
neues Jahr!
Wir danken allen Patienten
für ihr entgegengebrachtes
Vertrauen und allen
Kollegen/innen
für die gute Zusammenarbeit.

Frauenärztliche
Gemeinschaftspraxis
A. Heidtmann /
A. Olkiewicz
in Stolzenau

FACHÄRZTE FÜR FRAUEN
HEILKUNDE & GEBURTSHILFE

Weihnachtszeit
ist Familienzeit



**MITEINANDER
FÜR MORGEN**
IG METALL NIENBURG-STADTHAGEN

Damit im gesamten Jahr genug Zeit für die
Familie bleibt, kämpfen WIR für bessere
Arbeitszeiten.

Die IG Metall Nienburg-Stadthagen wünscht
all ihren Mitgliedern und Beschäftigten ein
besinnliches Weihnachtsfest und guten
Rutsch in das neue Jahr 2020!



Wir wünschen
allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2020!



Weidendamm 5 · 31547 Rehburg-Loccum

Wir wünschen
allen ein schönes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2020!

Jürgen Dubro
Personenbeförderung
Am Gaswerk 31 · 31592 Stolzenau
Tel. 05761 / 9019319



**FROHE
WEIHNACHTEN**

Allen unseren Freunden, Geschäftspartnern &
Familien wünscht das Team der Steuerkanzlei
Daniela Oldenburg eine schöne
Weihnachtszeit im Kreise ihrer Lieben.

Daniela Oldenburg
Steuerberaterin
Verdener Landstraße 4 · 31623 Drakenburg
Telefon (0 50 24) 887 79 70 · Fax (0 50 24) 887 79 79
info@do-steuerberaterin.de · www.do-steuerberaterin.de

Auf diesem Wege möchte
ich mich bei
meinen Geschäftspartnern
für das entgegengebrachte
Vertrauen bedanken und wünsche
allen ein ruhiges Fest und
ein gesundes, neues Jahr.

Ihr Jörg Gesell



Trüchler, Jörg Gesell



Tel. (05023) 980 50
www.joerggesell.de · www.naturhaus-vertrieb.de

Frohe Weihnachten 2019

Malia und ihre Bilder

Es war kurz vor Weihnachten im Jahr 1901.

Malia stand wie so oft am Strand der Ostsee und blickte mit Tränen in den Augen zum Horizont. Es war kalt, nur der selbst gestrickte Schal, den sie vor ein paar Tagen von ihrer Mutter zum zwölften Geburtstag geschenkt bekommen hatte, schützte sie vor dem rauen Wind.

Malia lebte mit ihrer Mutter, ihrem sieben Jahre alten Bruder und ihrer dreijährigen Schwester in einem kleinen Fischerdorf an der Ostsee. Das alte Haus, in dem sie wohnten, hatten sie von den Großeltern geerbt. Es war zugig und das Dach wies schon ein paar Löcher auf. Aber sie hatten dieses Dach über dem Kopf und etwas zu Essen auch.

Malias Vater war Seemann. Vor zwei Jahren ging er auf große Fahrt und kam einfach nicht zurück. Sie hörten seitdem nichts mehr von ihm, er galt als vermisst.

Und da sie schon immer zu der ärmeren Schicht gehörten, wurde es nun deutlich schlimmer.

Malias Mutter musste Geld verdienen. Sie nahm eine Anstellung beim hiesigen Krämerhändler

Herrn Johannson an. Seine Frau war krank und so kümmerte sie sich um den Haushalt. Ihr jüngstes Kind durfte sie mitnehmen und wenn Malia und ihr Bruder aus der Schule kamen, durften auch sie in die Wohnung des Krämers kommen. Es war hier so viel hübscher eingerichtet und immer warm. Zu Hause, um Kohle zum Heizen zu sparen, saßen Malia und ihre Familie oft mit Decken eingemummelt im kalten Zimmer.

Beim Krämerhändler, dessen erwachsene Kinder schon lange ausgezogen waren, gab es noch das alte Kinderzimmer mit Spielsachen und Büchern und Malutensilien.

Dort hielt sich Malia gerne mit ihren Geschwistern auf, wenn ihre Mutter arbeitete. Malia las dann aus den Büchern vor, oder sie spielten gemeinsam mit den Bauklötzen.

Oft war es, dass ihre Geschwister vor Müdigkeit einschliefen. Dann nahm Malia sich die Zeit und ging ihrer Lieblingsbeschäftigung nach – dem Malen. Hier fand sie alles, was

sie brauchte und sich zu Hause nicht leisten konnte. Sie nahm sich die leeren Blätter, die Pinsel und die Tusche und füllte das Papier mit Farbe.

Sie malte die Puppe für ihre Schwester, die sie ihr nie kaufen könnten und das Holz-



Auf diesem Wege möchten wir unseren Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre jahrelange Treue bedanken. Wir wünschen allen eine schöne Zeit mit ihren Familien.

Familie Kortsch und Ihr Team

In diesem Jahr haben wir erstmalig auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und das Geld stattdessen dem Förderverein des Landsitzes Eickhof e.V. sozialpädagogisches Wohnen für Kinder und Jugendliche und junge Mütter, Haus am See, Uchte, Zur Beeke 5 zukommen lassen.

KORTSCH
Haustechnik Landtechnik

Telefon (05764) 25 11 · Telefon (05764) 5 11
info@kortsch-sehnsen.de

OT Sehnsen 31 · 31595 Steyerberg



Frohe Weihnachten 2019

schiff für ihren Bruder. Und für ihre Mutter malte sie einen Sonnenaufgang am Meer, einen Tag, der anbrach, weil sie immer sagte, dass ein neuer Tag neues Glück bringen würde. Sie war ein so hoffnungsvoller, lieber Mensch und gab das an ihre Kinder weiter.

Malia steckte viel Gefühl in ihre Bilder, denn sie wollte sie an Weihnachten an ihre Lieben verschenken und sie so vielleicht doch noch ein bisschen glücklich machen, obwohl sie sich die echten Sachen nicht leisten konnten. Als sie fertig war, versteckte sie ihre Werke in ihrer Schultasche.

Dann nahm sich Malia ein neues weißes Blatt Papier. Sie erinnerte sich, wie sie mit Tränen in den Augen am Strand stand und an ihren Vater dachte. Sie spürte die klirrende Kälte und den Wind, der rau und kräftig das Wasser an den Strand wehte.

Sie hörte das Rauschen der Wellen und das Rufen der Möwen. Sie sah die dunklen Wolken, die den Schnee ankündigten. Das alles nahm sie in sich auf und malte. Sie steckte all ihre Hoffnung und die Sehnsucht nach ihrem Vater in dieses Bild und im Stillen bat sie dabei die See, ihr doch ihren geliebten Papa zurückzubringen.

Malia war so in ihrem Malen versunken, dass sie es nicht bemerkte, als Herr Johannson ins Zimmer kam.

„Du hast da aber ein schönes Bild gemalt. Ich wusste gar nicht, dass du solch ein Talent besitzt.“ Erschrocken fuhr Malia zu ihm her. „Oh, entschuldigen Sie, Herr Johannson. Ich habe Sie nicht bemerkt.“ „Schon gut, Kleine. Ich wollte euch in die Küche holen. Dort gibt es Kekse und Milch für euch.“ „Ja, natürlich. Danke, Herr Johannson. Das ist sehr nett von Ihnen. Ich gehe gleich mit meinen Geschwistern hin.“ „Warte kurz, Malia. Ich habe eine Bitte.“

Malia sah ihn erstaunt an. Was konnte der Herr von ihr wollen? Sie hatte doch nichts.

„Würdest du mir dieses Bild von unserer Küste und der rauen See geben? Weißt du, mein Sohn ist in die Stadt gezogen und vermisst sein altes Zuhause. Ich würde ihn sehr glücklich machen, wenn ich ihm ein Stück Heimat in sein Haus bringen würde.“

Malia überlegte kurz. Aber da Herr Johannson immer so nett zu ihnen war und ihr in den Sinn kam, wenn sie das Bild auf Reisen schickte, würde es vielleicht ihre Bitte zur Rückkehr ihres Vaters weitertragen, gab sie es dem Krämer.

Ein paar Tage später am Abend, die Kleinen schliefen schon, klopfte es an der Tür.

Da sonst kaum Besuch kam, sahen sich Malia und ihre Mutter fragend an. Malia öffnete die Tür und Herr Johannson trat ein.

„Es tut mir Leid, dass ich euch so spät noch störe, aber ich erhielt ein Telegramm von meinem Sohn. Ein Bekannter von ihm hat dein Bild gesehen, Malia. Er fragt, ob du mehr davon malen könntest. Er hat eine Galerie und verkauft dort Bilder und seine Kunden mögen solche Zeichnungen von der See. Er würde dich natürlich dafür bezahlen. Malia – du verdienst dann dein eigenes Geld. Was meinst du?“

Malia wusste erst nicht, was sie dazu sagen sollte.

Mit dem, was sie am liebsten tat, konnte sie tatsächlich Geld verdienen? Wieviel wohl? Aber jedes bisschen konnte helfen, damit es ihnen besser ging. Sie könnten sich genug Essen kaufen, damit sie nicht hungern mussten und genug Kohle, dass ihnen immer warm war. Malia sagte also zu und bedankte sich höflich bei Herrn Johannson.

Am Weihnachtsabend, draußen schneite es und es war bitterkalt, saßen Malia, ihre Mutter und ihre Geschwister gemeinsam an einem schön gedeckten Tisch. Der bullernde Ofen verbreitete eine wohlige Wärme. Malia hatte

ein Bild verkauft und davon die Kohlen bezahlt. Sie war stolz auf sich, dass sie ihrer Mutter damit helfen konnte. Von Herrn Johannson hatten sie ein üppiges Weihnachtsessen geschenkt bekommen, das sie sich schmecken ließen.

Malia verschenkte ihre Bilder, und als sie ihrer Mutter den „Sonnenaufgang“ gab, weinte diese und fand es wunderschön.

Malia sah in die glücklichen Gesichter ihrer Lieben und dann dachte sie an den einen, der fehlte, und an ihr Bild, das sie auf die Reise geschickt hatte, damit es ihren Vater zurückbrachte.

Plötzlich war ein Geräusch von draußen zu hören. Die Tür wurde aufgestoßen und der Wind blies den Schnee herein.

Und dann sahen sie den Mann im Türrahmen stehen.

Ihr Vater.

Die See hatte Malia erhört.

Es wurde eines ihrer schönsten Weihnachten.

Annette Frieboes-Esalnik



"Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2020!"

MAIK BEERMANN

Ihr Bundestagsabgeordneter für Nienburg

**STAHL BAUSTOFFE EISENWAREN
WERKZEUGE MASCHINEN**

Die besinnliche Zeit des Jahres bricht an
Weihnachten steht vor der Tür und es ist
an der Zeit

Danke

zu sagen.
Danke für das Vertrauen und für die Treue!
Wir wünschen Ihnen zauberhafte Weihnachten
und ein mit Zufriedenheit und Gesundheit
gefülltes neues Jahr!

THIES+CO
THIES + CO. GmbH
27318 Hoya, Bücker Straße 30/32
27283 Verden, Marie-Curie-Str. 6
27283 Verden, Gr. Hutberger Str. 1
www.thies-co.de

hagebau
hagebaumarkt
gartencenter
FLORA LAND
Fl. Baumarkt Center

Frohe Weihnachten 2019

Der allerschönste Weihnachtsbaum

Ich war ungefähr so alt wie meine Tochter jetzt. Also vor über 30 Jahren!

Es war Vorweihnachtszeit. Mein Vater lag schon längere Zeit im Krankenhaus. Die Stimmung war bei uns nicht sehr fröhlich, besinnlich und voller Vorfreude auf das Fest.

Dann bekamen wir ein paar Tage vor Heiligabend die Nachricht, dass mein Vater über Weihnachten nicht nach Hause kommen kann.

Es war schrecklich. Falls meine Mutter, meine Geschwister oder ich noch einen Funken Weihnachtsstimmung gehabt haben, nun nicht mehr!

Da es Anfang der 80er offizielle Besuchszeiten gab, würden wir nur ca. zwei Stunden am Nachmittag zusammen verbringen können. Von 14.30 – 16.30 Uhr!

So planten wir den Heiligen Abend im Krankenhaus.

Es war für uns keine Frage, dass es zu Hause keinen Baum geben würde, oder sonst irgendeine Tradition, denn es würde ja jemand fehlen. Und damals gab es kein Handy, kein Skype, oder, oder, oder.

Und dann kam Heiligabend!

Und alles kam anders. Es klingelte frühmorgens das Telefon. Das Krankenhaus war dran. Der Gesundheitszustand meines Vaters war so stabil, dass er für zwei Tage nach Hause durfte. An unsere Reaktion kann ich mich nicht mehr erinnern, aber an das, was dann kam, schon: Es wurde Weihnachten.

Wir packten Geschenke ein, wir besorgten unseren traditionellen Fleischwursting, den es abends immer zu essen gab. Und es wurde ein Baum besorgt. Damals gab es nicht an jeder Ecke bei jedem Supermarkt Weihnachtsbäume. Man musste zum Gärtner, und was da am 24.12. kurz vor Schluss

noch stand, war natürlich nicht gerade eine Augenweide.

Egal! Hauptsache: Ein Baum!

Der Baum wurde geschmückt, die bunten Teller befüllt, Geschenke unter den Baum gelegt und dann war er da. Der Moment, als mein Papa die Treppe hochkam. Das war ein kleines Weihnachtswunder.

Der Nachmittag verging und es begann die nächste Tradition, mit der wir vor ein paar Tagen abgeschlossen hatten. Ich verzog mich mit meinen Geschwistern ins Zimmer und wir warteten. Und dann hörten wir sie.

Die Glocken. Der Klang dieser Glocken war in diesem Jahr so schön. So befreiend.

Es waren die Glocken wie jedes Jahr. Sie kamen aus dem alten Plattenschrank meiner Eltern und läuteten den Heiligen Abend ein.

Es ist die LP (Langspielplatte) ‚Weihnachten mit Heintje‘!

Das war das Zeichen, dass wir kommen durften.

Nie werde ich diesen Moment vergessen. Meine Eltern standen in der Stube. Im Hintergrund dieser krumme und schiefe, total hässliche Weihnachtsbaum, den man auch mit Schmücken nicht retten konnte.

Und doch war er der allerschönste Weihnachtsbaum, den ich mir vorstellen konnte.

Wir durften noch viele Jahre Heiligabend zusammen feiern.

Immer wieder wird die Geschichte dieses für uns kleinen Weihnachtswunders erzählt, auch wenn meine Eltern leider nicht mehr dabei sind!

Mittlerweile habe ich selbst zwei Kinder, lasse mich vom Stress der Weihnachtszeit mitreißen, und doch kommen immer wieder diese kleinen Momente der Ruhe, des Zurückblickens, und, wenn ich irgendwo Heintje höre, die Tränen!

Für Mama, Papa, Ela und Holger – hab euch lieb!

(Nicht nur zur Weihnachtszeit!)

Beate Siekmeier-Esalnik

FROHE WEIHNACHTEN.

Wünscht Ihnen:
BEZIRKSDIREKTION
PIERRE BRAHMSTÄDT
Hannoversche Straße 5
31582 Nienburg
Telefon 05021 4877
brahmstaedt@zuerich.de



Weihnachten mit Heintje



*All unseren Kunden, Freunden und Bekannten
fröhliche Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!*

**AUTOBEDARF
HOFFMANN**
www.TurboTecRS.de

Mindener Landstr. 21 · Nienburg · Tel. (05021) 66886
Mo.-Fr. 8.30 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr

*Unserer verehrten
Kundschaft, unseren
Freunden und Bekannten
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein glückliches, gesundes
neues Jahr.*

BEDACHUNGEN

bückmann & hagen

MEISTERBETRIEB
BECKBOHNEN 16 TEL. (05023) 4425 / 4440
31618 LIEBENAU FAX (05023) 4414
E-MAIL: bueckmann-hagen@t-online.de

*Wir wünschen allen
frohe Weihnachten
und einen guten
Start ins neue Jahr 2020.*



Praxis für Physiotherapie und Naturheilkunde

Violetta Barbara Müller

Hannoversche Straße 4
31582 Nienburg
Telefon (05021) 912644

*Allen eine schöne und
besinnliche Weihnachtszeit
sowie einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Landschlachterei



Schumacher

Filiale Uchte · Mühlenstraße 30
Telefon (05763) 943743
Hoysinghausen 70 · Uchte

*Allen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
SCHÖNE WEIHNACHTEN
und ein glückliches
NEUES JAHR!*

H-Hill



Autoreparatur + Autoservice
Telefon (05021) 8877622
Rudolf-Diesel-Straße 6 · Nienburg

Frohe Weihnachten 2019

Weihnachten wie früher



Dieser Zauber von Weihnachten ... Plätzchenduft und aufgeregtes Warten auf die Bescherung. Die Familie gemeinsam an einem Tisch, fröhliches Geplapper von allen Seiten. Ein Gefühl von Wärme und Freude breitet sich während des Essens aus. Oma Hannah hat immer die kleine goldene Glocke geläutet, wenn es endlich soweit war. Sie war sehr lieb und herzlich, ihr fröhliches Lachen ansteckend.

„Jetzt gib doch endlich mal die Soße rüber und guck' nicht so blöd Löcher in die Luft.“

Brutal werde ich durch die schrille Stimme von Oma Margot in die Realität zurückgeholt. Gewohnt

vorwurfsvoll schaut sie mich an, ihre Augen wirken durch die hässliche Brille riesengroß.

„Bitteschön, Margot“, antworte ich und reiche ihr die gewünschte Soße. Sie hasst ihren Namen, daher betone ich ihn noch extra. Eigentlich möchte sie nur ‚Margo‘ genannt werden, das würde nicht so alt klingen. Hallo? Wie albern ist das denn? Sie ist alt. Und boshaft.

Mein Versuch, etwas zu essen, scheitert wie so oft kläglich.

Nun ja, den Rotkohl werde ich heute sowieso nicht anrühren.

Onkel Heinrich, dessen feistes Gesicht von Schweiß bedeckt ist, streckt seinen Arm nach der Platte mit den Gänsekeulen aus. Sein Hemd ist schon seit Beginn des Essens bedeckt mit Rotkohlflecken. Wie jedes Jahr essen die beiden gleich zu Beginn Unmengen davon. Habe mir zur Feier des Tages besonders viel Mühe gegeben, ihn schmackhaft zuzubereiten. „Lasst es euch schmecken“, denke ich.

„Mensch, nun gib mir doch mal die Platte, Herrgott noch mal. Sitz' nicht so rum. Immer dasselbe mit dir“, meckert Heinrich. Oma Margot keift mich an: „Was soll denn der Unsinn mit der neuen Frisur? Neumodischer Kram.“

Die Gemeinheiten prallen heute an mir ab. Meine Echthaarperücke scheint wirklich echt zu wirken. War auch teuer genug. Aber eine Investition für die Zukunft.

Wortlos schiebe ich Heinrich die Platte zu, gierig packt er sich gleich drei Keulen auf seinen Teller. Währenddessen nagt Margot schmatzend an einem knusprigen Flügel, dabei zieht sie immer die Nase kraus, so dass die Brille schief hochrutscht. Ihre schlecht sitzende Zahnprothese wird es

auch nicht mehr lange machen. Mir vergeht der Appetit.

Warum lasse ich mir das seit 15 Jahren gefallen? Seit dem Tod meiner Eltern füttere ich die beiden jeden Heiligabend durch. Ein Dankeschön habe ich noch nie bekommen. Warum denn auch?

Es sei ja schließlich selbstverständlich, seine Oma und den Onkel einzuladen. So die Aussage von Oma Margot. Auch zu anderen Gelegenheiten mischen sie sich dauernd in mein Leben ein. Früher wollten sie nie mit uns Weihnachten feiern, war ihnen alles zu primitiv. In deren Augen musste alles einen bestimmten Ablauf haben.

Oma Margot, noch nie ein freundliches Wort für mich, immer bissig und herrisch. An allem und jedem etwas auszusetzen. Mit Vorliebe an mir. Ich kann mich nicht erinnern, sie jemals lächeln gesehen zu haben. Böse bleibt halt böse.

Onkel Heinrich, ihr Sohn, cholerisch und beleidigend in seiner Art, der mir permanent vorhält, mein Job im Bürgerbüro sei genau so langweilig wie ich. Personalausweise ausstellen und Dokumente stempeln sei doch nichts Besonderes.

Ach Heinrich, wenn Du wüsstest, wie nützlich mir dieser Job schon bald sein wird ...

Meine Gedanken schweifen ab. Der Brief von Oma Hannah. Ihre Frage, ob wir nicht endlich mal

wieder gemeinsam Weihnachten feiern wollen. So wie früher.

Sie vermisst mich. Und zum Schluss ihre Bitte, doch einmal nach ihrem uralten Gartenhäuschen zu sehen.

Außer mir weiß niemand, wo sie lebt. Sie wollte es so. Einen Neuanfang hat sie es genannt. Ihre Entscheidung hat sie nie bereut. Sie hat es damals genau richtig gemacht: Koffer gepackt und ab in den Süden. Für immer.

Mir fehlte bisher der Mut. Sie hat mich schon so oft gefragt.

Allmählich dringen das Schmatzen von Oma Margot und die dröhnende Stimme von Onkel Heinrich wieder unangenehm zu mir durch. Aufmerksam sehe ich mir beide ganz genau an. Ziemlich lange sogar.

Das Kauen und Schlucken fällt Margot zusehends schwerer. Ihr Versuch, die Gabel zum Mund zu führen, misslingt. Ihre Hand kann die Gabel nicht mehr halten. Hat auch schon genug gegessen, sollte reichen.

Onkel Heinrich scheint sich auch nicht sonderlich gut zu fühlen.

Seine Stimme versagt, er versucht, den obersten Knopf am Hemdkragen zu öffnen, jedoch erfolglos. Scheint etwas kurzatmig zu werden, der Arme.

Langsam stehe ich auf und gehe zur Tür, kein Ton ist zu hören. Angenehme Stille.

**Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.**

Autosattlerei

Rüdiger Neumann
Kfz- & Sattlermeister

31636 Linsburg · Hauptstraße 13
Telefon (0 50 27) 82 82
Fax (0 50 27) 94 99 49
Handy (01 74) 7 98 80 57

www.autosattlerei-neumann.de
E-Mail: autosattlerei-neumann@t-online.de

Innenausstattung
Motorradsitzbänke
Cabrio-Verdecke
Sitzheizungen
Bootpolster
Möbelpolsterungen

Frohe Weihnachten 2019

Ich schaue noch einmal zurück. Heinrich ist seitlich vom Stuhl zu Boden gekippt, der Oberkörper von Margot nach vorne gefallen, ihr Gesicht im Essen.

Es sollte wohl so sein, dass ich in Oma Hannahs altem Gartenhäuschen diese Flasche gefunden habe. Der Aufdruck mit dem Totenkopf an der Seite war kaum noch zu erkennen.

Allmählich kommt eine gewisse Euphorie in mir auf. Mein Blick fällt zur Wand auf die Zeitschaltuhr. Die nächsten zwei Wochen werden das Licht, die Weihnachtsbeleuchtung und die Jalousien zu unterschiedlichen Zeiten gesteuert, so werden die Nachbarn nicht misstrauisch. Auch, wenn die mich noch nie richtig wahrgenommen haben, ich gehe auf Nummer sicher.

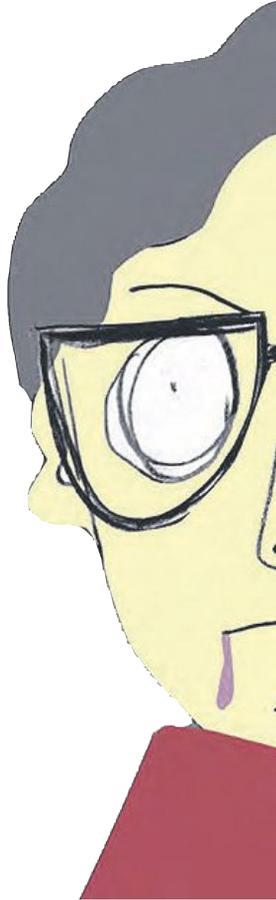
Meine Handtasche steht griffbereit auf der Kommode, mit einer Hand hole ich eine kleine Plastikkarte raus. Ganz ruhig betrachte ich meinen nagelneuen Personalausweis.

Sieht gut aus. Für das Foto habe ich mir extra diese tolle Perücke gekauft.

An den neuen Namen werde ich mich sehr schnell gewöhnen, Oma Hannah auch.

Mein Flugticket, nur Hinflug, sicher in der Innentasche meines Mantels.

Gestern Abend habe ich alles Nötige gepackt. Eine kleine Tasche reicht für den Start in ein neues Leben. Ganz obenauf liegt die kleine, goldene Glocke. In einigen Stunden sehe ich meine geliebte Hannah wieder. Und wie damals wird es nach Plätzchen duften. Ein längst vergessenes Gefühl von Wärme und Freude erfüllt mich.



Mit fast 40 Jahren wird es auch für mich einen Neuanfang geben. Die Vorfreude darauf lässt mich lächeln und befreit aufatmen. Oma Hannah, ich komme.

Endlich wieder Weihnachten wie früher.

Moniii



Weihnachtsimpressionen
von Ursel Hackbrath



*Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest, ein gesundes
neues Jahr und danken
Ihnen für das
entgegengebrachte Vertrauen!*




**Volksbank
Aller-Weser eG**



Finanzierungsberater
Sven Bäuerle
Tel. 04251 671625

Schwäbisch Hall
Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken-Raiffeisenbanken

Fröhliche Weihnachten
wünscht Ihnen

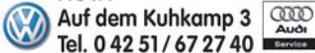
Gelegenheit

Mode, Schuhe, Schmuck & mehr

Lange Straße 20 | 27318 Hoya
Öffnungszeiten: Di., Do., Sa. 9.00–12.00
Fr. 14.00–18.00

**AUTOHAUS
GRÜNHAGEN**
Autos wollen zu uns!

HOYA
Auf dem Kuhkamp 3
Tel. 0 42 51 / 67 27 40
www.autohaus-gruenhagen.de



HÖREN SEHEN VERSTEHEN

HUTH

HOYA . (04251) 26 15

§

Michael Tandeki
Rechtsanwalt
zugelassen bei allen
Amts- sowie Landgerichten

Auf dem Steinwerder 1
27318 Hoya/Weser
Telefon (04251) 528

LINDENHOF

ESSEN FEIERN EINFACH NETT HIER

Deichstr. 25 · 27318 Hoya
Tel. 04251/7000 · www.lindenhof-hoya.de

Sanitätshaus Wienert
Roland Klein GmbH
weil Ihre Gesundheit so wertvoll ist!

Von-Kronenfeldt-Str. 35
27318 Hoya
Tel. 04251/9 3360

Bolte
Haustechnik

ELEKTRO | SANITÄR | HEIZUNG
REGENERATIVE ENERGIEN

Lindenallee 25 | 27318 Hoya
Telefon (04251) 92236
www.haustechnik-bolte.de



Momentfang
Fotostudio Nadine Schulz

Lange Straße 6 · 27318 Hoya
Telefon (04251) 2379



Weber Wohlers oHG

Lange Str. 59 · 27318 Hoya
Tel.: 0 42 51 / 67 17 87
Fax: 0 42 51 / 67 22 990
Internet: www.weber-und-wohlers.de
Email: info@weber-und-wohlers.de